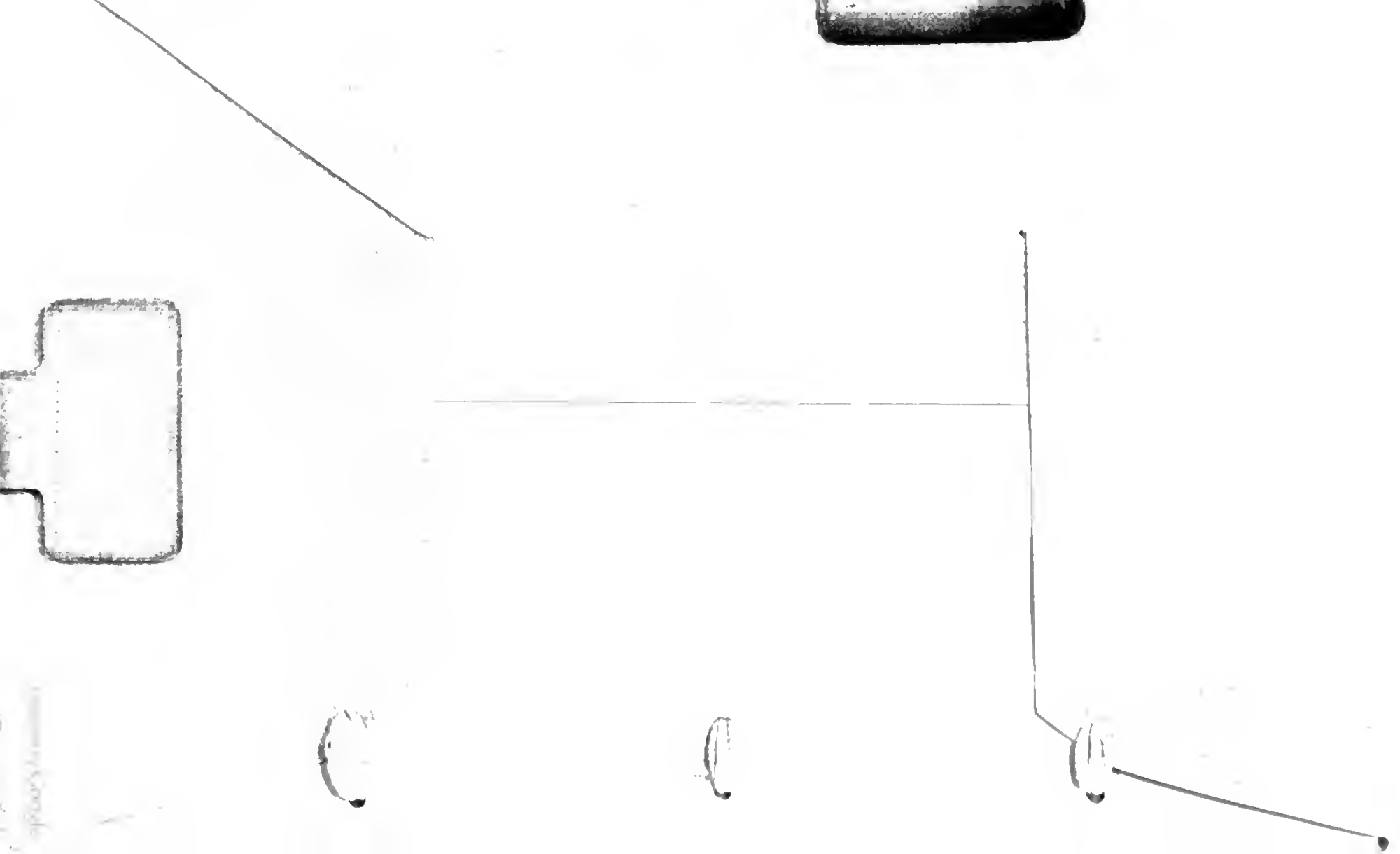
B. N. C.
FIRENZE
1128
1



S. . . . Giovanni Lonid de
Fi' leggimenti' locali Prussiani
continuati fino al 7bre 1760.
Norimberga.

EX MUNIFICENTIA
FERDINANDI III. M. E. D.
DIE 9. IUNII 1791.

61

n Fridrich S***

kurzgefaſſete

Geſchichte

aller

königlichen preußiſchen

Regimenter,

welche

bis in den September 1760.

fortgeſetzet,

mit einem in Kupfer geſtochenen und nach den Farben der Kleidung gemahlten Verzeichnis der ſämtlichen Armee verſehen,

aus der franzöſiſchen Urſchrift überſetzt, und von dem Verfaſſer anſehnlich vermehrt worden.

Zweite Auflage.

Nürnberg,
in der Raſpiſchen Handlung 1760.

1128.1

Digitized by Google

Vorrede
zur ersten Auflage.

Man hat längst gewünscht, daß eine richtige und etwas umständliche Geschichte der königlichen preußischen Regimenter ans Licht treten möchte. Mein gelehrter Freund, der Herr Professor **Pauli**, welcher durch mehrere gründliche Schriften sich bekannt gemacht, hat davon in dem 2ten Theile der **Geschichte grosser Helden des gegenwärtigen Krieges**, der 1758. zu Halle heraus gekommen, mit dem besten Erfolge den ersten Versuch gemacht, man hat auch 1756. unter der Aufschrift **Frankfurt und Leipzig**, eine Stammliste der preußischen Armee ans Licht treten lassen, die aber, wie alle übrige bekannt gemachte Verzeichnisse der preußischen Völker, sehr fehlerhaft ist. Ich habe mich besonders des ersten Buchs mit Nutzen bedienet, ich habe meine seit 15 Jahren gesammlete Nachrichten gebraucht, und kann in Ansehung der letztern versichern, daß ich aus reinen Quellen geschöpfet.

Um die Farben der Kleidungen in der Kürze anzeigen zu können, und den Leser in den Stand zu setzen, alles

auf einmal zu übersehen, hat der Verleger ... fügte Verzeichniß in Kupfer stechen lassen. Es ... den Zustand der Armee bis zu Ende Septembers 1760.

Die Ordnung, wie die Regimenter auf einander folgen, ist nach den Jahren ihrer Errichtung zu beurtheilen, obgleich die preußischen Regimenter, die Garde und Leib-Regimenter ausgenommen, nach dem Range ihrer Chefs sich richten. Diese von mir beliebte Ordnung zeigt zugleich den Zustand der Armee unter jedem Churfürsten.

Die Namen der Stabsofficiers habe ich nicht beigefügt, weil wenige Leser solche kennen, und täglich Veränderungen dabei vorfallen.

Die Erzählung von den Schlachten, Belagerungen ꝛc. wo sich jedes Regiment hervorgethan, ist etwas mangelhaft, weil es mir nicht möglich gewesen, ein richtiges Verzeichniß davon zu erlangen. Nach geschlossenen Frieden dürfte diese Lücke vielleicht gefüllt werden können.

Die Druckfehler werden nicht auf die Rechnung des Verfassers gesetzt, weil solcher von dem Ort des Drucks entfernet ist.

Da ich der Französischen Urschrift sowol, als dieser vermehrten Uebersetzung Verfasser bin; so kann ich für die Richtigkeit beider Bürge seyn.

Der Beifall der Leser ist die einzige Belohnung, welche ich erwarte, ich werde zufrieden seyn, wenn ich solchen erhalten kann.

Geschrieben 1759. im Merz.

Vorrede
der zweiten Auflage.

Man hat die erste Auflage dieser kurzgefaßten Geschichte aller königlichen preußischen Regimenter mit solchem Beyfalle aufgenommen, daß bereits vor einem halben Jahre der erste Herr Verleger kein Stück derselben mehr vorräthig hatte. Seitdem sind verschiedene Veränderungen mit diesem Büchlein vorgegangen, von den ich den Lesern eine kurze Anzeige zu thun schuldig bin.

Der jetzige Verleger, der Buchhändler zu Nürnberg, Hr. Georg Nicolaus Raspe, hatte bereits 1759. des königl. preußischen Lieutenants, Herrn Johann Christian Hermann von Schmalen in Kupfer gestochene **richtige Vorstellung aller königl. preußischen Corps und Regimenter** herausgegeben. Diese stellt von jedem Regimente und Corps einen Officier und einen Gemeinen in ihrer völligen Kleidung in 100 und etlichen 20 Kupferstichen, die mit gehörigen Farben gemahlt sind, vor, und ist, wenn ich mich nicht irre, das einzige Werk von dieser Art, auch dahero schon wiederholt aufgelegt worden. Der jetzige Hr. Verleger glaubte, daß, wenn er noch eine zuverläßige Nachricht von Errichtung jedes Regiments damit verbände, sein Werk noch mehrern Beyfall finden würde. Er wählte dazu die von mir kurzgefaßte Geschichte aller königl. preußischen Regimenter, und da in den Buchläden kein Stück mehr davon

vorhanden war: ſo kaufte er dem vorigen Hrn. Verleger das Verlags-Recht ab. Anjetzo erſcheinet alſo dieſes Büchlein in einer andern und verbeſſerten Geſtalt. Ich habe eine Menge von Verbeſſerungen eingeſchaltet, ich habe alle ſeit der Zeit des erſten Drucks vorgefallene Veränderungen angemerket, es iſt auch ein allen Büchern zur Erleichterung des Nachſchlagens nöthiges Namen-Verzeichniß beygefüget worden. Demnächſt giebt die in ſo vielen Kupfertafeln enthaltene richtige Vorſtellung ſämtlicher Officiers und Gemeinen dem Buche eine neue Zierde, und man hat dahero daſſelbe in groß 8. drucken laſſen, damit die Kupfertafeln bequem beygebunden werden können, auch bei iedem Regimente angezeigt, wo ſolches in der in Kupfer geſtochenen Vorſtellung anzutreffen ſey.

Unerachtet dieſer Vermehrung und Ausbeſſerungen werde ich nicht aufhören, auch fürs künftige alle Sorgfalt anzuwenden, daß jede neue Auflage die neueſten Veränderungen enthalte, und die Vollſtändigkeit auch beſonders in Anſehung der zu erzählenden tapfern Thaten jedes Regiments immer mehr befördert werde.

Wenn der höchſte Baumeiſter der Welt unſerm Vaterlande, wie ich hoffe und wünſche, einen baldigen Frieden ſchenket; ſo werden meine Bemühungen, dem Buche in Anſehung der Geſchichte eine gröſſere Vollſtändigkeit zu geben, von deſto beſſern Erfolg ſeyn, weil der Krieg diejenigen, welche mehrere Nachrichten dazu einſchicken könnten, jetzo auf eine andere, dem Vaterlande nützliche Art beſchäftigt, und dadurch an dergleichen Arbeiten zu denken verhindert.

Geſchrieben den 30. September 1760.

Ein-

Einleitung.

Die Jahrbücher der Brandenburgiſchen Geſchichte thun zwar in den ältern Zeiten davon Meldung, daß die Churfürſten dieſes Hauſes Leibwachen und auſſer dieſen zur Beſetzung der Landes-Feſtungen noch einige Völker unterhalten, allein ſie beſtimmen ihre Anzahl nicht. Die Geſchichts-Bücher des vorigen Jahrhunderts reden ſchon beſtimmter, ſie unterrichten uns, daß Churfürſt **Georg Wilhelm** eine Leibwache von zwei oder drei Compagnien zu **Berlin** gehabt, daß die Feſtungen **Pillau, Memel, Peitz, Oderberg, Drieſen** und **Königsberg** mit einer kleinen Anzahl Völker beſetzt geweſen, und daß auch in **Spandau** zwei Compagnien, in **Cüſtrin** vier, und in **Colberg** auch vier Compagnien in Beſatzung gelegen. Es iſt noch zweifelhaft, ob dieſe Völker bereits unter dem Churfürſten **Johann Siegmund**, dem Vater **Georg Wilhelms**, errichtet geweſen, oder ob dieſer ſolche erſt angeworben? Hingegen iſt es gewiß, daß Churfürſt **Fridrich Wilhelm der Groſſe**, als er 1640. nach ſeines Vaters **Georg Wilhelm** Tode die Regierung angetreten, nicht mehr als die vorerwehnten Compagnien und Beſatzungen gefunden hat. Dieſer für den Wachsthum ſeines Hauſes ſehr eifrig beſorgte Fürſt errichtete viele neue Regimenter, und legte den Grund zur Unterhaltung eines Kriegsheers, welches ſeine Nachfolger von Zeit zu Zeit vermehret haben, bis es endlich zu derjenigen Gröſſe gelanget iſt, welche ganz Europa bewundert.

Da ich mir vorgenommen habe, die Geſchichte der ſämtlichen preußiſchen Völker in wenigen Bogen zu liefern: ſo muß ich mich überal der Kürze befleiſſigen. Ich werde

werde also zuerst von dem Fusvolke reden und die Regimenter nach der Zeit-Ordnung, wie sie errichtet worden, durchgehen. Die von dem grossen Churfürsten errichteten machen den Anfang.

Um Wiederhohlungen zu ersparen, will ich hier ein für allemal anmerken, daß die vorhero aus 3 auch 4 Compagnien bestehenden Bataillons unter dem König Fridrich dem ersten sämtlich auf 5 Compagnien, und 1713. und 1714. alle Regimenter zu Fuß auf 2 Bataillons gesetzt worden, wovon jedoch die Garde, (siehe Num. 6.) und Bernburg, (siehe Num. 3.) auszunehmen sind, welche auf 3 Bataillons vermehret wurden. 1735. wurden die Grenadiers von den Compagnien genommen, und zu jedem Bataillon eine Grenadier-Compagnie errichtet. 1743. wurde jede Grenadier-Compagnie mit einem Unterofficier und 32 Mann, 1756. jede Compagnie bei dem sämtlichen Fusvolke mit 10 Mann, und 1757. noch mit 30 Mann vermehret. Es wurden auch alle aus 2 Bataillons bestehende Garnison-Regimenter 1755. und 1756. auf 4 Bataillons, und die einzelnen Garnison-Bataillons auf 2 Bataillons gesetzt.

Ich habe mich zu Ersparung des Raums einiger Anfangs-Buchstaben bedienet, die ich hier erklären muß. O. bedeutet Obrist, G. M. Generalmajor, G. L. Generallieutenant, G. d. R. General der Reuterei, G. d. F. General des Fusvolks, und G. F. M. Generalfeldmarschall.

Druckfehler.

Seite	5.	Zeile	23.	statt	den	ließ	dem.
‘	19.	‘	18.	‘	jetzigen	‘	nachmaligen.
‘	21.	‘	14.	‘	Heya	‘	Herzog.
‘	31.	‘	3.	‘	Kramkow	‘	Gramkow.
‘	32.	‘	11.	‘	11 May	‘	11 April.
‘	45.	‘	11.	‘	Persedo	‘	Persode.

I. Feld-

I.

Feld-Regimenter zu Fuß.

1. Regiment von Jeunert, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

In der Vorſtellung der Montierungen der Armee, iſt dieſes Regiment No. 15.

Man behauptet, daß ſowol dieſes Regiment, als das Canitziſche, (ſiehe Num. 2.) von den 3. Compagnien Leib-Garde errichtet worden, welche Churfürſt Georg Wilhelm bereits gehabt, davon jede 300. Mann ſtark geweſen. Das Jahr der Errichtung iſt unbekannt. 1656. beſtand dieſe Garde aus 4. Bataillons, und wohnte der Schlacht bey Warſchau bei. Der G. M. und Oberſtallmeiſter Gerhard Bernhard Freiherr von Pölnitz, welcher 1689. zu Berlin geſtorben, ward 1660. Commandeur derſelben, welchem der Obriſt von Wrangel und 1675. der General Joachim Chriſtoph von Goetz, der den 6. Auguſt 1703. als Gouverneur von Cüſtrin geſtorben iſt, folgte. 1685. ward der G. L. Hans Adam von Schöning, welcher 1696. den 28. Auguſt als churſächſiſcher G. F. M. verſtorben, und 1689. wegen einiger mit dem G. L. Johann Albert von Barfus, bey der Belagerung von Bonn gehabten Ver-

drüſſlichkeiten 1691. aus churbrandenburgiſchen Dienſten ſeine Erlaſſung ſuchte, und erhielt, Commandeur der Garde, welche, weil deſſen Regiment (ſiehe Num. 5.) damals darzu ſtieß, auf 6. Bataillons geſetzt ward. 1688. ward jedes Bataillon mit einer Compagnie, folglich das Regiment auf 30. Compagnien vermehrt. 1691. ward der G. F. M. Heino Heinrich von **Flemming**, welcher aus churſächſiſchen Dienſten 1690. in preußiſche getreten, und als Reichsgraf und G. F. M. 1706. den 28. Februar geſtorben iſt, Commandeur, und als derſelbe 1698. ſeine Erlaſſung erhielt, folgte ihm der G. F. M. Johann Albert Reichsgraf von **Barfus**, der den 27. December 1704. geſtorben iſt. 1698. ward ein Bataillon von der Garde genommen, und für den Obriſten Chriſtian von **Pannewitz** ein Regiment daraus errichtet. (S. Num. 18.) Als 1702. der G. F. M. Graf von **Barfuß** ſich dieſes Regiments begab, folgte ihm der G. F. M. Reichsgraf Alexander Hermann von **Wartensleben**. 1708. wurden noch 2. Bataillons von der Garde genommen, woraus das Leib-Regiment errichtet ward, (ſiehe Num. 5.) folglich blieben nur noch 3. Bataillons übrig. 1713. verlor es den Namen **Garde**, und ward von der Zeit an **Wartensleben** genennet. In eben dieſem Jahre ward auch das 3. Bataillon davon genommen, von welchem 1. Compagnie zu Errichtung des Regiments **Schwendi** (ſiehe Num. 24.) und vier, um das Regiment **Kamecke** (ſiehe Num. 23.) vollzählig zu machen, gebraucht wurden. Der Graf von **Wartensleben**, welcher 1734. den 26. Jenner geſtorben iſt, begab ſich 1723. dieſes Regiments, welches darauf in eben dieſem Jahre der den 7. Auguſt 1747. verſtorbene G. F. M. Kaſpar Otto von **Glaſenapp** erhielt. Dieſer trat es 1742. dem Obriſten Hans Chriſtoph Fridrich Grafen von **Haacke**, der als G. L. den 17. Auguſt 1754. geſtorben, ab. Von 1754. bis zu dem 21. May 1756. blieb es erledigt, da es der G. L. Hans Carl von **Winterfeld** bekam. Dieſer General ward den 7. September 1757. in dem Scharmützel bey dem **Moysberge** erſchoſſen, und bekam

kam im Jenner 1758. den G. M. Johann Sigmund von Latorf zum Nachfolger. Der G. M. von Latorf erhielt im Februar 1760. seine gesuchte Erlassung, und der G. M. Carl Christoph von Zeunert bekam das Regiment. Es hat sich dieses Regiment schon, da es noch Garde hieß, in den Feldzügen gegen Pohlen, der Schlacht bey Warschau, 1671. und 1672., den Feldzügen gegen Frankreich, ferner in dem Kriege gegen Schweden in Pommern und Preussen, bey den Belagerungen von Stettin und Stralsund, und in den Schlachten von Molwitz, Prag und Hohenfriedberg hervorgethan. Im Sturm von Glogau legten die Grenadiers dieses Regiments 1741. Ehre ein. 1757. war es mit in der Schlacht bey Rosbach.

2. Regiment von Canitz, 2. Bataillons.

Standquartier Rastenburg in Preussen.

Vorstellung No. 33.

Man weiß nicht gewiß, wenn dieses Regiment errichtet worden. Der den 31. December 1669. als Statthalter von Preussen gestorbene Fürst Bogislaf von Radzivil hatte es schon 1656. und es befand sich mit in der Schlacht bey Warschau. 1670. ward es getheilt, der G. L. Graf Fabrich von Doenhof bekam ein Bataillon, und der Obrist von Flemming das zweite. Als der Graf von Doenhof 1696. den 16. Febr. gestorben, und der Obrist von Flemming in eben diesem Jahre in sächsische Dienste gieng, wurden die beiden Bataillons wieder zusammen gestossen, und das Regiment 1696. dem G. M. Grafen Otto Magnus von Doenhof, einem Sohne des verstorbenen, gegeben. 1697. wurden zwei Compagnien davon abgedankt, 1699. aber zwei neue aufgerichtet, die aber 1702. abermals zu Errichtung eines neuen Regiments abgegeben, und 1703. von neuem angeworben wurden. Als der G. M. Graf von Doenhof den 17. December 1717. verstorben, ward das Regiment 1718. dem Obristen Erhard Ernst von Roeder gegeben, welcher 1743. im Octo-

ber als G. F. M. verstorben, da es denn in eben demselben Monate der Obrist Samuel von **Schlichting** erhielt. Der G. M. Hans Wilhelm von **Canitz**, jetzo G. L. bekam es im Junius 1750. als der G. L. von **Schlichting**, der bald hernach im April 1751. verstarb, mit einem Jahrgelde von 2000. Reichsthaler seinen Abschied erhielt. Es hat sich dieses Regiment in den Feldzügen in **Hungarn**, wo es sich 1697. in der Schlacht bey **Zenta** hervorthat, in **Italien**, wo es 1705. in der Schlacht bey **Cassano** biß über den zweiten Canal drang, in den Niederlanden 1734. und 1735. am **Rhein** und in Schlesien, in der Belagerung von **Stralsund**, besonders aber in der Action bey **Habelswerth** den 14. Februar 1745. und in den Schlachten bei **Chorusitz**, wo es ohne einen Schuß zu thun, und ohne einen Mann zu verlieren, unter das feindliche Geschütz rückte, bey **Grosjägersdorf** und **Zorndorf** sehr tapfer gehalten. 1759. befand es sich in den Schlachten bey **Kay** und **Kunersdorf**, fochte in beyden tapfer, erlitte aber grossen Verlust. 1759. den 4. December ward ein Bataillon desselben bey **Cöln** unweit **Meissen**, nach starker Gegenwehr gefangen genommen.

3. Regiment von Anhalt Bernburg, 3. Bataillons.

Standquartier Halle im Magdeburgischen.

Vorstellung No. 35.

Dieses Regiment besteht wie die Garde, aus 3. Bataillons. Es ward 1665. aus den zu Nürnberg, Regensburg, und Frankfurt am Mayn geworbenen Leuten errichtet, dem Obristen von **Foergel** gegeben, und auf Kaiserl. Fuß gesetzt. Dieser Obrist erhielt das Recht, alle Stabs- und übrige Officiers zu ernennen, wie auch die hohe oder peinliche Gerichtsbarkeit ohne Anfrage bey Hofe, auszuüben. 1676. verlor er das Recht die Stabs-Officier zu ernennen. 1679. bekam es der G. F. M. Fürst Johann Georg von **Anhalt-Dessau**, und 1688. ward es auf 10. Compagnien

pagnien geſetzt. Als dieſer Fürſt den 17. Auguſt 1693. verſtorben, erhielt es ſein Sohn, der Fürſt **Leopold von Anhalt-Deſſau**, jedoch ohne die Erlaubniß, die Officiers ſelbſt zu ernennen, und die hohe Gerichtsbarkeit ohne Anfrage bey Hofe, auszuüben. 1698. ward das Regiment auf ein Bataillon verringert, jedoch 1699. wieder mit 6. Compagnien vermehrt. 1702. muſte es zu Errichtung des **Schenkendorfiſchen** Regiments, (ſiehe Num. 9.) zwei Compagnien abgeben, die aber 1703. durch zwei neugeworbene erſetzt wurden. Den 15. Merz 1718. ward zu Deſſau das 3. Bataillon errichtet, wozu aus allen Regimentern, das von der **Garde** (ſiehe Num. 6.) und **Pannewitz**, (ſiehe Num. 10.) ausgenommen, 600. Mann abgegeben wurden. Als der G. F. M. Fürſt Leopold von **Anhalt-Deſſau** den 9. April 1747. verſtorben, erhielt es in eben dem Monate ſein Sohn und Nachfolger, Fürſt **Leopold Maximilian**, welcher das ſeinige, (ſiehe Num. 27.) an den G. M. von **Kleiſt** abtrat. Er ſtarb als G. F. M. den 16. Decemb. 1751. und ſein unmündiger Prinz und Nachfolger, Fürſt **Leopold Fridrich Franz**, bekam das Regiment. Als aber dieſer Fürſt im December 1757. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt: ſo ertheilte den König das Regiment im Jenner 1758. den G. M. Henning Alexander von **Kahlden**, welcher den 22. October 1758. an ſeinen bey Zorndorf erhaltenen Wunden verſtarb. 1759. im Merz ward es dem G. M. Prinzen Franz Adolf von **Anhalt-Bernburg** gegeben. In der Belagerung von **Namur** 1695, in der von **Bonn** 1703, in der von **Reiſerswerth** 1702, in den Feldzügen in **Italien**, vornemlich 1705, in der Schlacht bey **Caſſano**, und 1706. in den Schlachten von **Calcinato** und **Turin**, 1707. bey **Toulon**, 1708. in der Belagerung von **Ryſſel** und der Schlacht bey **Malplaquet**, 1710. vor **Douai** und **Aire**, hat daſſelbe ungemeine Ehre erlangt. 1713. kam es aus **Italien** zurück. In der Schlacht von **Hohenfriedberg** und **Keſſelsdorf** hat ſich daſſelbe beſonders hervorgethan. Inſonderheit vertrieb es in der Schlacht bei

Hohenfriedberg, unter Anführung des G. F. M. Fürsten Leopold von Anhalt, ohne einen Schuß zu thun mit geschulterten Gewehr die Sachsen aus dem Holze und von einer Anhöhe zur andern. Es that auch in der Schlacht bei Soor tapfere Dienste, und befand sich mit in der Action von Hennersdorf. In der Schlacht bei Prag kam hauptsächlich das 1. und 3. Bataillon zum Gefecht, und that recht brav. In der bey Collin war nur das 1. und 2. Bataillon gegenwärtig. 1759. litte es in der Schlacht bei Kay starken Verlust, und den 4. December eben dieses Jahres, ward ein Batqillon bei Cölln unweit Meissen gefangen.

4. Regiment von Kleist, 2. Bataillons.

Standquartier Preußisch-Holland.

Vorstellung No. 24.

Man behauptet, daß dieses Regiment schon 1656. der Schlacht bey Warschau beigewohnet habe. Gewisser ist es, daß dasselbe 1671. in dem Thiergarten zu Berlin auf 8. Compagnien aus der cüstrinschen Garnison errichtet, und dem Gouverneur von Cüstrin und General-Feldzeugmeister, Grafen Christian Albert von Dhona ertheilt worden. Als dieser Graf den 14. December 1677. verstorben, bekam es einige Tage darauf, der Obrist Johann Albert von Barfus, unter dem es 1688. mit 2. Compagnien vermehret ward. Da der Graf von Barfus 1697. die Garde bekam, (siehe Num. 1.) so erhielt der General, Graf Christoph von Dhona dieses Regiment. 1698. wurden 2. Compagnien abgedankt, 1699. aber wieder angeworben. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an das Margraf-Albrechtsche ab, (siehe Num. 19.) wofür 1703. zwei neue angeworben wurden. 1716. erhielt der Graf Christoph von Dhona, der erst den 11. October 1733. gestorben, mit einem Jahrgelde und Charakter eines Generals bey dem Fußvolke seine Erlassung, worauf es der Obrist Jacob von Beschefer, bekam.

kam. 1731. erhielt es der G. M. von **Glaubitz**, weil der G. L. von **Beſchefer** das **Arnimſche** Regiment (ſiehe Num. 4.) bekommen hatte. 1740. folgte der Obriſt Levin Ludwig von **Groeben**, und der G. L. von **Glaubitz** bekam das **Sackiſche** Garniſon Bataillon, (ſiehe Num. 3. unter den Garniſon Regimentern,) der G. M. von **Groeben** erhielt im Julius 1744. ſeinen Abſchied, und der G. M. Samuel von **Pohlenz** hingegen dieſes Regiment. Da aber der Herr von **Pohlenz** im Junius 1745. das **Truchſeſsiſche** (ſiehe Num. 13.) bekam: ſo gab der König dieſes dem G. M. Grafen Chriſtoph von **Dhona**. Dieſem folgte im October 1745. der G. M. Carl Erhard von **Kalnein**; weil der König in dieſem Monate dem Grafen von **Dhona** das **Blankenſeeſche** Regiment, (ſiehe Num. 23.) ertheilt hatte. Nach dem, den 5. October 1757. erfolgten Abſterben des G. L. von **Kalnein**, bekam es der G. M. Carl Fridrich von **Rautern**. Im Sept. 1758. erhielt es der G. M. Georg Fridrich von **Kleiſt**, weil der von **Rautern** ſeinen Abſchied bekommen. In den Schlachten bey **Czaslau**, **Habelſwerdh**, **Groß-jägersdorf**, und **Jorndorf** hat ſich dieſes Regiment ungemein hervorgethan.

5. Regiment Herzog Ferdinand von Braunſchweig-Wolfenbüttel, 2. Bataillons.

Standquartier Magdeburg.

Vorſtellung No. 14.

Im Jahr 1672. ward dieſes Regiment aus den in Preuſſen liegenden Völkern für den **Chur-Prinzen Carl Aemil von Brandenburg** durch den Obriſten Hans Adam von **Schoening** errichtet. Dieſer Prinz that als G. M. in den Feldzügen von 1672. und 1674. Dienſte, ſtarb aber 1674. den 22. November, worauf der Obriſt von **Schoening** dieſes Regiment bekam. 1685. ward es unter die Garde geſtoſſen, (ſiehe Num. 1.) 1708. aber wurden die meiſten Compagnien dieſes **Schoeningſchen**

Regiments wieder von der Garde genommen, und erhielten diese 2. Bataillons den Namen Leib-Regiment. Der G. L. Georg Abraham von Arnim, welcher schon seit 15. Jahren die Einkünfte des zweiten Bataillons der Garde gezogen hatte, ward zum Commandeur desselben ernennt, und 1713. verlor es den Namen Leib-Regiment, und ward das Arnimsche genennet. Da der G. F. M. von Arnim, welcher den 19. May 1734. verstorben, im Jahr 1731. seine Erlassung erhielt: so ertheilte der König dieses Regiment dem G. L. Jacob von Beschefer, dessen Regiment (siehe Num. 4.) der G. M. von Glaubitz bekam. Da aber der von Beschefer den 19. October 1731. verstarb: so bekam es der G. L. Christoph Heinrich von der Golze, dessen Regiment, (siehe N. 15.) der Kronprinz erhielt. Der Obrist Johann von Wedel ward Chef desselben, nach dem im April 1739. erfolgten Absterben des G. L. von der Golze, starb aber im Mai 1742. als G. M. an den bey Chotusiz empfangenen Wunden, und bekam in eben diesem Monate, den Obristen Anshelm Christoph von Bonin zum Nachfolger. Nach dem am 2. May 1755. erfolgten Absterben des G. L. von Bonin, erhielt es der G. F. M. Herzog Ferdinand von Braunschweig. Es hat dieses Regiment schon in den Feldzügen älteren Zeiten, neuerlich aber in den Feldzügen am Rhein 1734 und 35, ferner 1757. in der Belagerung von Prag, wo das erste Batgillon bey dem Ausfalle in der Nacht vom 23 zum 24. Mai den stärksten Widerstand leistete, und in den Schlachten von Hohenfriedberg, Ressesdorf, Prag und Roßbach wo es den ersten Angrif that, und dessen meiste Stabs-Officier und Hauptleute den Orden pour le merite erhielten, viel Ehre eingelegt. In der Schlacht bey Lowosiz stand es auf dem rechten Flügel, und kam also nicht zum Treffen.

6. Gre-

6. Grenadier-Garde, 1. Bataillon.

Standquartier Potsdam.

Vorstellung No. 122.

Im Jahr 1673. errichteten die Landstände der Chur-Mark bey dem Einfalle der Schweden, da der Churfürst sich mit seinen Völkern in Franken befand, ein Regiment von 2. Bataillons, welches der damalige **Churprinz Fridrich** bekam. Der erste Obrist soll der Obristlieutenant von **Krummensee**, der als Obrist bey der Landung auf der Insul **Rügen** geblieben, gewesen seyn. Ihm folgte der Obrist Johann Georg von **Bellin**, und als dieser 1689. ein ander Regiment bekam, der Obrist von **Krusemark**, der aber noch in diesem Jahre vor **Bonn** erschossen ward, und gleich darauf den Obristen Peter de la Cave zum Nachfolger bekam. Unter diesem ward das Regiment mit 2. Compagnien vermehret, und der Brigadier Albert Conrad **Fink** von **Finkenstein** ward nach ihm Commandeur. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an das Marggräfl. **Albrechtsche** (siehe Num. 19.) und **Jerbstsche** (siehe Nnn. 8.) ab, welche 1703. durch 2. neugeworbene ersetzet wurden. 1704. ward das 3. Bataillon aus den in der Mark und Pommern liegenden Regimentern, 1705. noch eine Compagnie, und 1710. das 4. Bataillon, welches nachhero das erste ward, errichtet. 1711. bekam der Graf von **Finkenstein** ein eigenes Regiment, (siehe Num. 14.) und der Cronprinz übernahm selbst das Commando. Als dieser Prinz 1713. den Königlichen Thron bestieg, erklärte er das **Cronprinzliche Regiment zur Garde**, aus dem 1704. errichteten Bataillon aber ließ er ein Regiment machen, welches der General von **Bork** bekam, (siehe Num. 22.) dieses also nur noch aus 3. Bataillons bestehende Garde-Regiment ist bis zu Fridrich Wilhelms 1740. erfolgten Tode gemeiniglich das Potsdammer grosse Grenadier-Regiment genennet worden. Dersetzige König trennte es im Junius 1740. Diejenigen, welche es verlangten, bekamen ihren Abschied; aus den

übrigen wurden 2. Bataillons errichtet, nemlich Weyher und Grenadier-Garde. Zu dem Weyherschen Bataillon, (siehe Num. 4. unter den Garnison-Regimentern) wurden die ältesten Leute genommen, aus den schönsten und grösten Leuten ward die Grenadier-Garde von 6. Compagnien errichtet. Der G. M. Gottfried Emanuel von Einsiedel, der als G. L. den 14. October 1745. gestorben, ward derselben erster Commandeur. Ihm folgte im October 1745. der Obrist Wolf Fridrich von Retzow, der als G. L. zu Schweidnitz den 5. November 1758. diese Welt verlassen hat. Im Februar 1760. ward es dem G. M. Fridrich Christoph von Saldern, ertheilet. Es hat dieses Regiment, da es noch Cronprinz hieß, in den Feldzügen in den Niederlanden, und auch in den Schlachten bey Hohenfriedberg, wo es sehr stark litte, auch bey Soor und Rosbach, sich besonders hervor gethan.

7. Regiment Herzog von Braunschweig-Bevern, 2. Bataillons.

Standquartier Stettin.

Vorstellung No. 17.

1676. ward dieses Regiment aus der Garde errichtet, und bekam den Namen Churfürstin. Der Obrist und Schloßhauptmann zu Berlin, Ernst Gottlieb von Boerstel, ward dessen erster Commandeur. Als dieser den 30. April 1687. starb, folgte ihm der G. M. Johann Heinrich von Boerstel, sein Bruder. Und als dieser 1693. den gesuchten Abschied bekam, der Obrist Ulrich Christoph von Stille. 1688. trat es die Churfürstin Dorothea dem Marggrafen Carl Wilhelm von Brandenburg ab, auch ward es in diesem Jahre mit 2 Compagnien vermehret. Dieser Prinz starb den 13. Julius 1695. worauf sein Bruder, der Marggraf Christian Ludwig das Regiment erhielt. 1697. wurden 2. Compagnien davon abgedankt, 1699. aber wieder angeworben. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an das Marggraf-

graf-Albrechtſche, ab, welche aber 1703. durch zwei neugeworbene erſetzet wurden. Bis 1711. genoſſen die jedesmahligen Commandeurs dieſes Regiments die Einkünfte davon, in dieſem Jahre aber bekam ſie der Marggraf, der Commandeur und G. M. Ulrich Chriſtoph von Stille, bekam ein eigen Regiment, (ſiehe Num. 20.) die Obriſten von Bredow, von Marwitz, und von Plotho folgten dem von Stille als Commandeurs, jedoch ohne die Einkünfte des Regiments zu genieſſen. Der Marggraf Chriſtian Ludwig ſtarb den 3. September 1734. und in eben dieſem Monate ertheilte der König das Regiment dem Obriſten von Boxheim, der als G. M. im Sept. 1737. ſtarb. Ihm folgte der G. M. von Bredow, der 1741. ein neues Garniſon-Regiment erhielt, (ſiehe Num. 7. unter den Garniſon-Regimentern,) dagegen der G. L. Herzog Auguſt Wilhelm von Braunſchweig-Bevern dieſes bekam. Das eine Bataillon hat ſich 1686. bey dem Sturme auf Ofen in dem hungariſchen Kriege, 1693. in der Schlacht bei Landen, wo es auf dem rechten Flügel den beſten Widerſtand gethan, zweimahl ſeinen Poſten wieder erobert, und endlich den Rückzug dieſes Flügels bedecket, 1695. in der Belagerung von Caſal, das ganze Regiment aber hat 1702. bey dem Sturme auf Kaiſerswerth, bey dem Sturme auf die Contreſcarpe, 1703. in der Einſchlieſſung und Bombardirung von Geldern, 1704. in der Schlacht bey Höchſtedt und Belagerung von Landau, demnächſt in den Feldzügen in Italien biß 1713, da es nach Hauſe gekehret, jederzeit den gröſten Eifer und unerſchrockenen Heldenmuth gewieſen. In den Schlachten bei Czaslau, Prag, Collin, Torndorf, beſonders aber in den bei Lowoſitz und Hohenfriedberg, auch Kay und Kunersdorf, ja ſchon in Hungarn und Italien hat dieſes Regiment vorzügliche Proben der Tapferkeit abgelegt. Nach der Schlacht bei Hohenfriedberg bekam das Regiment eine Belohnung, und alle Stabs-Officiers den Orden pour le merite.

8. Re-

3. Regiment von Queis, 2. Bataillons.

Standquartier Stettin.

Vorstellung No. 28.

Dieſes Regiment ward 1677. in der Mark aus den daſelbſt und in Pommern liegenden Völkern auf 2. Bataillons errichtet, und dem Obriſten Johann von Kieten gegeben, welcher als G. M. 1688. geſtorben iſt. Nach deſſen Tode ward das Regiment getheilt, der G. M. Fürſt Anton Günther von Anhalt-Zerbſt welcher als preußiſcher G. L. den 10. December 1714. geſtorben iſt, bekam ein Bataillon, und der Obriſt von Horn, nachmaliger G. M. bekam das andere. Dieſes letztere ward 1697. bis auf eine Compagnie abgedankt, und das von Zerbſt ward gleichfalls um eine Compagnie vermindert. 1702. ward das Bataillon von Zerbſt auf 12. ſchwache Compagnien nach Holländiſchen Fuß geſetzt, und gieng in Dienſte der Generalſtaaten. 1713. kam es aus dieſen Dienſten zurück, hatte 12. Compagnien, jede von 53. Mann, und nur 2. Fahnen. Es mußte 2. Compagnien an das jung Doenhoffſche Regiment abgeben, (ſiehe Num. 21.) bekam 10. Fahnen, und ward nach Preußiſchen Fuß auf 10. vollzählige Compagnien geſetzt. Der Fürſt Chriſtian Auguſt von Anhalt-Zerbſt erhielt es 1714, nachdem ſein Vetter, Fürſt Anton Günther es niedergelegt. Er ſtarb als G. F. M. den 16. Merz 1747, und der G. M. Hans Otto von Treskow bekam es noch in dieſem Monate. Dieſer erhielt im Julius 1754. ſeine Erlaſſung, und bekam den 1. Julius 1754. den G. M. Georg Fridrich von Amſtel zum Nachfolger. Als der G. M. von Amſtel 1757. den 6. May in der Schlacht bey Prag erſchoſſen worden, erhielt es noch in dieſem Monathe der G. M. Carl Ferdinand Freyherr von Hagen, genannt Geiſt, welcher den 19. Februar 1759. an den bey Hochkirchen empfangenen Wunden ſtarb, und den G. M. Julius Ditrich von Queis im Merz 1759. zum Nachfolger bekam. Es hat ſich dieſes Regiment ſchon in dem vorigen Jahrhundert in den

Feld-

Feldzügen in **Brabant**, 1702. in der Belagerung von **Reiſerswerth**, 1708. in der Schlacht bey **Oudenarde**, in der Belagerung von **Lille** und **Coſel**, in den Schlachten von **Reichenberg**, **Prag**, **Breßlau**, ꝛc. viel Ruhm erworben.

9. Regiment von Schenkendorf, 2. Bataillons. Standquartier Hamm und Soeſt.

Vorſtellung No. 21.

Dieſes Regiment ward 1677. aus den in der Churmark und Pommern liegenden Völkern errichtet, und dem G. M. Johann Ernſt von **Poelnitz** gegeben. Anfänglich war es nur 1. Bataillon ſtark. Nach dem 1683. erfolgten Abſterben des von **Pölnitz** bekam es der G. M. von **Briquemaux**, welcher 1692. ſtarb, und den Obriſten von **Büſte** zum Nachfolger hatte, der aber in eben demſelben Jahre vor **Landau** erſchoſſen ward. 1693. bekam es der G. M. Otto von **Schlaberndorf**, unter dem ein Bataillon von **Alt-Holſtein**, welches der den 26. September 1689. als G. M. vor Bonn erſchoſſene Herzog Auguſt von **Holſtein-Beck** gehabt, dazu geſtoſſen, mithin das Regiment auf 2. Bataillons geſetzt ward. 1697. ward ein Bataillon abgedankt, 1699. aber wieder eine Compagnie dazu geworben. 1702. gieng es im Sold der General-Staaten, und ward auf 12. ſchwache Compagnien nach holländiſchen Fuß geſetzt, wozu die Regimenter **Anhalt**, **Heiden**, und **Brand**, jedes 2. Compagnien, abgeben mußten. 1703. trat es der G. M. von **Schlaberndorf** dem Obriſten David Adolf von **Wulſen** ab, der noch in dieſem Jahre bey dem **Schellenberge** todtgeſchoſſen ward, und den Obriſten Rudolf Fridrich von **Latorf** zum Nachfolger bekam. Der General **du Trouſſel** bekam es nach dem 1708. erfolgten Abſterben des von **Latorf**. 1713. kam es 12. Compagnien jede von 53. Mann ſtark, die aber nur 2. Fahnen hatten, aus den Niederlanden zurück, und mußte 2. Compagnien an das **jung Doenhoffſche** Regiment (ſiehe Num. 21.) abgeben.

Die

Die übrigen 10. Compagnien wurden durch die in Westphalen angeworbene neue Mannschaft auf preußischen Fuß vollzählig gemacht. 1714. bekam es 10. Fahnen, und da der General **du Trousset** in diesem Jahre gestorben, den G. M. Ferdinand Sigmund von **Heiden** zum Chef. 1719. trat es der Herr von **Heiden** mit königlicher Erlaubniß an den Obristen Casimir von **Auer** ab, der als G. M. 1721. gestorben ist. 1721. erhielt es nach dem Tode des G. M. von **Auer** den G. M. **du Buisson** zum Chef, der 1726. starb, und den Obristen Christoph Rudolf von **Schliewitz** zum Nachfolger bekam. Nach des G. M. von **Schliewitz** 1732. den 15. Jenner erfolgten Absterben, erhielt der Obrist von **Waldow** das Regiment. Da dieser aber 1735. verstarb, bekam es den Obristen Otto Fridrich von **Leps** zum Chef, der als G. d. F. 1747. den 9. Oct. gestorben ist. In eben diesem Monate ertheilte es der König dem G. M. Johann Christian Rüleman, Freiherrn von **Quadt**, der in der Schlacht bey Lowositz den 1. October 1756. sein Leben einbüssete, und in eben diesem Monathe den G. M. Fridrich Ludwig von **Kleist** zum Nachfolger bekam. Der G. M. von **Kleist** beschloß in der Schlacht bey Breslau den 22. November 1757. sein Leben auf dem Bette der Ehren, worauf der König das Regiment im Jenner 1758. dem G. M. Georg Fridrich von **Oldenburg** ertheilte, der aber den 6. Jenner 1758. schon starb. Im Merz 1758. erhielt es der G. M. Nicolaus Lorenz von **Putkammer**, der im Sommer 1759. wegen schwerer Verwundungen seinen gesuchten Abschied bekam. Das Regiment ward darauf dem G. M. Fridrich August von **Schenkendorf** ertheilt. Es hat dieses Regiment schon 1702. in der Belagerung von **Kaiserswerth**, von 1703. bis 1712. in den Niederlanden, besonders in der schlacht bey **Oudenarde**, mit Ruhm gedient, auch in den nachmaligen schlesischen und böhmischen Feldzügen in den Schlachten bey **Lowositz**, **Reichenberg**, **Prag**, **Rosbach**, **Kunersdorf** viel Ehre eingelegt.

10. Regiment von Moſel, 2. Bataillons. Standquartier Herforden und Bielefeld.

Vorſtellung No. 22.

1683. ward dieſes Regiment für den Obriſten, Prinzen Alexander von **Curland**, in Preuſſen aufgerichtet. Da es bey ſeiner Errichtung nur 1. Bataillon ſtark war: ſo ward 1685. das zweite dazu geworben. 1686. ſtarb der Prinz an ſeinen bey Ofen empfangenen Wunden; und ſein Bruder, der **Prinz Ferdinand**, welcher als Herzog von **Curland** den 4. May 1737. geſtorben iſt, bekam das Regiment: da aber dieſer Prinz 1689. die preußiſchen Dienſte verließ: ſo ward das Regiment getheilt. Das eine Bataillon, ward durch einige Compagnien von **Spaen** verſtärkt, und dem G. M. Fridrich von **Heiden** gegeben, aus dem andern aber das **Dhonaiſche** Regiment, (ſiehe Num. 16.) errichtet. 1697. ward das aus dem erſten Bataillon errichtete **Heidenſche** Regiment bis auf 6. Compagnien abgedankt, 1702. hingegen mit 2. neugeworbenen Compagnien verſtärkt, die es aber in eben dieſem Jahre an das **Schlaberndorfiſche** Regiment (ſiehe N. 9.) abgeben mußte. 1703. ward es abermals mit zwey neugeworbenen Compagnien verſtärkt. In eben dieſem Jahre bekam es den Erbprinzen Fridrich von **Heſſen-Caſſel** zum Chef, und ward, weil es in der Generalſtaaten Sold überlaſſen worden, auf 12. ſchwache Compagnien geſetzt. 1713. kam es aus den Niederlanden zurück, und beſtand aus 12. Compagnien, jede 53. Mann ſtark, hatte auch nur 2. Fahnen. Es gab damals 2. Compagnien an das jung **Doenhoffſche** Regiment, (ſiehe Num. 21.) ab, ward auf 10. Compagnien nach preußiſchen Fuß geſetzt, und bekam 10. Fahnen. Der Erbprinz von **Heſſen-Caſſel**, welcher den 5. April 1751. als König von Schweden geſtorben, trat es 1715. ſeinem Bruder, dem **Prinzen Georg von Heſſen-Caſſel** ab, welcher 1730. als G. d. F. die preußiſchen Dienſte verließ, und den Obriſten **Fürſten Dietrich von Anhalt-Deſſau** zum Nachfolger bekam. Dieſer dankte als G. F. M. den 31. De-

cem-

cember 1750. ab, worauf der König an eben diesem Tage dem G. M. Dietrich Erhard von **Knobloch** das Regiment ertheilte. Als dieser den 12. April 1757. gestorben, bekam es im folgenden Monate der G. M. Gottlob Ernst von **Pannewitz**, welcher im Merz 1759. mit einem Jahrgelde seinen gesuchten Abschied und den G. M. Fridrich Wilhelm **von der Mosel** zum Nachfolger erhielt. In den niederländischen Feldzügen 1706, in der Belagerung von **Menin**, bey der Belagerung von **Stralsund** und dem ganzen pommerschen Feldzuge, in den Schlachten bei **Oudenarde**, **Molwitz**, **Chocusitz** und **Kesselsdorf**, hat dieses Regiment sich sehr tapfer gehalten. In der Schlacht bei **Breslau** vermehrte es 1757. seinen Ruhm durch das tapferste Betragen.

11. Regiment von **Rebentisch**, 2. Bataillons. Standquartier **Koenigsberg in Preussen.**

Vorstellung No. 32.

Dieses Regiment ward 1685. zu Wesel aus den Regimentern **Alt-Holstein**, welches der Herzog **August von Holstein-Beck**, der hernach als churbrandenburgischer G. M. den 26. September 1689. vor Bonn geblieben, gehabt, und **Spaen**, das vorhero der G. F. M. Alexander Freyherr von **Spaen**, der 1692. den 25. October mit Tode abgegangen, gehabt, errichtet, und dem Herzog Ludwig Fridrich von **Holstein-Beck** gegeben. 1697. wurden 2. Compagnien davon abgedankt, 1699. aber von neuem aufgerichtet. 1702. gab es 2. Compagnien an das **Sidowsche** Regiment, (siehe Num. 17.) ab, welche aber 1703. durch zwei neu-errichtete ersetzt wurden. Der G. F. M. Herzog von **Holstein**, welcher den 13. März 1728. gestorben, trat es 1721. seinem Sohne dem Prinzen Fridrich Wilhelm von **Holstein-Beck** ab. Dieser starb als G. F. M. den 11. November 1749. und bekam den 4. December 1749. den G. M. Lorenz Ludwig von **Below** zum Nachfolger. Als der G. M. von **Below** seinen

ſeinen Abſchied erhalten, ertheilte es der König im September 1758. dem G. M. Johann Carl, Freiherrn von **Rebentiſch**. Dieſes Regiment hat in **Italien**, biß 1713, bei der Landung auf **Rügen**, in den Schlachten von **Chotuſitz**, **Gros-Jägersdorf**, in welcher es mit dem Regiment **Dohna**, (ſiehe Num. 16.) auf das Hölzchen, wo die rußiſche Batterie ſtand, traf, und ohnerachtet des ſtarken Feuers aus dem ſchweren Geſchütz, die daſelbſt ſtehende 3. rußiſche Regimenter zum Weichen brachte, und die Stücke eroberte, ferner bei **Zorndorf**, **Kai** und **Kunersdorf**, heldenmüthig gefochten.

12. Regiment von Finck, 2. Bataillons.

Standquartier Prenzlow.

Vorſtellung No. 27.

Dieſes Regiment iſt 1685. durch den Obriſten Wilhelm von **Brand** für den **Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg** zu **Weſel** errichtet worden, wozu folgende Regimenter ganze Compagnien abgeben mußten, als **Garde** Num. 1. **Churfürſtin** Num. 7. **Churprinz** Num. 6. **Anhalt** Num. 3. **Dörfling**, **Schoening** Num. 5. **Barfus** Num. 4. Es ward 1688. mit 2. Compagnien vermehrt, welche 1697. wieder abgedankt, und 1699. von neuem angeworben wurden. 1702. wurden 2. Compagnien an das **Marggraf-Albrechtſche** Regiment, (ſiehe Num. 19.) abgegeben, und 1703. von neuem angeworben. Als der Marggraf Philipp den 19. December 1711. geſtorben, bekam es deſſen Sohn, der **Marggraf Heinrich Fridrich von Brandenburg.** 1741. ertheilte es der König dem G. M. von **Selchow**, und als dieſer im November 1743. mit einem Jahrgelde ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, dem G. M. Erbprinzen Ludwig von **Heſſen-Darmſtadt**. Als dieſer Prinz die preußiſchen Kriegs-Dienſte im October 1757. verließ, ertheilte der König das Regiment dem jetzigen G. L. Fridrich von **Finck**. Es hat ſich daſſelbe ſchon 1695. in der

Belagerung von Namur, 1702. in der Belagerung von Kaiserswerth, 1704. in der Schlacht bei Höchstedt, 1706. in der Schlacht bei Turin, wo es gleich bei dem ersten Angriffe des Grabens des Retranchement sich bemächtigte, wie auch in dem Treffen bei Cassano, und in den folgenden Feldzügen biß 1713, da es nach Hause gekehret, in den neuern Zeiten aber in den Schlachten bei Prag, Molwitz, Soor und Reichenberg, auch den 8 August 1757. in dem Scharmützel bei Gottleube sehr hervor gethan. Bei Hohenfriedberg hielt es ein heftiges Stückfeuer 2. Stunden aus, gieng über vier mit Wasser gefüllte Gräben bis unter den Arm, grif ohne Beihülfe des Geschützes mit aufgesteckten Bajonets den Feind an, brachte denselben in die Flucht, und erbeutete 7. Stücke nebst einer Fahne. 1759. war es mit in dem Treffen bei Kunersdorf, that sehr prav, litte aber grossen Verlust.

13. Regiment von Syburg, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

Vorstellung No. 34.

Dieses Regiment ward 1687. aus lauter französischen Reformirten, die ihr Vaterland nach Aufhebung des Edicts von Nantes wegen des Glaubens verlassen, errichtet. Es bestand bei seiner Errichtung aus einem Bataillon von 16. schwachen Compagnien, und ward dem Obristen Marquis von Varenne gegeben. 1689. ward ein Bataillon von 5. Compagnien auf preußischen Fus daraus gemacht. 1697. ward es bis auf eine Compagnie abgedankt, 1702. aber aus dieser Compagnie ein Bataillon von 12. schwachen Compagnien nach holländischen Fus errichtet, wozu alle Regimenter Mannschaft abgeben mußten. Die 1697. von diesem und dem Courneaudschen Regimente abgedankte Officiers wurden dabei versetzt. Nach dem Utrechter Frieden kam das Regiment in 12. Compagnien, jede von 53. Mann bestehend, aus den Diensten der Generalstaaten zurück, und hatte nur 2. Fahnen. Es mußte damals 2.

Com-

Compagnien an das jung Doenhoffsche Regiment abgeben, (siehe Num. 21.) und ward 1714. auf 10. Compagnien nach preußischen Fuß gesetzt, bekam auch 10. Fahnen, 1715. trat es der G. L. von Varenne an den G. L. Anton von Pannewitz ab, und ward Gouverneur von Peitz. 1722. bekam es der G. L. Graf Alexander von Doenhof, welcher im Junius 1740. mit einem starken Jahrgelde seinen Abschied erhielt, und den 9. Oct. 1742. gestorben ist. Im Junius 1740. erhielt es also der Obrist Fridrich Sebastian Wunibald, Graf von Truchses, welcher als G. L. in der Schlacht bei Hohenfriedberg den 4 Junius 1745. erschossen ward, darauf es der König dem G. M. Samuel von Pohlenz gab. Als dieser den 28. Jenner 1746. an den bei Kesselsdorf empfangenen Wunden verstorben, bekam es der G. M. Philipp Bogislaf von Schwerin, welcher 1751. den 28. October zu Berlin als G. L. starb. Wenige Tage nach dessen Tode erklärte der König den G. M. und jetzigen G. L. August Fridrich von Itzenplitz zu dessen Chef. Und nachdem dieser den 5. September 1759. an den in der Schlacht bey Kunersdorf empfangenen Wunden verstorben, ward es den 5. Februar 1760. dem G. M. Fridrich Wilhelm von Syburg gegeben. Es hat sich dieses Regiment schon 1702. in der Belagerung von Kaiserswerth, in den Niederländischen Feldzügen bei der Belagerung von Lille und Tournay und in den Schlachten bei Malplaquet und Oudenarde, in den neuern Zeiten aber in den Schlachten bei Lowositz wo es den Feind aus den Weinbergen und Lowositz verjagen half, Roßbach, wo es eine Batterie von fünf Stücken eroberte, Prag, Kesselsdorf, besonders hervor gethan. Das erste Bataillon dieses Regiments hat vorzüglich durch den Scharmützel, den es bei Lesch in Mähren den 14. Merz 1742. mit 3000. Mann von der Besatzung zu Brünn hatte, einen grossen Ruhm erworben, indem es 5. Stunden den Angrif aushielt, bis ihm das 2. Bataillon Luft machte.

14. Regiment von Lewald, 2. Bataillons.

Standquartier Heiligenbeil in Preussen.

Vorstellung No. 11.

Dieses Regiment ward 1688. in Preussen aufgerichtet, und dem Obristen Johann Georg von **Belling** gegeben, der 1689. in der Belagerung von **Bonn** erschossen ward. Es bekam hierauf den Obristen Wilhelm von **Brand** 1689. zum Chef. 1697. wurden 2. Compagnien abgedankt, 1699. aber wieder aufgerichtet. 1702. mußte es 2. Compagnien an das **Schlaberndorffsche** Regiment (siehe Num. 9.) abgeben, ward aber 1703. durch 2. neugeworbene Compagnien verstärkt. Als der G. L. und Gouverneur von **Magdeburg**, von **Brand**, den 8. Dec. 1701. verstorben, ertheilte es der König dem Obristen Christoph Albrecht von **Canitz**, und 1707. seinem Enkel, dem Prinzen Fridrich Ludwig von **Oranien**. Nach dem am 13. Mai 1708. erfolgten Absterben dieses Prinzen, blieb der G. M. von **Canitz** Commandeur, und zog die Einkünfte des Regiments, welches den Namen **Orange** behielt. Ihm folgte, als er den 18. November 1711. zu **San Benedetto** in Italien starb, der G. L. Albert Conrad, Reichsgraf von **Finkenstein**. 1713. verlohr es den Namen **Orange**, und bekam den von **Finkenstein**. Nach dem am 16. December 1735. erfolgten Absterben des G. F. M. Grafen von **Finkenstein** bekam es der Obrist Andreas Joachim von **Kleist**, der 1738. starb, darauf der Obrist Johann von **Lewald**, jetziger G. F. M., das Regiment erhielt. Es hat sich dieses Regiment schon 1702. in der Belagerung von **Bonn** und **Kaiserswerth**, ferner in Italien in der Schlacht bei **Turin**, und in den folgenden Feldzügen biß 1713, ferner in den neuern Feldzügen in den Schlachten bei **Chotusitz**, **Soor**, **Grosjägersdorf**, wobei 800. Mann davon getödtet und verwundet wurden, **Zorndorf**, **Kai** und **Kunersdorf** sehr hervor gethan.

Die-

Dieſes ſind die Regimenter, welche Churfürſt **Fridrich Wilhelm der Groſſe** 1688 ſeinem Nachfolger und Sohn, **Fridrich**, nachmaligen erſten Könige von Preuſſen hinterlaſſen hat, und noch jetzo vorhanden ſind. Es waren 35. Bataillons, nemlich

6	Bataillons	**Garde.**
2	‚	**Churfürſtin.**
2	‚	**Churprinz.**
2	‚	**Prinz Philipp.**
2	‚	G. F. M., Fürſt Johann Georg von **Anhalt Deſſau.**
2	‚	Georg Reichsfreyherr von **Derfling**, G. F. M.
2	‚	Auguſt Heya, von **Holſtein Beck**, G. M.
2	‚	Alexander, Freyherr von **Spaen**, G. F. M.
2	‚	Fridrich, Graf von **Doenhof**, G. L.
2	‚	Johann Albert von **Barfus**, G. L.
2	‚	G. M. Johann von **Zieten.**
2	‚	Ferdinand Prinz von **Curland.**
2	‚	Obriſt Johann Georg von **Belling.**
2	‚	G. M. Marquis von **Varenne.**
1	‚	G. M. Johann Ernſt von **Poelnitz.**
1	‚	G. M. von **Courneaud.**
1	‚	G. M. von **Briquemaux.**

35. Bataillons.

Die Bataillons beſtunden damals jedes aus 4. Compagnien, es ſind aber von dieſen 35. Bataillons nur noch 26. jetzo bey der Armee befindlich, weil die übrigen unter Fridrich des 1ſten Regierung theils abgedankt, theils unter andere Regimenter geſteckt worden. Folgende 26. Bataillons ſind noch vorhanden.

2	Bataillons	Zeunert,	siehe Num.	1.
2	‘	Canitz,	‘	2.
2	‘	Anhalt Bernburg,	‘	3.
2	‘	Kleist,	‘	4.
2	‘	Ferdinand Braunschweig,	‘	5.
1	‘	Grenadier-Garde,	‘	6.
2	‘	Bevern,	‘	7.
2	‘	Queis,	‘	8.
2	‘	Schenkendorf,	‘	9.
2	‘	Mosel,	‘	10.
2	‘	Rebentisch,	‘	11.
2	‘	Finck,	‘	12.
1	‘	Syburg,	‘	13.
2	‘	Lewald,	‘	14.

26. Bataillons.

Der Churfürst und nachmahlige König **Fridrich**, vermehrte die ihm von seinem Vater hinterlassenen Völker, und richtete folgende neue Regimenter auf.

15. Regiment Garde zu Fuß, 3. Bataillons.

Standquartier Potsdam.

Vorstellung No. 2. 3. 4.

1689. ward dieses Regiment aus dem **Varennischen** (siehe Num 13.) errichtet, welches 8. schwache Compagnien dazu abgab, und dem aus holländischen Diensten gekommenen General, Philipp Carl, Grafen von **Lottum**, gegeben. 1694. mußte es das erste Bataillon, welches damals in Hungarn stand, abgeben, aus welchem für den Obristen von **Sidow** ein Regiment errichtet ward, (siehe Num. 17.) Nach dem am 3. Febr. 1695. erfolgten Absterben des G. F. M. Georg Freiherrn von **Dörfling**, ward ein Bataillon des Dörflingschen dazu gestossen, mithin es wieder auf 2. Bataillons gesetzt. 1698. ward es bis auf 6. Compagnien abgedankt, unter den nur 2. ehemals

Dör-

Dörflingſche übrig blieben. 1699. ward es wieder auf 10. Compagnien geſetzt, 1702. aber mußte es von neuem 2. Compagnien an das Sidowſche Regiment, (ſiehe Num. 17.) abgeben, die aber 1703. wieder angeworben wurden. 1719. gab es der König, nachdem der G. F. M. Graf Lottum den 24. Febr. 1718. geſtorben, dem Obriſten Fridrich Wilhelm, Freyherrn von Roenen zu Segenwerph der 1720. ſtarb, und den G. L. Chriſtoph Heinrich von Holtz zum Nachfolger bekam. Da aber dieſer 1731. das Arnimſche Regiment (ſiehe Num. 5.) erhielt: ſo ertheilte der König dieſes dem Cronprinzen. Als derſelbe 1740. den königlichen Thron beſtieg, erklärte er es zur Garde, und vermehrte es mit dem 3. Bataillon. Das erſte Bataillon des cronprinzlichen Regiments ward faſt völlig beybehalten, aus dem zweiten ward das königlich-Prinz-Ferdinandſche (ſiehe Num. 34.) errichtet, und ſtatt deſſen aus den ſchönſten aus der ganzen Armee ausgeſuchten Leuten zwei Bataillons zu dem beybehaltenen erſten Bataillon gefüget. Es hat dieſes Regiment ſchon 1702. in der Belagerung von Kaiſerswerth, und 1706. in der von Menin, beſonders 1708. in der Schlacht bei Oudenarde vortrefliche Dienſte geleiſtet, da es die Sache auf dem rechten Flügel wieder gut machte, und den Sieg beförderte. Mit eben ſolcher Ordnung und Tapferkeit hat man es in den Schlachten bey Molwitz, Chotuſitz, Hohenfriedberg, Soor, Collin, Rosbach, Liſſa, und Hochkirchen fechten ſehen.

16. Regiment von Dhona, 2. Bataillons.

Standquartier Königsberg in Preuſſen.

Vorſtellung No. 23.

Dieſes Regiment ward 1690. aus einem Bataillon des Churländiſchen (ſiehe Num. 10.) errichtet. Der Commendant zu Pillau, Obriſt Alexander Graf von Dhona, ward Chef deſſelben, und es ward das Pillauſche Garniſon Bataillon dazu geſtoſſen, mithin das Regiment

auf 2. Bataillons geſetzt. 1697. ward eine Compagnie abgedankt, 1699. aber wieder angeworben. 1702. mußte es eine Compagnie an das Sidowſche Regiment (ſiehe Num. 17.) abgeben, die aber 1703. wieder aufgerichtet ward. 1714. ward ein ordentliches Regiment von 10. Compagnien daraus gemacht, und das 1. Bataillon, welches bisher zu Berlin in Beſatzung gelegen, marſchirte nach Preuſſen, wo es mit dem 2. Bataillon, welches beſtändig in Pillau gelegen, vereinigt, und nach Königsberg verlegt ward. Nach dem 1728. den 25. Februar erfolgten Abſterben des G. F. M. Grafen Alexander von Dhona, bekam es der Obriſt Adam Chriſtoph von Flans, welcher 1748. den 10. Julius als G. F. M. verſtorben iſt, worauf es noch in eben dem Monate dem G. M. und jetzigem G. L. Grafen Chriſtoph von Dhona ertheilt ward. Es hat 1734. ſeinen erſten Feldzug gegen die Franzoſen gethan, und ſowohl in den Schlachten bei Chotuſitz, und Grosjägersdorf, wo es mit dem Regiment Below (ſiehe Num. 11.) eine rußiſche Batterie eroberte, als auch bei Zorndorf, wo es ſtark gelitten und Kai auch Kunersdorf, viel Ehre eingelegt.

17. Regiment von Manteufel,

Standquartier Cöslin und Rügenwalde in Pommern.

Vorſtellung No. 39.

1693. ward dieſes Regiment aus einem Bataillon des Lottumſchen errichtet, (ſiehe Num. 15.) und dem Obriſten Balthaſar Fridrich von Sidow gegeben. Es war anfänglich nur ein Bataillon ſtark, ward aber 1702. da es in Sold der Generalſtaaten gehen ſolte, auf zwölf ſchwache Compagnien nach holländiſchen Fuß geſetzt, wozu die in Preuſſen ſtehenden Regimenter Mannſchaft abgeben mußten. 1703. verkaufte es der Brigadier von Sidow mit Erlaubniß des Hofes, an den Oberſchenken und Brigadier Fridrich Wilhelm von Grumkow. Damals war es 800.

Mann

Mann ſtark. 1713. kam es aus den Niederlanden zurück, beſtand aus 12. Compagnien, davon jede 53. Mann ſtark war, und hatte nur 2. Fahnen. Es mußte 2. Compagnien an das jung **Doenhoffſche** Regiment (ſiehe Num. 21.) abgeben, 1714. aber ward es auf 10. Compagnien nach preußiſchen Fuß geſetzt, und bekam 10. Fahnen. Als der G. F. M. von **Grumkow** den 18. März 1739. geſtorben, gab es der König deſſen Schwager, dem aus churbraunſchweigſchen Dienſten kommenden Obriſten Auguſt von **la Chevallerie**, Baron **de la Motte**. Da dieſer als G. L. im November 1748. das Gouvernement von Geldern, und das Garniſon Bataillon von **Kröcher** (ſiehe Num. 9. unter den Garniſon-Regimentern) bekam: ſo ertheilte der König dieſes dem G. M. Adam Fridrich von **Jeetz**, der im Julius 1756. mit einem Jahrgelde und G. L. Charakter ſeinen Abſchied erhielt, und in eben dieſem Monate ward der G. M. Heinrich von **Manteufel**, jetziger G. L. zum Chef deſſelben ernannt. Es hat dieſes Regiment ſchon 1702. der Belagerung von **Kaiſerswerth**, von 1703. an, den Feldzügen in den Niederlanden, beſonders aber der Belagerung von **Menin** 1706, und der Schlacht bei **Oudenarde** im Jahr 1708. mit Ruhm beigewohnt, da es den Angrif herzhaft aushielt, und dem Herzoge von **Marlborough** Zeit gab, das Fußvolk anrücken zu laſſen. 1715. half es die ſchwediſche Verſchanzung vor **Stralſund** erſteigen, an den Siegen bei **Chotuſitz** u. **Soor** hatte es groſſen Antheil, und in den Schlachten bei **Lowoſitz**, **Prag**, **Collin**, **Breßlau**, und in dem Scharmützel bei **Moisberg**, hat es gleichfalls viel Ehre eingelegt.

18. Regiment von **Prinz von Preuſſen**, 2. Bataillons.

Standquartier **Spandau**.

Vorſtellung No. 12.

Es war dieſes Regiment anfänglich nur 1. Bataillon von fünf Compagnien ſtark, und ward 1698. aus einem Ba-

Bataillon der Garde, (ſiehe Num. 1.) errichtet. Es bekam den Namen Grenadier-Garde, und der Obriſt Chriſtian von Pannewitz, ward der erſte Commandeur. Als er 1703. Gouverneur von Peitz geworden, bekam es der Obriſt Daniel von Tettau. 1706. ward das 2. Bataillon dazu errichtet, die Regimenter in Preuſſen gaben die dazu nöthige Mannſchafft ab. 1709. ward der General von Tettau bei Malplaquet erſchoſſen, und das Regiment dem Obriſten David Gottlieb von Gersdorf gegeben. 1713. ward es auf ein Bataillon von 4. Compagnien vermindert, die übrigen 6. Compagnien aber zu Errichtung des neuen Regiments von Kamecke gebraucht; (ſiehe Num. 23.) Es ward aber 1716. wieder auf 2. Bataillons vermehrt, indem diejenigen 600. Schweden, welche nach der Capitulation von Stralſund nach Schweden gebracht werden ſollen, aber preußiſche Dienſte genommen, darunter geſteckt wurden. In dieſem Jahre bekam es den Namen Gersdorf. Nach dem am 21. Julius 1732. erfolgten Abſterben des G. L. von Gersdorf bekam es der Obriſt Georg Volrath von Kröcher, als dieſer aber im Auguſt 1738. das Gouvernement von Geldern und das Röſelerſche Feld-Bataillon, (ſiehe Num. 32.) erhielt, ward der Obriſt Chriſtian Reinhold von Derſchau zum Chef deſſelben erklärt. Der am 12. Junius 1758. verſtorbene Prinz Auguſt Wilhelm von Preuſſen bekam es im November 1742. nachdem der G. M. von Derſchau den 4. November 1742. mit Tode abgegangen war. Sein älteſter Prinz Fridrich Wilhelm hat es 1758. nach ſeinem Tode erhalten. Es hat ſich dieſes Regiment bei dem Sturme des Ziska-Berges bei Prag, in den Schlachten bei Molwitz, Keſſelsdorf, unter Anführung des jetzigen G. F. M. Fürſten Moritz von Anhalt-Deſſau, Reichenberg, Prag, Breßlau, und Zorndorf ſehr hervorgethan.

19. Regiment Marggraf Carl, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

Vorſtellung No. 10.

1702. ward dieſes Regiment für den **Marggrafen Albert Fridrich von Brandenburg** errichtet, auf 2. Bataillons von 12. Compagnien, davon jede 53. Mann ſtark war, geſezt, und in Dienſte der Generalſtaaten überlaſſen. Die Regimenter **Cronprinz** Num. 6. **Marggraf Philipp** Num. 12. **Marggraf Ludwig** Num. 7. und jung **Dhona** Num. 4. mußten dazu ganze Compagnien abgeben, die übrige Mannſchaft ward aus den **Cüſtrin**- und **Colbergſchen** Garniſons genommen. 1703. mußte es 2. Compagnien an das **Erbprinz-Heſſen-Caſſelſche Regiment** abgeben, (ſiehe Num. 10.) bald hernach aber ward es auf 10. Compagnien nach preuſſiſchen Fuß geſezt, wozu der Erbprinz von Heſſen-Caſſel die meiſte Mannſchaft ſtellete, das übrige aber im Lande angeworben ward. Nach dem 1731. den 21ſten Junius erfolgten Abſterben des **Marggrafen** Albert, erhielt es deſſen Sohn, der **Marggraf Carl Albert Fridrich von Brandenburg**, jezo G. d. F. Schon in der Belagerung von **Kaiſerswerth** ward das Regiment gebrauchet. In der Schlacht bey **Oudenarde** ward es meiſt zu Grunde gerichtet, indem es den Angrif eines ſtarken franzöſiſchen Corps auszuſtehen hatte. In der Belagerung von **Stralſund** und **Glogau**, in den Schlachten bey **Molwitz**, **Hohenfriedberg**, **Soor**, **Prag**, **Liſſa**, **Roßbach** und **Kunersdorf**, hat dieſes Regiment ſich gleichfals ſehr tapfer gehalten.

20. Regiment von Jung Stutterheim, 2. Bataillons.

Standquartier Magdeburg.

Vorſtellung No. 9.

1706. ward dieſes Regiment errichtet, und dem G. L. Johann Heinrich von von **Boerſtel**, welcher vorhero das

Marg-

Marggraf Ludwigſche Regiment commandirte, (ſiehe Num. 7.) gegeben. Es hatte der von Boerſtel ſchon ſeit 1698. eine Freycompagnie gehabt, welches die Leib-Compagnie des ehemaligen Hurtenſchen Regiments war. Es war nemlich 1688. für den G. M. Grafen Carl von Schomberg aus den beyden Regimentern Churfürſtin Num. 7. und Alt-Holſtein Num. 11. ein neues Regiment errichtet worden, welches der Obriſt Bernhard von Hutten, nachdem der Graf von Schomberg in der Schlacht bey Marſailles 1693. geblieben, erhielt, 1697. aber bis auf die Leib-Compagnie, welche der G. M. von Hurten behielt, abgedankt ward. Nachdem am 15. Junius 1698. der G. M. von Hutten als Commendant zu Magdeburg verſtorben, bekam der G. L. von Boerſtel ſowol die Commendanten-Stelle als auch dieſe Compagnie, zu welcher 1706. vier neue Compagnien angeworben wurden. Dieſe 5. Compagnien machten alſo das neue Bataillon aus. Nach dem am 7. Jenner 1711. erfolgten Abſterben des G. L. von Boerſtel bekam es der G. M. Ulrich Chriſtoph von Stille, und 1713. ward es noch mit einem Bataillon vermehrt, welches aus einer Mindenſchen, und einer Courneaudſchen Frei-Compagnie und 3. neugeworbenen Compagnien errichtet ward. Der G. L. von Stille ſtarb den 8. Dec. 1728., und in eben dieſem Monate bekam das Regiment den Obriſten Wilhelm Chenu de Chalſac, Herrn auf Lauiardiere zum Chef, der aber im Jenner 1732. ſchon wieder verſtarb, und den Obriſten David Georg von Graeveniz zum Nachfolger bekam. Dieſer erhielt 1741. das Eiſenachiſche Regiment, (ſiehe Num. 40.) worauf der König dieſes dem Obriſten Johann Auguſt von Voigt ertheilte. Da dieſer als G. M. im Auguſt 1742. mit Tode abgegangen, ward der Obriſt Johann Caſpar von Hertzberg noch in dieſem Monate zum Chef deſſelben erklärt. Nachdem der von Hertzberg in der Schlacht bey Keſſelsdorf den 15. December 1745. erſchoſſen worden, gab es der König dem G. M. Franz Andreas von Borck, welcher 1756. im Julius ein ſtarkes Jahrgeld bekam, und Commendant

dant von Magdeburg blieb. Der G. M. Bernhard Asmus von Zastrow ward also im Julius 1756. zum Chef desselben erklärt. Der G. M. August Gottfried von Bornstedt erhielt es im May 1757, nachdem der G. M. von Zastrow in einem Scharmützel 1757. den 25. April erschossen worden, und bekam im Merz 1759. mit einem Jahrgelde seine gesuchte Erlassung, worauf der König noch in eben dem Monate den G. M. Wolf Ernst von Stutterheim, dem jüngern, das Regiment gab. Es hat sich dasselbe in den Schlachten bey Nolwiz. Collin, Kosbach, Breßlau, und Lissa ungemein hervorgethan, bey Collin that es den ersten Angrif, und verlohr dabey 700. Mann an Todten und Verwundeten.

Dieses sind die Regimenter, welche König Fridrich der Erste errichtet. Er fand, wie oben gemeldet, bey seinem Regierungs-Antritt 35. Bataillons, er errichtete wirklich 11. neue Bataillons, da aber unter seiner Regierung wiederholte Abdankungen vorfielen: so hat er bey seinem im 1713. Jahre erfolgten Ableben nicht mehr als 38. Bataillons mithin nur 3. mehr als er gefunden, hinterlassen. Es waren solches folgende:

2	Bataillons	Grenadier-Garde	Num.	18.
3	"	Garde	"	1.
4	"	Cronprinz	"	6.
2	"	Marggraf Albert	"	19.
2	"	Marggraf Christian Ludwig		7.
2	"	Anhalt	"	3.
2	"	Holstein	"	11.
2	"	Lottum	"	15.
2	"	Alt-Dhona	"	16.
1	"	Erbprinz von Hessen-Cassel		10.
2	"	Jung-Dhona	"	4.
2	"	Arnim	"	5.
2	"	Doenhof	"	2.
2	"	Finck	"	14.

1	Bataillons	Varenne	ſ	13.
1	ſ	du Trouſſel	ſ	9.
1	ſ	Krumkow	ſ	17.
1	ſ	Truchſes	ſ	26.
1	ſ	Heiden	ſ	26.
2	ſ	Marggraf Heinrich	ſ	12.
1	ſ	Anhalt-Zerbſt	ſ	8.

Dieſe 38. Bataillons ſind noch anjetzo würklich unter der Armee, und zwar bey folgenden Regimentern:

2	Bataillons	Zeuner	Num.	1.
2	ſ	Canitz	ſ	2.
2	ſ	Anhalt-Bernburg	ſ	3.
2	ſ	Kleiſt	ſ	4.
2	ſ	Ferdinand-Braunſchweig		5.
1	ſ	Grenadier-Garde	ſ	6.
2	ſ	Bevern	ſ	7.
2	ſ	Queis	ſ	8.
2	ſ	Schenkendorf	ſ	9.
2	ſ	Moſel	ſ	10.
2	ſ	Rebentiſch	ſ	11.
2	ſ	Finck	ſ	12.
2	ſ	Syburg	ſ	13.
2	ſ	Lewald	ſ	14.
2	ſ	Garde	ſ	15.
1	ſ	Dohna	ſ	16.
1	ſ	Manteufel	ſ	17.
2	ſ	Prinz von Preuſſen	ſ	18.
2	ſ	Marggraf Carl	ſ	19.
1	ſ	Jung Stutterheim	ſ	20.
2	ſ	Wedel	ſ	26.

38 Bataillons

Könia Fridrich Wilhelm vermehrte die Armee mit folgenden Regimentern.

21.

21. Regiment von Hülſen, 2. Bataillons.

Standquartier Halberſtadt.

Vorſtellung No. 16.

1713. ward dieſes Regiment aus folgenden 5. Regimentern, welche aus dem Sold der Generalſtaaten kamen, errichtet, davon jedes 2. ſchwache Compagnien dazu abgab, nemlich **Erbprinz von Heſſen-Caſſel**, Num. 10. **Varenne** Num. 13. **Anhalt-Zerbſt** Num. 8. **du Trouſſel** Num. 9. **Grumkow** Num. 17. Es ward durch die im Fürſtenthum Halberſtadt angeworbenen Leute vollzählig gemacht, und dem G. M. Ernſt Ladislaus, Reichsgrafen von **Doenhof** gegeben, welcher als G. L. den 11. Junius 1724. geſtorben iſt. In eben dieſem Monate bekam es der Obriſt Heinrich Carl von der **Marwitz**, und als dieſer den 22. December 1744. als G. d. F. zu Ratibor verſtorben, noch in eben dieſem Monate der G. M. Aſmus Ehrenreich von **Bredow**. Der G. M. und jetzige G. L. Johann Dietrich von **Hülſen** iſt ſeit dem Febr. 1756. Chef deſſelben, nachdem in eben dieſem Monate der G. L. von **Bredow** zu **Halberſtadt** mit Tode abgegangen. Es hat ſich dieſes Regiment in den Schlachten bey **Keſſelsdorf**, **Lowoſitz** und **Collin** ſehr hervor gethan, in der letzten verlohr es an Todten und Verwundeten bey 1000. Mann. Den 5. November 1757. war es mit in dem Treffen bey **Rosbach**: und 1759. litte es in dem Treffen bey **Kunersdorf** ſtarke Einbuſſe.

22. Regiment Fürſt Moritz von Anhalt-Deſſau, 2. Bataillons.

Standquartier Stargard in Preuſſen.

Vorſtellung No. 18.

Dieſes Regiment iſt gleichfalls 1713. errichtet worden, und zwar ward ein Bataillon von dem Cronprinzlichen Regimente Num. 6. dazu genommen, welches aus einer alten, und 4. Compagnien des 1704. errichteten Bataillons beſtand.

ſtand. Zu dieſem ſtieſſen 1. Freicompagnie, welche in **Oderberg** in Beſatzung gelegen, 1. Freicompagnie des Generals Manaſſe, Freiherrn von **Dorthe**, und 3. neugeworbene Compagnien. Dieſes dergeſtalt auf 2. Bataillons und 10. Compagnien geſezte Regiment ward dem G. M. Adrian Bernhard von **Borke** gegeben, welchen der jezige König in der Folge zum G. F. M. und Grafen ernennt. Nachdem der Graf von **Borcke** am 25. May 1741. mit Tode abgegangen, hat es in eben dieſem Monate der Obriſt und nachmalige G. F. M. **Fürſt Moritz von Anhalt-Deſſau** erhalten, welcher den 11. May 1760. geſtorben iſt. Es hat ſich dieſes Regiment in den Schlachten bey **Molwiz, Keſſelsdorf, Zorndorf** und **Collin**, wo es über 1000. Mann verlohr, ungemein hervor gethan.

23. Regiment von Forcade, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

Vorſtellung No. 31.

Dieſes Regiment ward 1713. aus 6. Compagnien, welche das Regiment Grenadier-Garde, Num. 18. und 4. Compagnien, welche das Garde-Regiment Num. 6. abgegeben, errichtet, und dem G. M. Paul Anton von **Kamecke**, welcher den 19. Auguſt 1717. geſtorben, ertheilt. Da dieſer General 1716. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt; bekam es der Obriſte Johann von **Forcade**, ein Vater des jezigen Chefs, welcher 1729. den 2. Febr. als G. L. und Commendant von Berlin ſtarb. Der Obriſte Egidius Ehrenreich von **Sidow** erhielt es im Febr. 1729, da aber der Herr von **Sidow**, welcher als G. d. F. und Commendant von Berlin den 8. November 1749. geſtorben iſt, im Jul. 1743. ein ſtarkes Jahrgeld bekam: ſo gab der König dieſes Regiment dem G. M. Wolf Chriſtoph von **Blankenſee**, welcher den 30. Sept. 1745. in der Schlacht bey **Soor** blieb. Im Oct. 1745. bekam es den G. M. Grafen Chriſtoph von **Dhona** zum Chef, da aber dieſer im Julius 1748. ein

anderes

anderes Regiment erhielt, (siehe Num. 16.) so ertheilte es der König dem G. M. Fridrich Wilhelm Querin von Forcade, welcher jetzo G. L. ist. Es hat sich dieses Regiment schon 1715. bey der Einnahme der Insul Rügen und der Peenemünder Schanze, hervorgethan, nicht weniger in den Schlachten bey Molwiz, Reichenberg, Prag, Lissa, Rosbach, Zorndorf, besonders aber in der bei Soor eine ungemeine Tapferkeit bewiesen. Dieser lezte Sieg wird grösstentheils auf die Rechnung der beiden Regimenter Forcade und Manteufel geschrieben.

24. Regiment von Goltze, 2. Bataillons.

Standquartier Frankfurt an der Oder.

Vorstellung No. 7.

1713. ward dieses Regiment aus einer Compagnie von der Garde Num. 1, zwei Freicompagnien, welche in Spandau in Besatzung gelegen, einer Freicompagnie, welche Frankfurt an der Oder besezt, und einer Bau-Compagnie von der Artillerie errichtet, zu welchen 5. Compagnien des Colbergischen Garnison Bataillons des Obristen Johann Georg von Schönbeck gestossen, mithin das Regiment auf 2. Bataillons und 10. Compagnien gesetzet, und dem G. M. und nachmaligen G. L. Johann, Freyherrn von Schwendi, gegeben. Nachdem derselbe 1723. seinen Abschied erhalten, bekam es den 13. Jenner 1723. der aus mecklenburgschen Diensten gekommene G. M. Curt Christoph von Schwerin, der als Graf und G. F. M. in der Schlacht bey Prag den 6. May 1757. das Leben einbüssete. In eben diesem Monate ertheilte es der König dem G. M. Carl Christoph von der Goltze. In den Schlachten bey Molwitz, Chotusiz, Prag. Rosbach, wo es mit unter den 8. Bataillons war, die zum Treffen kamen, und Hohenfriedberg, auch Kai und Kunersdorf hat dieses Regiment viele Herzhaftigkeit erwiesen.

25. Regiment von Rammin, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

Vorstellung No. 8.

1713. wurden 2. Bataillons errichtet, welche hernach zusammen gestossen worden, um dieses Regiment auszumachen. Das erste ward aus der cüstrinschen Garnison und einer Freicompagnie, welche in Driesen gelegen, errichtet, und dem G. L. und Gouverneur zu Cüstrin, Otto, Freiherrn von Schlaberndorf ertheilt. Das zweite ward aus 5. Freicompagnien errichtet, davon 2. in Peiß, 2. in Memel, und 1. in der Fridrichsburg, dem Schloße zu Königsberg, in Besatzung gelegen, und dem G. L. Anton von Pannewitz gegeben. Da dieser aber 1715. das Regiment Varenne, (siehe Num. 13.) erhalten: so ward sein Bataillon zu dem Schlaberndorfschen gestossen, folglich dieses auf ein Regiment von 2. Bataillons gesezt. Der G. L. von Schlaberndorf, welcher den 18. Jenner 1721. verstorben, trat es 1718. dem G. M., Grafen Johann Christoph von Lottum ab, welcher 1727. den 16. October starb, und in eben diesem Jahre den Obristen Martin von Thiele zum Nachfolger bekam. Als dieser 1728. ein neues Regiment erhalten, (siehe Num. 30.) ertheilte der König dieses dem G. M. Fridrich August, Grafen von Rutowski, welcher jetzo Churſächsischer G. F. M. ist, und 1729. abdankte. Der Obrist und nachmalige G. F. M. Christoph Wilhelm von Kalkstein, damaliger Unterhofmeister des jezigen Königs, erhielt es 1729, und bekam, als er den 2. Junius 1759. mit Tode abgieng, im Februar 1760. den G. M. Fridrich Ehrenreich von Rammin zum Nachfolger. In dem Sturme auf Glogau, den Schlachten bey Molwiz, wo aber nur 1. Bataillon gegenwärtig war, Soor, Hohenfriedberg, Collin, Breßlau, Lissa, und Zorndorf hat dieses Regiment ungemeine Tapferkeit bewiesen, besonders in der bey Soor, in der bey Collin verlohr es fast 1000. Mann an Todten und Verwundeten.

26. Regiment von Wedel, 2. Bataillons.

Standquartier Berlin.

Vorſtellung No. 30.

Aus zwei Bataillons, welche ſchon vor vielen Jahren errichtet waren, ward 1714. dieſes Regiment gemacht, und dem G. M. Curt Hildebrand, Freiherrn von Loeben gegeben. Das erſte war 1706. für den G. L. Joachim Heinrich Grafen Truchſes zu Waldburg errichtet worden, und beſtand aus 3. Freicompagnien, welche zu Königsberg beſtändig in Beſatzung gelegen, und vorhero der 1702. den 30. Jenner verſtorbene Herzog Carl Eugenius von Croi gehabt haben ſoll, und zwei neugeworbenen Compagnien. Dieſes kam 1713. aus Italien zurück, wo es den Feldzügen mit demgröſten Ruhme und vorzüglicher Tapferkeit beigewohnt hat. Das zweite war das von Jung-Heiden, deſſen Chef der G. L. Johann Sigmund Wilhelm, Freiherr von Heiden war, und beſtand ſolches aus 5. Freicompagnien. Zu Fridrich des erſten Zeiten war es ſehr gewöhnlich, daß oft ganze Regimenter abgedankt wurden, von den gemeiniglich die Leibcompagnien beibehalten wurden. Vier ſolcher beibehaltenen Leibcompagnien, und eine von dem Hauptmann von Froment 1704. errichtete Freicompagnie, machten das Jung-Heidenſche Bataillon aus. Die erſte war die Leibcompagnie des Regiments Jung-Heiden, vormals Holſtein, die zweite die von dem Regiment David Marwitz, vorhero G. F. M. von Dörfling, die dritte die von dem Regimente des G. M. von Horn, (ſiehe Num. 8.) und die vierte die von dem Regimente des G. M. Wilhelm de la Cave, ehemals Spaen, welche 4. Regimenter 1697. abgedankt worden. Nachdem der G. L. von Loeben den 3. Februar 1730. verſtorben: ſo ertheilte es der König noch in dieſem Monate dem Obriſten Alexander von Kleiſt, welcher den 22. Auguſt 1749. als G. F. M. mit Tode abgieng. Im Auguſt Monath 1749. bekam es der G. M. Dietrich Richard von Meyerink, welcher als G. L. im

Jenner 1758. seine gesuchte Erlassung erhielt, und den G. M. Carl Heinrich von **Wedel** in eben diesem Monate zum Nachfolger bekam. Es hat sich dieses Regiment schon 1741. bei **Otmachau** in der Schlacht bei **Molwitz**, wie auch bei **Prag**, **Rosbach**, und besonders in der Schlacht bei **Lissa** hervorgethan.

27. Regiment von Linstedt, 2. Bataillons.

Standquartier Stendal und Gardelegen.

Vorstellung No. 29.

Dieses Regiment ward 1715. aus den auf der Insul **Rügen** zu Kriegsgefangenen gemachten Schweden errichtet, und den 25. December 1715. dem damaligen O. L. des Prinz Heinrichschen Regiments zu Fuß, Prinz Leopold Maximilian von **Anhalt-Dessau** gegeben. Die mehresten Officiers wurden von den Regimentern Num. 3. und 6. genommen, es wurden auch die Grenadier-Hauptleute, welche sich bei der Landung auf **Rügen** befunden, dabey versetzt. Viele von den Schweden waren zu alt und verwundet, mithin mußten, da ihre Anzahl noch kein Regiment ausmachte, die Regimenter Num. 3. und 6. viele Unteroffiecier und Soldaten dazu abgeben, und es ward durch die in der Churmark und dem Herzogthum Magdeburg angeworbenen Leute vollzählig gemacht. Als der **Fürst Leopold** 1747. im April seines verstorbenen Vaters Regiment Num. 3. erhielt: so ward dieses den 1. Mai 1747. dem G. M. Franz Ulrich von **Kleist** gegeben, und da dieser den 13. Jenner 1757. als G. L. an seinen bei Lowositz empfangenen Wunden verstorben, noch in eben dem Monate dem G. M. Moritz Wilhelm von der **Asseburg**. 1759. im Merz erhielt der G. M. von **Asseburg** seine gesuchte Erlassung mit einem Jahrgelde, und der G. M. Daniel George von **Linstedt** ward zum Chef des Regiments erkläret. 1740. that dieses Regiment seinen ersten Feldzug in Schlesien, und bewies sowol in dem Sturme auf **Großglogau**, als in den Schlachten bei **Molwitz**, in welcher es eine feindliche

che Standarte eroberte, und bei **Chotuſitz** beſondere Tapferkeit, welches auch in den Schlachten bei **Keſſelsdorf**, **Lowoſitz**, **Breßlau** und **Zorndorf** geſchehen.

28. Regiment von Thiele, 2. Bataillons.

Standquartier Brieg.

Vorſtellung No. 26.

1723. mußte jedes Regiment zu Fuß Mannſchaft abgeben, aus welcher für den Obriſten Conrad Heinrich von der **Moſel** ein neues Füſelier-Regiment errichtet ward. Die Officiers deſſelben wurden aus der ganzen Armee genommen. Nachdem der G. L. von der Moſel im Auguſt 1733. geſtorben, bekam der Obriſt Fridrich Ludwig, Graf von **Dhona** noch in dieſem Monate deſſen Regiment. Dieſer Graf, welcher den 6. Jenner 1749. als G. F. M. geſtorben, bekam im Jenner 1742. ein neues Regiment, (ſiehe Num. 44.) dagegen der König dieſes den 30. Jenner 1742. dem Obriſten Heinrich Carl Ludwig **Herault**, Ritter und Herrn von **Hautcharmoi** ertheilte, und es zugleich zum Musquetier-Regimente machen ließ. Nach des G. L. von **Hautcharmoi** den 17. Mai 1757. erfolgten Abſterben bekam der G. M. Lorenz Ernſt von **Münchow** im Jenner 1758. dieſes Regiment, da er aber noch in dieſem Monate mit Tode abgieng: ſo ward kurz darauf der G. M. Johann Fridrich von **Kreutzen** zum Chef deſſelben erklärt. Dieſer letztere ſtarb 1759. den 17. Mai, und bekam in eben dem Monate den G. M. Fridrich Ehrenreich von **Rammin** zum Nachfolger. Als aber derſelbe im Februar 1760. das Regiment **Kalkſtein** (ſiehe Num. 25.) erhielt, ward der G. M. Fridrich Wilhelm von **Thiele** zum Chef dieſes Regiments erklärt. Es hat ſich dieſes Regiment, welches 1742. zum erſtenmale nach Schleſien zu Felde gegangen, 1744. in **Oberſchleſien**, in der Schlacht bei **Hohenfriedberg**, in der Belagerung von **Coſel**, wie auch nachhero unter dem G. L. von Naſſau in Oberſchleſien, und in der Schlacht bei **Prag**, ungemein wohl gehalten.

29. Regiment von Knobloch, 2. Bataillons.

Standquartier Breslau.

Vorſtellung No. 10.

1723. mußte die Armee gewiſſe Mannſchaft abgeben, aus welcher dieſes neue Füſelier-Regiment errichtet, und dem Obriſten Hans Chriſtoph von **Bardeleben** gegeben wurde. Die Officiers wurden aus der ganzen Armee genommen. Als der G. L. von **Bardeleben** den 30. April 1736. verſtorben, bekam es im Mai 1736. der Obriſt Georg Heinrich von **Borcke**, unter dem es 1740. zum Musquetier-Regimente gemacht ward. Nach des G. L. von **Borcke** im April 1747. erfolgten Abſterben ertheilte es der König im Mai 1747. dem G. M. Caſpar Ernſt von **Schulze**, der an ſeinen bei Breslau empfangenen Wunden den 2. December 1757. als G. L. geſtorben iſt. Im Jenner 1758. erhielt es der G. M. Carl Heinrich von **Wedel**, da aber derſelbe noch in eben dieſem Monate das **Meirinkſche** Regiment Num. 26. bekam: ſo ward der G. M. Gottfried Carl von **Knobloch** zum Chef deſſelben erklärt. Es hat ſich dieſes Regiment in den Schlachten bei **Chotuſitz**, **Hohenfriedberg**, **Prag**, **Collin**, **Breslau** und **Kunersdorf** ſehr wohl gehalten, in den drei letzten Schlachten aber ſeine meiſte Mannſchaft eingebüſſet.

30. Regiment von Alt-Stutterheim, 2. Bataillons.

Standquartier Anclam in Pommern.

Vorſtellung No. 25.

1728. ward aus 600. Mann von der **cüſtrinſchen Garniſon** und einigen von den alten Regimentern abgegebenen Leuten ein neues Füſelier-Regiment errichtet, und dem Obriſten Martin von **Thiele** gegeben, deſſen Regiment Num. 25. der Graf von **Kurowski** bekommen hatte. Es wurden die meiſten Officier von der cüſtrinſchen Garniſon, und die übrigen von andern Regimentern genommen. Nach des Obriſten **Thiele** 1732. erfolgten Abſters

ſterben, bekam es der Obriſte Joachim Fridrich von **Jeetz**, unter dem es 1740. zu einem Musquetier Regimente gemacht ward. Als der G. F. M. von **Jeetz** 1752. den 12. Septemper mit Tode abgegangen, erhielt es noch in dieſem Monate der G. M. Chriſtian Gottfried von **Uchtländer**, welcher den 22. October 1755. ſtarb, und in eben dieſem Monate den G. M. Bernd Sigmund von **Blankenſee** zum Nachfolger bekam. Der G. M. von **Blankenſee** bekam im October 1756. ein aus der ſächſiſchen Garde errichtetes Regiment, dagegen der König den G. M. Hans Samuel von **Pritz** zum Chef dieſes Regiments erklärte, nach deſſen am 8. December 1756. erfolgten Abſterben es der G. M. Ernſt Ludwig von **Kannacher** erhielt. Der G. M. Johann Fridrich von **Stutterheim** hat es im Jenner 1759. bekommen, nachdem der G. M. von **Kannacher** mit einem jährlichen Gnadengehalt ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten. Es hat ſich dieſes Regiment, welches 1734. ſeinen erſten Feldzug gegen die Franzoſen gethan, ſowol in den Schlachten bei **Chotuſitz** und **Keſſelsdorf**, als in denen bei **Lowoſitz**, **Prag**, **Breslau** und **Liſſa**, und bei dem Sturme des **Iiska Berges** bei **Prag**, ungemein hervor gethan.

31. Regiment von **Leſtwitz**, 2. Bataillons.

Standquartier **Breslau**.

Vorſtellung No. 19.

1729. mußten die Regimenter **Prinz George** Num. 9. **Moſel** Num. 28. **Bardeleben** Num. 29. und **Schliewitz** Num. 10. etliche 100. Mann abgeben, aus welchen ein neues Regiment Füſelier errichtet, und mit neugeworbenen vollzählig gemacht ward. Der Obriſt Fridrich Wilhelm von **Doſſow** ward zum Chef deſſelben erklärt, und es wurden die Officiers dazu theils von andern Regimentern genommen, theils auch diejenigen, welche ſeit einiger Zeit ihren Abſchied erhalten, dabei geſetzt. 1742. ward es zum Musquetier-Regimente gemacht. Als 1743. der G. F. M.

von

von Dossow ein neues Regiment erhalten, (siehe Num. 44.) ertheilte der König dieses dem Obristen Fridrich Wilhelm, Marquis de Varenne, welcher den 11. November 1744. in Prag starb, und im folgenden Monate dem Obristen Philipp Bogislaf von Schwerin zum Nachfolger bekam. Nachdem aber im Februario 1746. der G. M. von Schwerin das polenzische Regiment Num. 13. erhalten: so ward in eben diesem Monate der G. M. und jetzige G. L. Johann Georg von Lestwitz zum Chef dieses Regiments erklärt. Es hat dasselbe 1744. seinen ersten Feldzug gethan, und sich in der Schlacht bei Prag und Breslau recht wohl gehalten, bei der letzten aber viel Volk verlohren. 1759. fochte es in den Schlachten bei Kai und Kunersdorf mit vielem Eifer, verlohr aber viele Mannschaft.

32. Regiment von Treskow, 2. Bataillons.

Standquartier Neisse in Schlesien.

Vorstellung No. 40.

Dieses Regiment ist 1743. aus 2. Feldbataillons errichtet worden. Das erste hatte König Fridrich Wilhelm errichtet, und war es anfänglich ein Garnison-Bataillon, welches der Gouverneur von Geldern und G. L. Georg von Lilien bekam, und in Geldern lag. Nach dieses Generals 1724. erfolgten Absterben, bekam es der Obriste Fridrich August von Röseler. 1736. ward es auf den Feld-Etat gesetzt, und, nachdem der G. L. von Röseler im Mai 1738. verstorben, ward der G. M. Georg Volrath von Kroecher zum Chef desselben erklärt. Das zweite Bataillon ward 1730. für den G. M. und Commendanten zu Lipstadt Ernst von Raders errichtet, und zwar aus 2. 1724. errichteten Ostfriesischen und 2. Mindenschen Garnison-Compagnien. Dieses durch neugeworbene auf 5 Compagnien gesetzte Garnison-Bataillon ward in Lipstadt, Emden und Minden verlegt, und nach dem 1732. erfolgten Absterben des G. M. von Raders dem

Obri-

Obriſten Alexander von **Beaufort** ertheilt, auch 1734. auf Feld-Etat geſetzt. Aus dieſen beiden Feldbataillons **Kroecher** und **Beaufort** ward 1743. ein Füſelier-Regiment errichtet, und dem Obriſten Fridrich Julius von **Schwerin** gegeben, dagegen der G. L. von **Kroecher** und G. M. von **Beaufort** neuerrichtete Bataillons bekamen, (ſiehe Num. 48. und 9. unter den Garniſon-Regimentern.) 1745. ward dieſes Regiment zu einem Musquetier-Regimente gemacht, und nach dem der G. M. von **Schwerin** den 11. Mai 1747. mit Tode abgegangen, erhielte es noch in dieſem Monate der G. M. und jetzige G. L. Joachim Chriſtian von **Treskow**. Dieſes Regiment hat 1744. ſeinen erſten Feldzug gethan, und ſich beſonders in der Schlacht bei **Prag**, da es von ſeinem Chef angeführt, dem Gegentheil in die Flanke fiel, und den 3. preußiſchen Küraßier-Regimentern **Krokow**, **Gesler** und **Riow** Luft machte, nicht weniger in der Schlacht bei **Breslau** hervorgethan. 1759. verlohr es in dem Treffen bei **Kai** den gröſten Theil ſeiner Mannſchaft. Es ward dahero 1760. an das Alt-Sidowiſche Garniſon-Regiment gegeben, und 2. Bataillons dieſes letzten dafür zum Treskowiſchen Feld-Regimente gemacht.

Dieſes ſind die vom Könige **Fridrich Wilhelm** neuerrichteten Regimenter. Die Vermehrung, welche dieſer Monarch bei der Armee vorgenommen, fällt ſehr in die Augen. **Fridrich der erſte** hinterließ 38. Bataillons, die ich oben nahmhaft gemacht habe. Dieſe behielt **Fridrich Wilhelm** nicht allein bei, ſondern vermehrte auch jedes der folgenden Regimenter mit einem Bataillon;

Anhalt	Num. 3.
Erbprinz von Heſſen-Caſſel	10.
Varenne	13.
Du Trouſſel	9.
Grumkow	17.
Anhalt-Zerbſt.	8.

Dieſe Vermehrung beträgt 6. Bataillons. Demnächſt hat er 12. neue Regimenter errichtet, (ſiehe Nnm. 21. bis 32.) wobei jedoch zu merken, daß die Regimenter **Borcke** und **Kamecke**, (Num. 22. und 23.) unter die von dem Könige **Fridrich Wilhelm** neuerrichteten Regimenter gezählet worden, unerachtet mit zwei neue Bataillons dabei ſind, denn das erſte Bataillon von **Borcke** ward von der **Garde** Num. 6. genommen, und das erſte Bataillon von **Kamecke** von der Grenadier-Garde Num. 18. Da nun alſo dieſe beiden Bataillons ſchon von dem Könige **Fridrich dem erſten** errichtet geweſen: ſo kommen für dieſe 2. Regimenter nur 2. Bataillons in Rechnung. Die von **Fridrich Wilhelm** 1740. hinterlaſſenen Regimenter, welche aus 66. Bataillons, davon er jedes 1735. mit einer Grenadier-Compagnie vermehrt, beſtehen, ſind folgende:

3	Bataillons	Garde	Num.	6.
3	"	Anhalt	"	3.
2	"	Alt-Bork	"	22.
2	"	Röder	"	2.
2	"	Schwerin	"	24.
2	"	Glaſenapp	"	1.
2	"	Holſtein	"	11.
2	"	Herbſt	"	8.
2	"	Prinz Leopold	"	27.
2	"	Dönhof	"	13.
2	"	Marwitz	"	21.
2	"	Flanß	"	16.
2	"	Glaubitz	"	4.
2	"	Doſſow	"	31.
2	"	Sidow	"	23.
2	"	Kalkſtein	"	25.
2	"	Kleiſt	"	26.
2	"	Kronprinz	"	15.
2	"	Grävenitz	"	20.
2	"	Jeetz	"	30.

2 Ba-

2	Bataillons	Dhona	Num.	28.
2	"	Leps	"	9.
2	"	Prinz Dietrich	"	10.
2	"	Jung-Bork	"	29.
2	"	Bredow	"	7.
2	"	Prinz Heinrich	"	12.
2	"	Derschau	"	18.
2	"	Lewald	"	14.
2	"	la Motte	"	17.
2	"	Wedel	"	5.
2	"	Marggraf Carl	"	19.
1	"	Kroecher }	"	32.
1	"	Beaufort }		

66 Bataillons

Es ist also klar, daß, da Fridrich Wilhelm nur 38. Bataillons gefunden, und hingegen 66. Bataillons nebst 66. Grenadier-Compagnien hinterlassen, er das regulaire Fußvolk mit 28. Bataillons und 66. Grenadier-Compagnien vermehret. Diese 66. Bataillons stehen noch anjetzo bei folgenden Regimentern.

2	Bataillons	Zeunert	Num.	1.
2	"	Canitz	"	2.
3	"	Anhalt-Bernburg	"	3.
2	"	Kleist	"	4.
2	"	Ferdinand Braunschweig	"	5.
1	"	Grenadier-Garde	"	6.
2	"	Bevern	"	7.
2	"	Queis	"	8.
2	"	Schenkendorf	"	9.
2	"	Mosel	"	10.
2	"	Rebentisch	"	11.
2	"	Finck	"	12.
2	"	Siburg	"	13.
2	"	Lewald	"	14.

2 Ba-

3	Bataillons	Garde	Num.	15.
2	″	Dhona	″	16.
2	″	Manteufel	″	17.
2	″	Prinz von Preuſſen	″	18.
2	″	Marggraf Carl	″	19.
2	″	Jung Stutterheim	″	20.
2	″	Hülſen	″	21.
2	″	Fürſt Moritz	″	22.
2	″	Forcade	″	23.
2	″	Golze	″	24.
2	″	Ramin	″	25.
2	″	Wedel	″	26.
2	″	Linſtedt	″	27.
2	″	Thiele	″	28.
2	″	Knobloch	″	29.
2	″	Alt-Stutterheim	″	30.
2	″	Leſtwitz	″	31.
2	″	Treskow	″	32.

66 Bataillons.

Die folgenden Regimentern haben Se. jetzo regierende Königl. Majeſtät errichtet.

33. Regiment von Fouquee, 2. Bataillons.

Standquartier Glatz.

Vorſtellung No. 43.

1734. errichtete das fürſtliche Geſamthauß **Anhalt** ein Bataillon, welches als deſſen Contingent zu der am Rhein gegen Frankreich im Felde ſtehenden Reichsarmee ſtoſſen mußte. Der Obriſtlieutenant Moritz Chriſtian von **Schwandes** war zum Commandeur deſſelben ernennet. Nach geſchloſſenen Frieden überlieſſen die Fürſten von **Anhalt** dieſes Bataillon 1736. in preußiſche Dienſte, und König Fridrich Wilhelm ließ es durch die von dem **magdeburgiſchen** Garniſon-Regimente abgegebene Mannſchaft dergeſtalt verſtärken, daß ein Garniſon-Bataillon

von

von 5. Musquetier und einer Grenadier-Compagnie daraus errichtet werden konnte, welches der Obriſte Caſpar Joachim von **Wachholz** erhielt. Da dieſer Obriſte zu Ende des 1756. Jahrs mit Tode abgieng, bekam es der Obriſte Peter d'**Arbaud**, nach dieſes 1739. erfolgten Tode aber der Obriſte Johann von **Perſode**. 1740. ward es auf 2 Bataillons und auf den Feldfuß geſetzt, ſo daß 3. der alten Compagnien zum Fuß jeglichen Bataillons genommen, und durch die im Reiche angeworbenen Leute vollzählig gemacht wurden. Die Officiers wurden von den alten Regimentern genommen, und der Obriſte von **Perſode** blieb Chef dieſes neuen Füſelier-Regiments. Da er aber 1743. einen ſtarken Gnadengehalt bekam: ſo ertheilte der König dieſes Regiment dem G. M. Samuel von **Schlichting**. Im November 1743. ward der G. M. Asmus Ehrenreich von **Bredow** zum Chef deſſelben erklärt, weil der G. M. von **Schlichting** das **Röderſche** (ſiehe Num. 2.) erhalten, und als im December 1744. der G. M. von **Bredow** das **Marwitzſche** Regiment Num. 21. bekam, ernennte der König den Obriſten Baron Heinrich Auguſt de la **Motte Fouquee** welcher jetzo G. d. F. iſt, zum Chef deſſelben. Es hat ſich dieſes Regiment ſowol in der Schlacht bei **Prag**, 1760. in der Schlacht bei **Landshut** als auch bei den verſchiedenen Ausfällen, ſo es 1744 und 1745. aus der Veſtung **Glatz** gethan, ungemein wohl gehalten. Da es noch das **anhaltſche** Bataillon war, grif der Prinz Leopold von **Anhalt-Deſſau** 1735. mit ſelbigem den franzöſiſchen Partheigänger de la **Croix** bei **Lorch** an, und nahm ihn mit etlichen Officiers und Gemeinen gefangen.

34. Regiment Prinz Ferdinand von Preuſſen.

2. Bataillons.

Standquartier Ruppin und Nauen.

Vorſtellung No. 13.

Dieſes Regiment ward 1740. aus dem 2. Bataillon des **Cronprinzlichen**, Num. 15., errichtet. Der König

ließ

ließ zu diesem 2. Bataillon seines vormaligen Regiments die nöthige Mannschaft im Reiche anwerben, und daraus für seinen jüngsten Bruder, den Prinzen August Ferdinand von Preussen ein neues Musquetier-Regiment errichten, wozu die meisten Officiers von der Garde Num. 6. und Cronprinz Num. 15. genommen wurden. Dieses Regiment that 1742. seinen ersten Feldzug, und wohnte den Schlachten bei Chotusitz, Breslau, Kesselsdorf und Lissa, mit Ruhm bei.

35. Regiment Prinz Heinrich von Preussen,
2. Bataillons.

Standquartier Potsdam.

Vorstellung No. 45.

Dieses Regiment ward 1740. aus der Hälfte der Leibcompagnie der Garde Num. 6. errichtet, alle Stabs-Officiers, und Hauptleute, nebst einigen Subaltern-Officiers wurden von der Garde Num. 6., die übrigen aber von den alten Regimentern der Armee genommen. Dieses durch in dem Reiche angeworbene junge Mannschaft, vollzählig gemachte neue Füselier-Regiment bekam im Jun. 1740. den zweiten Bruder des Königs, Prinzen Friedrich Heinrich Ludwig von Preussen zum Chef. Es that 1744. seinen ersten Feldzug vor Prag, in der Schlacht bei Collin hielt es sich sehr gut, verlohr aber über 700. Mann, in den Schlachten bei Reichenberg, Prag, wo das eine Bataillon sich bei Einnahme der Redoute ganz besonders hervorthat, und bei Lissa auch Kunersdorf hat es gleichfalls seine Herzhaftigkeit bewiesen. Das erste Bataillon hielt sich ungemein wohl, als es den 20. Februar 1757. zu Hirschfeld von 4000. Oesterreichern überfallen ward.

36. Regiment von Münchow, 2. Bataillons.

Standquartier Brandenburg.

Vorstellung No. 49.

Dieses Füselier-Regiment ist gleichfalls 1740. zu Potsdam

dam errichtet worden. Die in Pommern und der Churmark liegenden Garniſon-Regimenter und Compagnien mußten dazu Mannſchaft abgeben, und es ward durch die im Reiche angeworbenen Leute vollzählig gemacht. Die Officiers wurden aus der ganzen Armee genommen, und der Obriſte und jetzige G. L. Guſtav Bogislaf von **Münchow** zum Chef deſſelben erklärt. 1742. gieng dieſes Regiment zum erſtenmal zu Felde. Es hat ſich in den Schlachten bei **Lowoſitz**, bei **Reichenberg**, bei **Collin**, wo es bei 800. Mann verlohr, bei **Breslau**, **Liſſa**, und in den Belagerungen von **Coſel** und **Breslau** ungemein wohl gehalten.

37. Regiment von Braun, 2. Bataillons.

Standquartier Gros-Glogau

Vorſtellung No. 54.

Das Garniſon-Bataillon von **Sack** mußte 1740. einige Mannſchaft abgeben, welche zum Fuß dieſes neuen Füſelier-Regiments diente, das durch die im Reiche neu angeworbenen Leute vollzählig gemacht, und im Junius 1740. dem Obriſten von **Camas** ertheilt ward. Als dieſer Obriſte den 14. April 1741. verſtorben, bekam es noch in dieſem Monate den Obriſten Peter Ludwig **du Moulin** zum Chef. Der G. M. Heinrich Adolf von **Kurſel** welcher den 26. September 1758. mit Tode abgieng, erhielt es im September 1755, nachdem der G. d. F., von **du Moulin**, welcher den 10. Auguſt 1756. verſtorben, mit einem ſtarken Jahrgelde zur Ruhe geſetzt worden. Seit dem September 1758. hat dieſes Regiment den G. M. Auguſt Wilhelm von **Braun** zum Chef. 1741. gieng es zum erſtenmale zu Felde, und befand ſich mit in den Schlachten bei **Prag**, **Liſſa** und **Zorndorf**, auch **Kunersdorf**, in welcher letztern es ſich beſonders hervor gethan. Das zweite Bataillon ward 1757. in Schweidnitz gefangen.

38. Regiment von Jastrow, 2. Bataillons. Standquartier Liegnitz und Jauer.

Vorstellung No. 53.

1740. mußten die in Preussen liegenden Garnison-Regimenter einige Mannschaft abgeben, welche mit den im Reiche angeworbenen verstärkt, und zum Fuß eines neuen Füselier-Regiments gebraucht ward, das im Junius 1740. den Obristen Wilhelm Alexander Reichsgrafen von Dhona zum Chef bekam. Da dieser den 9. Julius 1749 als G. L. gestorben, ertheilte der König das Regiment dem G. M. Johann Christoph von Brandes, der aber als G. L. im Jenner 1759. hohen Alters halber mit einem Gnadengehalt seine gesuchte Erlassung erhalten, und in eben dem Monate den G. M. Carl Anton Leopold Freiherrn von Jastrow zum Nachfolger bekommen. Dieses Regiment hat 1742. seinen ersten Feldzug gethan, und den Schlachten bei Hohenfriedberg, Prag, Breslau und Kunersdorf mit Ruhm beigewohnt, in der letztern aber sehr starken Verlust erlitten. 1759. den 21. September that es sich in der Action bei Gorbitz ungemein hervor.

39. Regiment Prinz Fridrich Franz von Braunschweig, 2. Bataillons. Standquartier Soldin und Königsberg in der Neumark.

Vorstellung No. 41.

Dieses Füselier-Regiment ist 1740. zu Templin für den Prinzen Ferdinand von Braunschweig Wolfenbüttel errichtet worden. Der regierende Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel stellte die meiste Mannschaft dazu, die Stabs-Officiers, Hauptleute, und einige Subaltern-Officiers wurden von der Armee genommen, die übrigen kamen aus auswärtigen Diensten. Als der Prinz Ferdinand im November 1744. Commandeur der Garde zu Fuß ward, ertheilte der König dieses Regi-

ment

ment seinem Bruder dem Obristen Prinzen **Albert von Braunschweig**, der 1745. den 30. September in der Schlacht bei **Soor** erschossen ward; und den Prinzen **Fridrich Franz von Braunschweig** seinen jüngern Bruder, zum Nachfolger bekam. Dieser Prinz ward den 14. October 1758. als G. M. in der Schlacht bei **Hochkirch** erschossen, und sein Regiment ist noch nicht wieder vergeben. Es hat dasselbe 1744. seinen ersten Feldzug gethan, und gleich bei dem Auszuge aus **Prag** viel gelitten. 1745. ward die Hälfte desselben in **Rosenberg** überfallen, und nach einer tapfern Gegenwehr, zu Kriegsgefangenen gemacht. In den Schlachten bei **Reichenberg, Prag, Breslau** und **Lissa** hat es sich gut gehalten.

40. Regiment von Gablenz, 2. Bataillons.

Standquartier Breslau.

Vorstellung No. 51.

1732. errichtete der Herzog Wilhelm Heinrich von **Sachsen-Eisenach** zu Kaiserlichen Diensten ein Regiment zu Fuß von 3. Bataillons, welches den Feldzügen am Rhein beiwohnete, nach geschlossenem Frieden ins Eisenachsche zurück gieng, und bis auf 1. Bataillon abgedankt ward. Dieses Bataillon ward 1740. in preußische Dienste überlassen, und mit einem aus im Reiche angeworbener Mannschaft errichteten, vermehrt. Der Herzog von **Eisenach** ward zum Chef dieses neuen Füselier-Regiments ernennt, dessen meiste Officiers aus fremden Diensten kamen, einige auch von der Armee ausgesucht wurden. Da er aber den 26. Julius 1741. verstarb, erhielt es der G. M. David George von **Graevenitz**, welcher im Junius 1743. mit einem starken Jahrgelde begnadigt ward, und im April 1757. gestorben ist. Der G. M. Georg Christoph von **Kreutzen** ward im Junius 1743. Chef desselben, und starb als G. L. den 21. April 1750. worauf in dem darauf folgenden Monate sein Bruder der G. M. Johann Fridrich von **Kreutzen** das Regiment erhielt. 1759.

im Merz ward dem G. M. von **Kreutzen** die gesuchte Erlassung mit einem Jahrgelde zugestanden, und das Regiment dem G. M. Georg Carl Gottlob **von der Gablenz** gegeben. Es gieng 1744. zum erstenmal ins Feld, und ward im October dieses Jahres, nachdem es sich 11. Tage standhaft vertheidiget, in **Budweis** zu Kriegsgefangenen gemacht. In den Schlachten bei **Prag**, **Collin**, **Zorndorf** und **Kunersdorf** hat es viel Tapferkeit bewiesen.

41. Regiment von Neuwied, 2. Bataillons. Standquartier Minden.

Vorstellung No. 50.

Aus dem 1741. in preußische Dienste überlassenen Würtembergischen Leibregimente, welches vorhero in kaiserlichen Solde gestanden hatte, ward zu Wesel wo es den 12. Mai 1741. einrückte, ein neues Füselier-Regiment errichtet, und dem Obristen August Wilhelm Prinzen von **Braunschweig-Bevern** gegeben. Alle Officiers desselben kamen aus fremden Diensten. Da dieser Prinz noch vor Ende des 1741. Jahres das Regiment Num. 7. erhielt: so ward der G. M. Johann Volbrecht, Freiherr von **Riedesel zu Eisenbach**, zum Chef desselben ernennt, der aber im August 1746. als G. L. abdankte, und in eben diesem Monate den damaligen Obristen und jetzigen G. L., Franz Carl Ludwig Reichsgrafen von **Wied zu Neuenwied** zum Nachfolger bekam. Es hat dieses Regiment in preußischen Diensten 1756. seinen ersten Feldzug gethan, und in der Schlacht bei **Prag**, wo es zwar durch die tiefsten Moräste setzte, aber nicht zum feuern kam, **Collin**, wo es sich würklich einer Batterie von 16. Stücken bemeisterte, aber über 1000. Mann an Todten und Verwundeten verlohr, demnächst auch in der Schlacht bei **Kunersdorf** seine Tapferkeit bewiesen. In würtembergischen Diensten hieß es das Leibregiment, und befand sich von 1716. biß 1735. in den Feldzügen in **Hungarn**, **Italien**, und am **Rhein**.

42. Re-

42 Regiment Marggraf Heinrich, 2. Bataillons. Standquartier Frankenstein und Münsterberg.

Vorstellung No. 46.

Aus der österreichischen Freicompagnie, welche 1741. in Brieg zu Kriegsgefangenen gemacht worden, ward, weil die meiste Mannschaft davon preußische Dienste genommen, ein neues Garnison-Regiment errichtet, und durch die in Schlesien angeworbenen Leute vollzählig gemacht, welches der Obriste von Stechow bekam, (siehe Num. 6. unter den Garnison-Regimentern.) Aus diesem ward gegen das Ende des 1741. Jahres die beste Mannschaft herausgezogen, und aus solcher ein neues Füselier-Regiment für den Marggrafen Heinrich Fridrich von Brandenburg errichtet, wozu die Grenadier-Compagnien von dem Riedeselschen Regimente Num. 41. abgegeben wurden. Dieses Regiment ward durch die 800. Recrouten, welche von der österreichischen Armee 1741. zwei Tage vor der Schlacht bei Molwitz zu Grotkau aufgehoben und hernach ausgewechselt worden, vollzählig gemacht. Es führet dasselbe zwar den Namen Marggraf Heinrich, allein dieser Herr überlässet die Einkünfte den jedesmaligen Commandeurs desselben. Der jetzige ist der G. M. Balthasar Rudolph von Schenkendorf. Es hat sich dasselbe in der Schlacht bei Prag recht wohl gehalten.

43. Regiment von Zieten, 2. Bataillons. Standquartier Schweidnitz.

Vorstellung No. 55.

Als das Regiment Breslauer-Stadt-Garde 1741. im August das Gewehr strecken müssen, ließ der König aus demselben für den ehemahligen Stadt-Commendanten zu Breslau, und Obristen, Maximilian von Rampusch ein neues Garnison-Regiment auf preußischen Fuß errichten. Nach desselben im December 1742. erfolgten Abster-

den ertheilte es der König im Jenner 1743. dem Obristen von **Bardeleben**, welcher im Mai 1744. starb, und den Obristen Ernst Conrad von **Brandeis** zum Nachfolger bekam. Im Julius 1744. ward der Obrist von **Brandeis** zum Commendanten von **Pillau** erklärt, und das Regiment dem Obristen Joachim Ernst von **Zimmernow** ertheilt. Im August 1744. ward es auf den Feld-Etat gesetzt, und zu einem Füselier-Regimente gemacht, welches noch in diesem Jahre in dem böhmischen Feldzuge gebraucht ward. Als der Obrist von **Zimmernow** den 19. October 1744. zu **Pardubitz** erschossen worden, ertheilte der König das Regiment im December 1744. dem Obristen Christian Ludwig von **Kalsow**, der aber als G. L. im Februar 1757. seine Erlassung erhielt, und den G. M. Samuel Adolph von **Kalkreut** zum Nachfolger bekam. 1758. den 21. Jenner ward der G. M., Joachim Leopold von **Bredow** zum Chef desselben erklärt, und dagegen dem G. M. von **Kalkreut** das **Loensche**, von welchem unter den ehemals sächsischen Regimentern nachzusehen ist, ertheilet. 1759. den 12. Julius gieng der G. M. von **Bredow** mit Tode ab, und in Februar 1760. ward das Regiment dem G. M. Christian Wilhelm von **Ziethen** gegeben. Es hat sich dieses Regiment bereits 1744. und 1745. in Oberschlesien, wie auch in der Schlacht bei **Breslau** hervorgethan. 1757. ward das erste Bataillon desselben in **Gabel** nach tapferer Gegenwehr zu Kriesgefangenen gemacht. 1759. that es sich in der Schlacht bei **Kunersdorf** hervor.

144. Regiment von Grandt, 2. Bataillons.

Standquartier Wesel.

Vorstellung No. 48.

Als der G. L. Fridrich Ludwig, Graf von **Dhona** 1742. sein Regiment, Num. 28. an den Obristen von Haurcharmoi abgetreten, behielt er von jeder Compagnie 10. Mann zurück, welche 120. Mann zum Fuß eines

für

für denſelben neu errichteten Füſelier-Regiments gebrauchet wurden, das durch die im Reiche angeworbene Mannſchaft vollzählig gemacht ward. Einige Officiers wurden von dem Haurcharmoiſchen Regimente, einige aber von andern Regimentern dabei geſetzt, verſchiedene kamen aus auswärtigen Dienſten. Als der G. F. M. Graf von Dhona den 6. Jenner 1749. mit Tode abgegangen, ertheilte der König das Regiment dem Obriſten Martin Eberhard von Junken, genannt Münſter von Mohrenſtamm, welcher hernach G. M. ward, und im December 1758. das Regiment von Grape, (ſiehe Num. 4. unter den Garniſon-Regimentern) bekam. Im Februar 1759. bekam es der Obriſt Rudolf Auguſt von Hoffmann, und als dieſer im September 1759. zu Dreßden erſchoſſen ward, den 6. Februar 1760. der G. M. von Grandr. 1757. hat dieſes Regiment ſeinen erſten Feldzug gethan, und bei dem Rückzuge der alliirten Armee unweit Bielefeld viel Standhaftigkeit blicken laſſen. 1758. ward es in der Winter-Unternehmung gegen die franzöſiſche Armee mit Nutzen gebraucht. 1759. den 4. September bei der Action auf dem Trachenberge, bei Dresden, und den 8. September 1759. bei Torgau, fochte es mit vieler Herzhaftigkeit.

45. Regiment Landgraf von Heſſen-Caſſel, 2. Bataillons.

Standquartier Weſel.

Vorſtellung No. 47.

Der den 28. Mai 1758. verſtorbene G. F. M. Fridrich Wilhelm von Doſſow behielt, als er 1743. ſein Regiment, Num. 31. an den Obriſten von Varenne abtreten mußte, 10. Mann von jeder Compagnie zurück, welche zum Fuß eines neuen Füſelier-Regiments genommen wurden, das der König dem F. M. von Doſſow ertheilte, und durch die im Reiche angeworbenen Leute vollzählig machen ließ. Die Officiers wurden theils von den übrigen Regi-

mentern dazu gesetzt, theils kamen solche aus auswärtigen Diensten. Als der G. F. M. von **Dossow** im Jenner 1757. mit einem starken Gnadengehalte hohen Alters halben zur Ruhe gesetzt ward, erklärte der König den G. L. und jetzigen G. F. M. Fridrich Landgrafen **von Hessen-Cassel** zum Chef desselben. Es hat dieses Regiment 1757. seinen ersten Feldzug gethan, und ist sowol bei dem Rückzuge der alliirten Armee aus den preußischen Ländern in Westphalen, als auch bei der Winter-Unternehmung gegen die französische Armee im Hannöverischen, ferner 1759. in den Actionen auf dem **Trachenberge**, bei **Dresden** den 4. September und bei **Torgau** den 8. September mit gutem Erfolge gebraucht worden.

46. Regiment von Bülow, 2. Bataillons. Standquartier Berlin.

Vorstellung No. 42.

Dieses Füselier-Regiment ist 1743. zu **Brandenburg** aus den im Reiche angeworbenen Leuten errichtet, und dem damaligen Erbprinzen, jetzo regierenden Herzoge Carl Eugen von **Würtenberg Stutgard** gegeben worden. Die Stabs-Officiers, die Hauptleute, und einige **Subaltern**-Officiers wurden von den alten Regimentern dazu versetzt, einige **Subaltern**-Officiers kamen aus fremden Diensten. Die Einkünfte des Regiments überließ der Herzog den jedesmaligen Commandeurs. Der erste war der Obrist Ernst Ludwig von **Goetz**, welcher, als G. M. den 19. December 1745. gestorben. Diesem folgte der G. M. Christian Fridrich von **Rintorf**, der in der Schlacht bei Kesselsdorf verwundet ward, und an diesen Wunden zu Ende des Decembers 1745. starb. Der Obrist Fridrich Leopold von **Schwerin** ward also noch im December Commandeur, starb aber als G. M. den 30. Mai 1750, und bekam den Obristen Christian Ludwig von **Pfuhl** zum Nachfolger. Als den 16. November 1756. der G. M. von **Pfuhl** gestorben, ernennte der König noch in eben dem Monate den

G.

G. M. Emanuel von **Schoening** zum Commandeur. Nach dem Tode dieſes G. M. der am 6. Mai 1757. in der Schlacht bei **Prag** ſein Leben beſchloſſen, ertheilte der König das Regiment dem G. M. Johann Albrecht von **Bülow**, als ſein eigenes, und ſeitdem hat es den vorigen Namen verändert, und heiſſet nunmehro das **Bülowſche**. 1745 gieng daſſelbe zum erſtenmale ins Feld, und erlitte in der Schlacht bei **Keſſelsdorf** ſtarken Verluſt. Das zweite Bataillon ward 1757 in **Gabel** nach tapferer Gegenwehr zu Kriegsgefangenen gemacht. Das erſte that ſich in der Schlacht bei **Breslau**, in der Schlacht bei **Liſſa**, und bei der Einnahme von **Breslau**, hervor. 1758. ward das 2. Bataillon ausgewechſelt, und fochte nebſt dem 1. in der Schlacht bei **Zorndorf** mit vieler Tapferkeit, wie es ſich dann auch 1759 in dem Treffen bei **Kunersdorf** hervorthat.

47. Regiment von Grabow, 2. Bataillons.

Standquartier Burg.

Vorſtellung No. 44.

Dieſes Füſelier-Regiment ward 1743. zu Burg für den Obriſten, Prinzen Georg Wilhelm von **Heſſen-Darmſtadt** errichtet. Der König hatte von dem Herzoge von **Hollſtein-Gottorf** das hollſteiniſche Regiment, welches im Herzogthum Mecklenburg als Kaiſerl. Commißions-Truppen gebraucht worden, und 800. Mann ſtark war, gekauft. Dieſes ward nebſt den im Reiche angeworbenen Leuten gebraucht, um das neue Regiment vollzählig zu machen. Die mehreſten Officiers wurden von den alten Regimentern genommen, einige kamen aus fremden Dienſten. Als der Prinz von **Darmſtadt** den 25. Februar 1747. mit G. M. Character ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten, ward das Regiment dem G. M. Carl Fridrich von **Derſchau** ertheilt, welcher den 8. Auguſt 1752. ſtarb, und den G. M. Leopold Fridrich Ludwig von **Widersheim** zum Nachfolger bekam. Der G. M. Caſpar Fri-

drich von **Rohr**, welcher den 12. December 1757. an den in der Schlacht bei Liſſa empfangenen Wunden geſtorben, erhielt es den 19. October 1756, nachdem der G. M. von **Widersheim** an eben demſelben Tage ein ehemaliges ſächſiſches Regiment bekommen hatte. Der G. M. Chriſtoph Heinrich von **Grabow** ward im Jenner 1758. zum Chef deſſelben erkläret. Es that dieſes Regiment 1745. ſeinen erſten Feldzug, und befand ſich in der Schlacht bei Keſſelsdorf, 1756, 57, und 58. iſt es meiſt zu der Beſetzung von Torgau und Dresden gebraucht worden. 1759. fochte es in der Schlacht bei **Kunersdorf**.

48. Regiment von Salmuth, 2. Bataillons. Standquartier Minden, und Moeurs.

Vorſtellung No. 52.

Als des G. M. Alexander von **Beaufort**, Feld-Bataillon 1743. zu Errichtung des **Jung-Schwerinſchen** Regiments, (ſiehe Num. 32.) gebraucht worden, ward für denſelben ein neues Garniſon-Bataillon errichtet, wozu 10. Mann von jeder Compagnie des gedachten Feld-Bataillons zum Fuß blieben. Dieſe 60. Mann wurden durch ausländiſche Recrouten verſtärkt, und dieſes neu errichtete Bataillon nach dem am 18. April 1743. erfolgten Abſterben des G. M. von **Beaufort**, dem Obriſten Joachim Wocislaus von **Wobſer** ertheilt, der als G. M. den 14. Julius 1746. ſtarb, und in eben dem Monate den Obriſten Johann Leonhard von **Wurgenau** zum Nachfolger bekam. Der Obriſte Fridrich Wilhelm von **Salmuth** ward 1755, nachdem der Obriſte von **Wurgenau** ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten, zum Chef deſſelben erklärt. 1756. ließ der König aus dieſem Garniſon-Bataillon ein ordentliches Feldregiment von 2. Bataillons machen, wozu das **Neuwiedſche** Regiment viele Officiers und Gemeine abgeben mußte. So erhielt es der G. L. **Erbprinz Fridrich von Heſſen-Caſſel**. 1757. im Jenner bekam derſelbe das **Doſſowſche** Regiment, (ſiehe

Num.

Num. 45.) dagegen der König dieſes dem Obriſten und jetzigen G. M. Fridrich Wilhelm von **Salmuth** ertheilte, welcher bis dahin deſſen Commandeur geweſen war. Es hat dieſes Regiment 1757. ſeinen erſten Feldzug gethan, und ſowol bei dem Rückzuge aus Weſtphalen als bei der Winter-Unternehmung gegen die franzöſiſchen Völker, ferner den 4. September 1759. bei der Action auf dem **Trachen-Berge**, bei **Dresden**, und den 8. September 1759. bei der Action von **Torgau** gute Dienſte geleiſtet.

49. Feld-Artillerie-Regiment.

Standquartier Berlin.

Vorſtellung No. 70.

Schon Churfürſt Fridrich Wilhelm hat ein Artillerie-Corps unterhalten, das vor Stralſund nützliche Dienſte geleiſtet. 1676. beſtand daſſelbe aus 300. Mann, ward von dem Obriſten von **Schurz** commandirt, und lag in den Veſtungen zerſtreuet. 1677. erhielt der Obriſte von **Schurz** ſeine geſuchte Erlaſſung, und bekam den G. M. Ernſt von **Weiler** zum Nachfolger. Dieſem 1690. verſtorbenen General folgte ſein Sohn der Obriſte Chriſtian von **Weiler**. 1695. ward der **Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg** zum Großmeiſter der Artillerie erkläret, unter welchem das Artillerie-Corps auf 10. Compagnien jede von 30. Mann, nemlich 1. Bombardier, und 9. Canonier-Compagnien, geſetzet ward. Da der Obriſte Ernſt von **Weiler**, welcher dieſes Corps unter der Ober-Aufſicht des gedachten Marggrafen commandiret, im Jahr 1698. ausgetreten, ward an ſeine Stelle der Obriſte Johann Sigismund von **Schlund** zum Commandeur ernennt, welcher 1705. um deshalb, weil er die Riſſe der preußiſchen Veſtungen fremden Mächten mitgetheilt, in Verhaft genommen, und von dem Könige von **Dännemark** der ihn auch in Dienſte nahm, loß gebetten ward, und den Obriſten Gabriel von **Kühlen** zum Nachfolger bekam. Nach dem am 19. December 1711. erfolg-

ten Abſterben des Marggrafen Philipp Wilhelm, ward der Obriſte von Kühlen zum G. M. und alleinigen Commandeur der Artillerie ernennt. Der Obriſte Chriſtian von Linger kam 1715. an die Stelle des G. M. von Kühlen, welcher den 9. December 1715. vor Stralſund erſchoſſen worden. 1714. gieng die erſte Vermehrung von 40. Mann bei der Artillerie vor, 1716. beſtand dieſelbe noch aus 10. Compagnien, davon 4. Canonier und die Bombardier-Compagnie in Berlin, die 6. zu Weſel, die 7. zu Magdeburg, die 8. zu Königsberg, die 9. zu Colberg, und die 10. zu Cüſtrin lag. Die Bombardier-Compagnie ward 1716. unter die 4. in Berlin liegenden Canonier-Compagnien geſtoſſen, und aus dieſen 4. Compagnien, 5, jede von 60. Mann errichtet, welche den Namen Feld-Artillerie-Bataillon bekamen. Aus den übrigen 5. Compagnien, welche zu Weſel, Magdeburg, Königsberg, Colberg und Cüſtrin lagen, ward gleichfalls ein Bataillon von 3. ſtarken Compagnien errichtet, welches den Namen Garniſon-Artillerie-Bataillon bekam. Von dieſen 3. Compagnien ward die erſte nach Weſel, die zweite nach Pillau, und die dritte nach Stettin, in die kleinern Veſtungen aber Detachemens von dieſen 3. Compagnien verlegt. 1717. ward zu Magdeburg eine Artillerie-Compagnie von 70. Mann errichtet, und 1731. das Feld-Artillerie-Bataillon mit der ſechsten Compagnie von 95. Mann verſtärkt. 1741. ward das 2. Feld-Artillerie-Bataillon errichtet, darüber der Obriſte Friedrich Ernſt von Holzmann Commandeur ward. 1742. ward eine neue Artillerie-Compagnie von 114. Mann zu Breslau, und 1748. eine dergleichen zu Neiſſe errichtet. 1749. ward die Magdeburgſche Artillerie-Compagnie auf 150. Mann vermehrt, 1748. aber ließ der König aus den in Schleſien liegenden Artillerie-Compagnien ein Bataillon machen, welches das dritte Feld-Artillerie-Bataillon genennt ward, und den Obriſt-Lieutenant Nicolaus Sigmund von Pannewitz zum Commandeur bekam. Da dieſer den 18. Auguſt

1748.

1748. ſtarb: ſo kam wenig Tage darauf der Major Fridrich von **Jonae** an ſeine Stelle, und als dieſer den 16. October 1753. gleichfalls mit Tode abgieng, ernennte der König in eben dieſem Monate den Obriſten Johann Fridrich von **Merkatz** zum Commandeur. Nach dem Tode des Generals von dem Fußvolke, Chriſtian von **Linger**, welcher den 17. April 1755. erfolgte, ward der Obriſte, Valentin Bodo von **Oſten**, Chef des erſten Feld-Artillerie-Bataillons, dem, als er 1757. den 22. November in der Schlacht bei Breßlau geblieben, der Obriſte Johann Fridrich von **Moeller** gefolgt iſt. Es beſtehet alſo gegenwärtig das Feld-Artillerie-Regiment aus 3. Bataillons, dabei der Obriſte Johann Fridrich von **Moeller** Commandeur des erſten, der Obriſte Johann Heinrich von **Holzmann** des zweiten, und der Obriſte Johann Fridrich von **Merkatz** des dritten oder Schleſiſchen iſt. Das vierte oder Garniſon-Artillerie-Bataillon hat keinen Commandeur, ſondern die zu Stettin, Weſel, Magdeburg, Pillau, und Colberg auch kleinern Veſtungen liegenden Compagnien werden von ihren Chefs commandirt. Es iſt mir nicht möglich die beſondern Fälle anzuzeigen, wo das preußiſche Artillerie-Regiment vorzügliche Dienſte geleiſtet. Der König hat mehr als einmal bezeuget, daß die gute Bedienung des Geſchützes an den erfochtenen Siegen groſſen Antheil gehabt.

50. Pionnier-Regiment von Dierke.

2. Bataillons.

Standquartier Neiſſe.

Vorſtellung No. 68.

Dieſes Regiment ward 1742. auf 10. Pionnier- und 2. Minirer-Compagnien zu Neiſſe errichtet, und dem G. M. Gerhard Cornelius von **Walrave** ertheilt. Zu den Minirer-Compagnien wurden Bergleute aus dem Harze und dem Magdeburgiſchen genommen. Als der G. M. von **Walrave** 1748. in Ungnade gefallen, ward das Regiment dem

dem Obriſten Philipp Loth von Sers gegeben. Der G. M. Chriſtian Fridrich von Dierke hat es 1758. erhalten, nachdem der G. M. von Sers den Abſchied bekommen. 1744. that dieſes Regiment den erſten Feldzug, und ward im October 1744. nach einer guten Gegenwehr in der Stadt Tabor zu Kriegsgefangenen gemacht. 1758. that es ſich ſowol bei der Belagerung von Schweidnitz als in der Schlacht bei Zorndorf ungemein hervor. 1759. wohnte es den Schlachten von Kai und Kunersdorf bei.

Cuiraſſier-Regimenter.

In den Geſchichtsbüchern des verfloſſenen Jahrhunderts wird von preußiſchen Cuiraßiers erſt unter der Regierung des Churfürſten Fridrich Wilhelm des Groſſen Erwehnung gethan. Dieſer Churfürſt hat 1656. in der Schlacht bei Warſchau 40. Compagnien Cuiraßier, jede von 100. gegen die Pohlen ins Gefechte geführt, welches folgende geweſen;

2	Compagnien	Trabanten, welche ein Rittmeiſter commandirt.
2	"	Leib-Regiment, welches von den Obriſten von Marſchall und von Rochow commandirt worden.
6	"	Regiment des G. F. M. Georg, Freiherrn von Dörflinger.
6	"	Regiment des Obriſten Georg Adolf von Pfuel.
6	"	Regiment des G. L. Chriſtoph von Cannenberg.
6	"	Regiment von Quadt.
6	"	Regiment des G. L. Joachim Ernſt von Goerzke.
6	"	Regiment des Obriſten Heinrich von Wallenrodt.

40. Compagnien.

Man

Man weiß ferner, daß der Churfürst Fridrich Wilhelm nach dem mit Schweden geschlossenen Frieden 1679. folgende Escadrons aus dem pommerschen Feldzuge zurück geführet.

2	Escadrons	Trabanten
3	"	Leib-Regiment.
3	"	Churprinz.
3	"	Fürst Johann Georg von Anhalt-Dessau.
3	"	Prinz Ludwig.
3	"	F. M. Georg Baron von Dörfling.
3	"	G. L. Joachim Ernst von Goerzke.
3	"	Obrist von Moerner.
3	"	Landgraf Fridrich von Hessen-Homburg, G. d. R.
3	"	G. M. Johann Fridrich von Prinzen.
3	"	F. M. Alexander von Spaen.
3	"	General Franz du Hamel.
3	"	Eller.
3	"	Lüttichau.
3	"	Obrist Henning von Treffenfeld.
44	Escadrons.	

Jedoch meine Leser werden vielleicht lieber den neuern Stand der Cuirassier-Regimenter wissen wollen. Ich will also die Regimenter nach derjenigen Ordnung anführen, wie sie errichtet worden.

I. Regiment von Schlabberndorf, 5. Escadrons.

Standquartier Breslau.

Vorstellung No. 84.

Ob ich gleich in verschiedenen Nachrichten gefunden, daß das Seidlitzische Cuiraßier-Regiment das älteste von der ganzen Reuterei sei; so bin ich doch den meisten gefolget,

get, wenn ich die erste Stelle dem von **Schlabberdorf** einräume. Dieses ist 1666. von dem G. d. R., Fürsten Johann Georg von **Anhalt-Dessau**, 6. Compagnien stark, errichtet worden. 1674. ward es nach dem zwischen den Generalstaaten und dem Bischof von Münster geschlossenen Frieden auf 4. Compagnien, jede von 100. Mann, verringert, 1677. aber wieder auf 6. Compagnien gesetzt, davon 3. ein Escadron ausmachten. 1689. wurden noch 3. Compagnien dazu geworben, und es mithin auf ein ganzes Regiment von 3. Escadrons vermehrt. Nach des Fürsten von **Anhalt** den 17. August 1693. erfolgten Absterben, bekam es der G. M. Carl Fridrich Graf von **Schlippenbach**. 1697. ward es auf 6. Compagnien vermindert, 1699. aber wieder mit 2 und 1702. mit der 3. Compagnie vermehrt. 1718. ward es mit 2. Escadrons verstärkt, und wie alle übrige Cuiraßier-Regimenter auf 5. Escadrons gesetzt, eines dieser Escadrons ward aus abgegebenen Leuten der übrigen Compagnien errichtet, das andere aber von dem ehemaligen **Heidenschen** Regimente darzu gestossen, welches Regiment 3. Escadrons stark war, und Escadronsweise den übrigen Reuterei-Regimentern einverleibt ward. Nach des G. d. R. Grafen von **Schlippenbach** 1723. erfolgten Absterben, erhielt der G. M. von **Bredow** das Regiment, der es 1724. mit königlicher Erlaubniß dem Obristen Wilhelm Ditrich von **Buddenbrock** abtrat, welcher vom Ritmeister an, bei demselben gestanden, und den 28. Merz 1757. als G. F. M. gestorben ist. Im April 1757. ward der G. M. Hans Caspar von **Krockow** zum Chef desselben erklärt, und, als dieser den 25. Februar 1759. mit Tode abgieng, in eben dem Monate das Regiment dem G. M. Gustav Albrecht von **Schlabberndorf** gegeben. Schon in den Schlachten bei **Steenkerken**, **Neerwinden**, **Oudenarde** und **Malplaquet**, 1706. in der Belagerung von **Menin**, bei dem 1715. eröfneten Feldzuge in **Pommern**, und bei der Landung auf **Rügen**, hat dieses Regiment mit vielem Ruhme gedient, wie es sich denn auch in den Schlachten bei **Collin**, **Hohenfriedberg**,

berg, Prag, Breslau, Liſſa, Chotuſitz, Kai und Kunersdorf ſehr hervorgethan hat, in der letztern verlohr es eine Standarte.

2. Regiment Prinz Heinrich von Preuſſen.

5. Eſcadrons.

Standquartier Kiritz in der Priegnitzer Mark.

Vorſtellung No. 83.

Einigen Nachrichten zu folge hat der Obriſte Johann Chriſtoph von **Straus** welcher als G. M. 1686. vor Ofen geblieben, 1672. dieſes Regiment errichtet, dahingegen andere verſichern, daß der Obriſte Caſpar Ernſt von **Küſſow** ſolches ſchon 1666. errichtet habe. 1672. bekam es den Namen **Prinz Fridrich**, welches der 2. Sohn des Churfürſten war. Da dieſer Prinz nach dem am 22. November 1674. erfolgten Abſterben des **Churprinzen Carl Aemilius**, Churprinz ward: ſo ward das Regiment das **Churprinzliche** und in der Folge das **Kronprinzliche** genennet. 1688. folgte der Obriſte von **Hagen** dem Obriſten von **Straus** als Commandeur des Regiments. 1693. ward der Obriſte Imbert Rolas **du Roſei** Commandeur, und 1697. ward das Regiment auf 3. Compagnien vermindert, einige Zeit darauf aber mit 3. von den Regimentern **Thiemen**, vorhero **Lettowitz**, und Marggraf **Chriſtian Ludwig** abgegebenen Compagnien verſtärkt. Der Obriſte Chriſtian Sigmund von **Aſchersleben** ward 1704. ſtatt des verſtorbenen **du Roſei** Commandeur, büſſete 1709. in Brabant das Leben ein, und bekam den Obriſten Hans Chriſtian von **Rheden** zum Nachfolger. 1713. mußte der Obriſte von **Rheden** das Commando auf königl. Befehl dem G. M. Thomas Auguſt von **Grote** abtreten. 1718. ward das Regiment mit 2. Eſcadrons vermehrt, davon das eine aus abgegebenen Leuten vom Regimente errichtet, das andere aber von dem Cuiraßier-Regimente des G. F. M. Alexanders Hermann Grafen von **Wartensleben** dazu geſtoſſen ward. Dieſes

ſes Regiment, ſo aus 3. Eſcadrons beſtund, ward damals zerriſſen, und Eſcadronsweiſe den übrigen einverleibt. Der Obriſte Otto Guſtav von **Lepel**, der 1736. als G. M. geſtorben, folgte 1721. dem verſtorbenen G. M. von **Brote** als Commandeur, und ward 1730. zum Gouverneur von **Cüſtrin** ernennet, da er denn den Obriſten Adam Fridrich von **Wreech** zum Nachfolger bekam, welcher 1737. bei dem **Leib-Regiment** verſetzt worden, und den 27. Auguſt 1746. als G. L. geſtorben iſt. Bis 1730. führte dieſes Regiment den Namen **Kronprinz**. Da aber der **Kronprinz** 1730. ein Regiment zu Fuß bekam: ſo ertheilte der König dieſes dem **Prinzen Auguſt Wilhelm von Preuſſen**, welcher den 12. Junius 1758. geſtorben. Den 8. December 1758. ward der **Prinz Fridrich Heinrich Carl**, zweiter Sohn des verſtorbenen Prinzen von Preuſſen, zum Chef des Regiments erklärt. Schon 1689. hat dieſes Regiment in der Belagerung von **Bonn**, ferner in den Feldzügen in den Niederlanden, mit Ruhm gedient. In der Schlacht bei **Chotuſitz** drang es in die zweite Oeſterreichiſche Linie, und trieb das Huſaren-Regiment von **Feſtetitz** mit groſſem Verluſte zurück. Damals bekamen alle Stabs-Officiers und Ritmeiſter den Orden pour le merite. In der Schlacht bei **Hohenfridberg** drang es in das ſächſiſche Füſelier-Regiment von **Schönberg** ein, und hieb es faſt völlig in die Pfanne. In der Schlacht bei **Collin** ward es in den Zwiſchenraum geſtellt, den die 2. Regimenter zu Fuß, welche man zurück ziehen müſſen, inne gehabt, es grif unter Anführung des G. F. M. Fürſten **Moritz von Anhalt-Deſſau** ein gegenüber ſtehendes Regiment zu Fuß an, ward aber durch ein heftiges Kartätſchen-Feuer zurück getrieben, und verlohr viel Leute. In der Schlacht bei **Breslau** und **Kai** auch **Kunersdorf** und **Zorndorf** that es ſich gleichfalls hervor.

3. **Leib-**

3. Leib-Regiment Cuiraßiers: 5. Escadrons.

Standquartier Schoenebeck.

Vorstellung No. 75.

Dieses Regiment ward 1672. durch den Obristen von Below errichtet, und bekam den Namen Leib-Regiment. 1673. ward der Graf Ulrich Hipparchus von Promnitz Commandeur desselben, wiewohl andere Nachrichten melden, daß derselbe 1671. dieses Regiment angeworben habe. 1688. verließ der G. M. Graf von Promnitz die preußischen Dienste, und bekam den Obristen von Sidow zum Nachfolger. Diesem folgte noch in demselben Jahre der Obriste und nachmalige G. L. Joachim Balthasar von Dewitz, welcher es 1695. dem General Christoph Adolph von Wangenheim abtrat, und Gouverneur von Colberg ward. 1697. ward das Regiment auf 6. Compagnien vermindert, und 1709. den 9. December ertheilte es der König nach des G. L. von Wangenheim Tode, dem G. M. Wolf Christoph von Sackeborn. 1718. ward das Regiment mit 2. Escadrons vermehrt, davon das eine von abgegebenen Leuten des Regiments errichtet, das andere aber von dem Wartenslebenschen Regiment dazu gestossen ward. Den 27. April 1719. starb der G. L. von Sackeborn zu Barendorf, und bekam den G. L. von Bredow zum Nachfolger. 1725. ward der G. L. von Bredow zum Gouverneur von Peitz, und an seine Stelle der G. M. Fridrich Wilhelm von Dewitz zum Commandeur erklärt. Nach des G. L. von Dewitz 1737. erfolgten Absterben, kam der Obriste Adam Frideich von Wreech an seine Stelle, und als im August 1746. der G. L. von Wreech seine gesuchte Erlassung erhalten, ward der G. M. Andreas von Ratzler zum Commandeur der nennt. Der G. L. von Wreech starb den 27. August 1746. an welchem Tage er das Regiment seinem Nachfolger übergeben hatte. Im August 1747. ward der G. M. von Ratzler zum Commandeur der Gens d'Armes ernennt, und bekam in eben dem Monate den G. M. Johann

Fridrich von Katt zum Nachfolger. Im Jenner 1758. ertheilte der König das Regiment dem G. M. Rupert Scipio, Freiherrn von Lentulus, da der G. L. von Katt seine Erlassung erhalten hatte. Es hat dasselbe schon in den Niederlanden, 1708. in der Schlacht bei Oudenarde und in der Belagerung von Lille, 1709. in der Schlacht bei Malplaquet und bei der Belagerung von Mons, und 1710. in der Belagerung von Aire und Dovai, wie auch in den Schlachten bei Kesselsdorf Lowositz, Prag, Kai und Kunrsdorf, Collin und Rosbach nützliche und rühmliche Dienste geleistet.

4. Regiment von Schmettau, 5. Escadrons.

Standquartier Neustadt in Oberschlesien.

Vorstellung No. 76.

1672. ward dieses Regiment aus den sogenannten Hof-Staabs oder Küchen-Dragonern errichtet, und bekam den Namen Leib-Dragoner-Regiment. Der Obriste Joachim Ernst von Grumkow ward Commandeur desselben, trat es aber 1684. dem Obristen Dietrich, Grafen von Dhona, aus Dankbarkeit ab, weil dessen Vater der Gouverneur von Cüstrin, Graf Christian Albert von Dhona, den von Grumkow als Pagen zu sich genommen, und erziehen lassen. Als der Graf Dietrich von Dhona 1686. vor Ofen erschossen worden, ward dessen Obrist-Lieutenant Joachim Fridrich von Wreech zum Commandeur ernennt. 1697. ward es auf 6. Compagnien vermindert, 1705. aber wurden 2. neue Compagnien angeworben. 1713. trat es der G. L. von Wreech an den G. M. Peter von Blankensee ab, damals verlohr es den Namen Leib-Dragoner-Regiment, und ward nach seinem Chef das Blankenseesche genennt. 1718. ward es mit 2. Compagnien verstärkt, welche aus den von den übrigen Compagnien abgegebenen Leuten errichtet wurden, und zum Curaßier-Regimente gemacht. 1733. ward der G. L. von Blankensee, welcher 1734. verstorben, zum

Gou-

Gouverneur von Colberg ernennet, und hingegen dieſes Regiment dem Obriſten, Fridrich Leopold von Heßler ertheilt. Nachdem der G. F. M. Graf von Heßler, 1757. mit einem ſtarken Jahrgelde zur Ruhe geſetzt worden, ward der G. M. Johann Ernſt von Schmettau im Jenner 1758. zum Chef dieſes Regiments erklärt. Kaum war das Regiment errichtet, ſo ward es ſchon 1677. in der Belagerung von Stettin und 1678. bei der Landung auf Rügen, auch bald hernach in Preuſſen gegen die Schweden, mit Ruhm gebraucht. 1703. in der Schlacht bei Nördlingen, that es ſich ganz beſonders hervor, wie auch in eben dieſem Jahre vor Bonn und Geldern. In der Schlacht bei Höchſtedt hat ſich dieſes Regiment gleichfals durch ſeine Tapferkeit berühmt gemacht. Es erlitte damals groſſen Verluſt, und verlohr auch zwei Standarten. In den Schlachten bei Chotuſitz, Hohenfriedberg, Soor, Prag, Collin, und Breslau hat es gleichfalls von ſeiner Tapferkeit Proben abgelegt. 1760. that es ſich in einem Scharmützel bei Cosdorf ungemein hervor.

5. Regiment Marggraf Fridrich, 5. Eſcadrons. Standquartier Belgard in Pommern.

Vorſtellung No. 78.

1683. ward dieſes Regiment aus einer Freicompagnie, welche der Brigadier Johann Moritz von Iſſelſtein commandirt, errichtet. Dieſe Compagnie ward durch Neugeworbene verſtärket, und ein Regiment von 6. Compagnien daraus gemacht, welches der G. M. von Briquemaux, der wegen des reformirten Glaubens die franzöſiſchen Dienſte verlaſſen, und preußiſche angenommen hatte, bekam. 1687. ward es mit 4. neuen Compagnien verſtärkt. 1688. mußte es zu Errichtung des du Hamelſchen Regiments, Num. 6. 4. Compagnien abgeben. 1695. ſtarb der General von Briquemaux, und der Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg ward zum Chef des Re-

giments erkläret. 1697. ward es bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. aber mit 3. von dem **Dörflingschen** Regimente abgegebenen Compagnien verstärkt. Nach des **Marggrafen Philipp Wilhelm** den 19. December 1711. erfolgten Absterben, ward dessen Prinz, der **Marggraf Fridrich Wilhelm von Brandenburg Schwedt** zum Chef des Regiments erklärt. 1718. ward es mit 2. Escadrons verstärkt, davon eines aus abgegebenen Leuten des Regiments errichtet, das andere aber von dem **Wartenslebenschen** Regimente dazu gestossen ward. Der Marggraf ist Chef des Regiments, überlässet aber die Einkünfte desselben den Commandeurs. Die letztern sind folgende gewesen. 1. Der G. M. Adam Joachim, Graf von **Podewils**, der im September 1753. seine gesuchte Erlassung erhalten. 2. David Hans Christoph von **Lüderitz**, seit dem September 1753. der als G. M. den 1. October 1756. bei Lowositz geblieben. 3. Christian Siegfried von **Krosigk**, welcher als G. M. in der Schlacht bei **Collin** den 18. Junius 1757. das Leben beschlossen. 4. Hans Sigmund von **Zieten**, welcher als G. M. in der Schlacht bei **Zorndorf** den 25. August 1758. geblieben ist. Der jetzige Commandeur ist seit 1758. der G. M. Ehrenreich Fridrich von **Aschersleben**. Dieses Regiment hat sich schon 1702. in der Belagerung von **Kaiserswerth** und 1704. in der Schlacht bei **Höchstedt**, wo es eine französische Standarte erbeutete, hervorgethan. 1741. ist es in einem Scharmützel, da ein grosses Corps Oesterreicher in Oberschlesien es überfallen, fast ganz zu Grunde gerichtet worden. In den Schlachten bei **Hohenfriedberg**, **Lobositz**, **Lissa**, wo es eine österreichische Batterie eroberte, bei **Zorndorf**, und 1758. in der Belagerung von **Schweidnitz**, auch 1759. in den Schlachten bei **Kai** und **Kunersdorf** hat es gleichfalls nützliche Dienste geleistet. In der bei **Lobositz** verlohr es, bei dem Uebersetzen über den Graben, 100. Mann, welche zu Kriegsgefangenen gemacht wurden.

6. Re-

6. Regiment von Vasold, 5. Escadrons.

Standquartier Aschersleben.

Vorstellung No. 81.

Dieses Regiment ward 1688. aus 4. Compagnien des von Briquemaux Num. 5. errichtet, und dem G. M. Franz du Hamel ertheilt, dessen Reuterei-Regiment 1680. abgedankt worden. 1697. ward es auf 3. Compagnien vermindert, 1699. aber von neuem auf 3. Escadrons oder 6. Compagnien vermehrt. 1702. gieng der G. L. du Hamel aus preußischen in venetianische Dienste, in welchen er zum General en Chef erklärt ward, und 1703. starb. Der Obriste Graf Carl von Lostange bekam 1702. dessen Regiment, welches 1703. mit 2. Compagnien vermehrt ward. Nach dem 1703. erfolgten Absterben des Grafen von Lostange ertheilte es der König 1704. dem Obristen Jacob Chalmot du Portail, welcher es 1715. dem Erbprinzen Wilhelm Gustav von Anhalt-Dessau abtrat, (siehe Num. 12.) 1718. ward es mit 2. Escadrons vermehrt, davon das eine von dem Regimente abgegeben, das andere aber in dem Fürstenthume Anhalt angeworben ward. Dieser Prinz starb den 16. December 1737. und sein Bruder der Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Dessau erhielt dessen Regiment. 1744. verließ dieser Prinz die preußischen Dienste, und der G. M. Ludwig Christoph von Stille ward zum Chef des Regiments erkläret. Da aber derselbe den 20. October 1752. mit Tode abgieng; so ertheilte es der König im Februar 1753. dem G. M. Carl Georg Philipp, Baron von Schoenaich. Dieser erhielt im April 1759. seine gesuchte Erlassung mit einem Gnadengehalt, und der G. M. Heinrich Rudolf von Vasold, bekam das Regiment. Dieses Regiment hat schon in der Schlacht bei Höchstedt sich vielen Ruhm erworben, wo es zwar eine Standarte verlohr, aber 2. Fahnen eroberte. Es ward 1702. in der Belagerung von Kaiserswerth gebraucht, und that sich 1705. in der Schlacht bei Cassano hervor. In der Schlacht bei Ressel-

selsdorf grif es das Regiment Sächsische-Garde von der Seite an, und richtete es übel zu. In den Schlachten bei **Lobositz, Prag, Collin, Breslau** und **Lissa** hat es sich gleichfalls hervor gethan. In der Schlacht bei **Hochkirchen** hieb es unter Anführung des G. M. Hans Caspar von **Krockow** so tapfer in die Grenadiers ein, daß diese fast völlig zu Grunde gerichtet wurden.

Dieses sind die von dem Churfürsten Fridrich Wilhelm errichteten Cuiraßier-Regimenter. Die von seiner Regierung handelnden Nachrichten melden, daß er seinem Nachfolger dem Churfürsten Fridrich dem dritten, nachmaligen ersten Könige von Preussen, folgende 32. Escadrons hinterlassen habe.

2	Escadrons	Garde du Corps.
2	"	Grands Mousquetaires.
1	"	Grenadiers zu Pferde.
3	"	Leib-Regiment.
3	"	Churprinz.
3	"	Anhalt.
3	"	Dörfling.
3	"	Spaen.
3	"	Briquemaux.
3	"	du Hamel.
3	"	Lettowitz.
3	"	Prinz Heinrich von Sachsen-Barbi.

32. Escadrons.

Von diesen 32. Escadrons stehen noch folgende 25. Escadrons bei den 5. Regimentern,

5	Escadrons	Schlabberndorf.	Num.	1.
5	"	Prinz von Preussen.	"	2.
5	"	Leib Regiment.	"	3.
5	"	Marggraf Fridrich.	"	5.
5	"	Pasold.	"	6.

Die

Die folgenden Regimenter hat König Fridrich der erste errichtet.

7. Regiment von Horn, 5. Escadrons.

Standquartier Salzwedel und Tangerminde.

Vorstellung No. 77.

In den Jahren 1689. und 1690. ward der Obriste und Schloß-Hauptmann, Fridrich Wilhelm, Freiherr von Sonsfeld in Preussen ein neues Drägoner-Regiment an, unter welches einige Frei-Compagnien gestossen wurden. Dieser nachmalige G. L. von Sonsfeld starb 1711. und der G. M. von der Albe bekam das Regiment, welches zu einem Cuiraßier-Regimente gemachet ward. 1717. ertheilte der König dasselbe nach dem Tode des G. L. von der Albe dem aus heßischen Diensten gekommenen Obristen, Ludwig, Grafen von Lottum. 1697. ward das Regiment bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. aber mit einer, 1702. mit zwei, 1703. mit zwei, und 1718. noch mit zwei Compagnien vermehret, mithin auf 5. Escadrons gesetzt. Nach Absterben des G. M. Grafen von Lottum, welches 1729. den 11. Julius erfolgt, bekam es der Obriste von Papstein. 1733. ertheilte es der König nach des Obristen von Papstein Tode, dem Obristen Fridrich Sigmund von Berdow, welcher im Julius 1755. als G. d. R. seine gesuchte Erlassung erhielt, und den 15. Junius 1759. gestorben ist. Der G. M. Georg Wilhelm von Driesen ward den 5. Julius 1755. zum Chef desselben erkläret. Nachdem der G. L. von Driesen, zu Dresden den 2. November 1758. mit Tode abgegangen, hat es im folgenden Monate der G. M. Christian Sigmund von Horn erhalten. Es hat sich dieses Regiment schon in der Schlacht bei Höchstedt sehr wohl gehalten, und in derselben ein paar Paucken erobert. Auch in den Schlachten bei Chotusitz, Hohenfriedberg, Prag, Rosbach, Lissa, Kai und Kunersdorf hat es vielen Ruhm erworben.

8. Regiment von Seidlitz, 5. Escadrons.

Standquartier Ohlau.

Vorstellung No. 79.

1689. hatte der O. L. des churprinzlichen Regiments zu Pferde Caspar Fridrich, Freiherr von Lethmate, zwei Compagnien angeworben, welche anfänglich zur Vermehrung des gedachten Regiments bestimmet waren. Zwei Compagnien mecklenburgsche Völker wurden dazu gestossen, und für den von Lethmate ein ganz Escadron daraus errichtet. Aus diesem Escadron ward 1690. ein ganzes Regiment für den Marggrafen Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth errichtet, wozu auch etliche Compagnien baireutscher Völker gebraucht wurden. 1697. wurden 3. Compagnien abgedankt, hingegen 1699. eine und 1703. zwei Compagnien angeworben. Nach dem am 10. Mai 1712. erfolgten Absterben des Marggrafen von Baireuth, gab der König das Regiment dem G. M. von Lethmate, welcher den 19. Julius 1714. starb, und den G. L. Stephan von Derwitz zum Nachfolger bekam. 1716. veränderte es den Namen Baireuth und bekam den von Derwitz, 1718. ward es mit 2. Escadrons vermehrt, indem die 2. Compagnien des ehemaligen heidenschen Regiments, der O. L. von Bockum und von Rauchhaupt dazu gestossen, und aus den vom Regimente abgegebenen Leuten noch zwei neue Compagnien errichtet wurden. Nach dem Tode des G. L. von Derwitz, welcher den 24. April 1723. erfolgte, bekam es der Obriste Fridrich von Egeln, welcher als G. L. im August 1736. gestorben. Diesem folgte, als er 1734. mit einem starken Jahrgelde seine Erlassung erhalten, der Obriste Fridrich Sigmund von Waldow, welcher im Mai 1742. auf seinen Gütern verstarb, und in eben dem Monate den Obristen, Fridrich Wilhelm von Rochow der als G. L. den 22. December 1759. gestorben, zum Nachfolger bekam. Der G. L. Fridrich Wilhelm von Seidlitz, hat es im November 1757. erhalten, nachdem der G. L. von Rochow mit einem Gnadengehalte

seine

ſeine Erlaſſung bekommen. Kaum waren die zwei Compagnien, welche den Stamm zu dieſem Regimente abgegeben, errichtet: ſo marſchirten ſie ſchon 1689. zu der Belagerung von **Bonn**. Nachdem 1690. ein ganzes Regiment daraus formirt worden: ſo gieng es gegen die Türken unter den nach Hungarn geſendeten churbrandenburgiſchen Hülfsvölkern zu Felde, that ſich in dem den 9. September 1691. bei **Salankament** vorgefallenen Treffen ganz beſonders hervor, 1697. drang es unter Anführung des G. M. von **Lethmate** in dem blutigen Treffen bei **Zenta** mit wenigem Verluſte zuerſt in das türkiſche Retranchement. 1702 und 1703. ward es in den Belagerungen von **Kaiſerswerth**, **Venlo**, **Roermond** und **Geldern** gebraucht, und legte überall Ehre ein. In der Schlacht bei **Höchſtedt** erbeutete dieſes Regiment eine Standarte. In der Schlacht bei **Soor** grif es nebſt dem von **Bornſtedt**, die ihm gegen über ſtehenden Regimenter **Kolowrat** und **Damnitz** an, eroberte 8. Fahnen, und machte viele Gefangene. In dem Scharmützel bei **Hennersdorf** eroberte es ein paar Pauken. In der Schlacht von **Zorndorf** hieb es mit den Huſaren von **Zieten** und **Malachowski** in die rußiſche Reuterei gleich anfangs ſo tapfer ein, daß ſie nebſt einem Theile des Fußvolks zum Weichen gebracht ward. 1757. that es in dem Treffen bei **Rosbach** auf die franzöſiſche Reuterei den muthigſten Angrif.

9. Regiment von Bredow, 5. Eſcadrons.

Standquartier Neuſtadt und Loewen in Oberſchleſien.

Vorſtellung No. 82.

1691. ward dieſes Regiment von dem O. L. des churprinzlichen Regiments zu Pferde, von **Schoening**, errichtet, wozu die Regimenter **Churprinz** Num. 2. **Anhalt** Num. 1. **Dewitz**, Num. 3. **Lettowitz** und **Flemming** jedes eine Compagnie abgeben mußten. Aus dieſen 5. Compagnien ward für den O.

briſten von Schoening ein Regiment von 6. Compagnien gemachet. Drei Compagnien wurden 1697. abgedankt, 1699. aber eine und 1703. zwei neue aufgerichtet. 1703. kaufte es mit königlicher Erlaubnis, der O. L. bei den Gens d'Armes, Philipp Ludwig, Freiherr von Canſtein für 8000. Reichsthaler von dem von Schoening, 1705. verkaufte er es um gleichen Preis an den General-Adjudanten und Obriſten Hans Heinrich von Katt 1718. ward es mit 2. Eſcadrons vermehret, davon eine das Regiment abgab, das andere aber von dem Regiment Heiden dazu geſtoſſen ward. Nachdem am 30. Mai 1741. erfolgten Abſterben des G. F. M. Grafen von Katt bekam es im Junius 1741. der Obriſt, Hermann, Graf von Wartensleben, welcher vorher Chef der Leib-Carabiniers, Num. 11. war, und im December 1741. ſeine geſuchte Erlaſſung, und den Obriſten Johann Adolf von Moellendorf der 1758. den 15. Merz als G. L. geſtorben, zum Nachfolger bekam. 1743. im November erhielt es der G. M. Bernhard Heinrich von Bornſtedt, weil der G. M. von Moellendorf ein Dragoner-Regiment (ſiehe Num. 10. unter den Dragoner-Regimentern) bekommen hatte. Der G. L. von Bornſtedt, welcher den 10. Februar 1752. geſtorben iſt, erhielt im September 1751. ſeine geſuchte Erlaſſung, und das Regiment ward dem G. M. Fridrich Johann Carl, Erbprinzen von Schoenaich Carolath ertheilt. Der G. M. Jacob Fridrich von Bredow iſt ſeit dem Jenner 1758. Chef dieſes Regimentes, nachdem der G. L. Prinz von Schoenaich 1757. ſeine Erlaſſung bekommen. Es hat ſich daſſelbe ſchon in der Schlacht bei Oudenarde, wie auch in den bei Hohenfriedberg, Prag, Breslau und Soor hervor gethan. In der leztern grif es nebſt dem Regiment Seidlitz, (ſiehe Num. 8.) die Regimenter Kolowrat und Damnitz an, nahm ihnen 8. Fahnen ab, und machte viele Gefangene. Der glückliche Ausgang des Scharmützels bei Hennersdorf iſt gröſtentheils auf Rechnung dieſes Regiments zu ſchreiben.

10. Regiment Gens d'Armes, 5 Escadrons.

Standquartier Berlin.

Vorstellung No. 73.

Unter dem 10. December 1691. erhielt der Obriste Dubislaf Gneomar von Natzmer welcher als G. F. M. den 13. Mai 1739. gestorben, Erlaubnis ein Escadron Gens d'Armes zu errichten. Es ward im Fürstenthum Halberstadt angeworben, bestand aus 2. Compagnien, davon jede 60. Mann stark war, und war im Mai 1692. bereits vollzählig, so daß es noch in eben dem Jahre nach Lürtich gegen die französische Armee mit ins Feld rücken konnte. Der Obriste von Natzmer ward zum Commendanten dieser Gens d'Armes ernennt. 1697. wurden 60. Mann davon abgedankt, 1708. aber setzte man dieselben abermals auf 2. Compagnien, jede von 40. Mann, davon die erste der Obriste, Philipp Ludwig, Baron von Canstein, der in der Schlacht bei Oudenarde blieb, und die zweite der Obriste von Bequignolle, unter dem G. M. von Natzmer commandirten. 1713. wurden aus diesen 2. Compagnien zwei Escadrons, jedes von 150. Mann errichtet, der Erbprinz Wilhelm Gustav von Anhalt-Dessau warb in eben diesem Jahre ein Escadron von 150. Mann dazu an, mithin ward ein Regiment von 3. Escadrons daraus gemacht. 1714. ward von der Garde du Corps noch ein Escadron dazu gestossen. Diese Garde du Corps bestand aus 3. Escadrons, davon die erste die weisse Schwadrone genennet ward, und seit langer Zeit errichtet worden, die zweite war die schwarze Schwadrone, welche in den Jahren 1650 und 1660. der Fürst Bogislaf von Radzivil schon commandirt, die dritte war die braune, welche der Major Thomas August von Grote 1689 und 1690. in dem Fürstenthume Halberstadt angeworben. Der G. L. Johann Georg von Terrau, welcher die weisse Escadron seit 1697. commandirt, starb im December 1714. darauf dieselbe zu den Gens d'Armes gestossen ward. 1718. mußten die Escadrons Leute abgeben, aus welchen das 5.

Esca-

Escadron errichtet ward. 1735. ward jedes Escadron in 2. Compagnien getheilet, mithin aus den bisherigen fünf Compagnien, zehen formirt. Nach dem Absterben des G. F. M. von Natzmer, welcher seit 1691. die Gens d'Armes commandirt, ward der Obriste Wolf Adolf von Pannewitz zum Commandeur ernennt. Dieser G. M. welcher den 30. April 1750. gestorben ist, ward 1743. im April mit einem Jahrgelde zur Ruhe gesetzt, und bekam den Obristen Georg Conrad, Freiherrn von der Golze zum Nachfolger. Der jetzige G. L. Andreas von Ratzler, ist seit dem August 1747. Commandeur dieses Regiments, nachdem der G. M. von der Golze den 4. August 1747. mit Tode abgegangen. Dieses Regiment hat schon, als es nur ein Escadron war, vorzügliche Proben seines Heldenmuths abgelegt. 1694. that es sich in der Belagerung von Hui und 1695. in der von Namur besonders hervor. Unter den vielen blutigen Vorfällen, wo dieses Regiment Ruhm erworben, will ich nur der Schlacht bei Oudenarde gedenken. Damals waren die Gens d'Armes nur 80. Mann stark, liessen sich aber doch mit einigen französischen Escadrons ein, werfen diese, nebst 2. Bataillons der französischen und Schweitzergarde über den Haufen, erbeuteten 3. Fahnen derselben, verlohren aber ihre eigene Standarte nebst 30 bis 40. Mann, und kamen endlich mit der eroberten Standarte der französischen Garde du Corps zurück. In den Schlachten bei Hohenfriedberg, Soor, Collin, Rosbach, Lissa. Zorndorf und Hochkirch hat dieses Regiment gleichfalls viel Ehre eingelegt.

11. Leib Carabiniers-Regiment, 5. Escadrons.

Standquartier Ratenau.

Vorstellung No. 74.

1692. hat der Obriste Paul von Brand dieses Regiment errichtet. Es war anfänglich zu einem Dragoner-Regimente gemacht, und auf 6. Compagnien gesetzet. Die übrigen Dragoner-Regimenter mußten Mannschaft dazu abge-

abgeben, die übrigen wurden neu angeworben. Nach dem Obriſten von **Brand** erhielt es 1692. **Marggraf Albrecht Fridrich von Brandenburg.** 1697. wurden 3. Compagnien davon abgedankt, welche 1697. durch 3. untergeſteckte Compagnien von dem Regiment **Marwitz** erſetzet worden. Dieſes **Marwitzſche** Regiment hatte vorhero der G. F. M. von **Dörfling**, und vor ihm der General, Graf von **Waldeck**. Wenn das Marggräfliche Albrechtſche unter das Marwitziſche wäre geſtoſſen worden: ſo würde es nach der Garde und den Trabanten, davon ein Eſcadron bei den Gens d'Armes befindlich iſt, das älteſte Regiment von der ganzen Reuterei ſein, da aber die Marwitziſchen Compagnien dem Marggraf Albrechtſchen Regimente einverleibet worden: ſo kan dieſes auf den Rang, welchen das Marwitziſche haben würde, keinen Anſpruch machen. 1704. ward das Regiment mit 2. neuen Compagnien, und 1718. noch mit zweien vermehrt, auch in dieſem letztern Jahre zu einem Curaßier-Regimente gemacht. Nach des Marggrafen Albrecht 1731. erfolgten Tode bekam es der G. M. Carl Ludwig, Reichsgraf **Truchſes zu Waldburg** welcher den 24. April 1738. geſtorben iſt. Im Mai 1738. erklärte der König dieſes Regiment zum **Leib Carabiniers-Regimente**, und ernennte den jüngſten Obriſten von der Armee, Hermann, Reichsgrafen von **Wartensleben**, zu deſſen Commandeur. Dieſer Graf bekam im Junius 1741. das **Rattiſche** Regiment, (ſiehe Num. 9.) und der Obriſte Caſpar Ludwig von **Bredow** ward an ſeine Stelle Commandeur. Der G. M. Peter von **Pennevaire**, welcher den 18. Jenner 1759. als G. L. geſtorben iſt, bekam im November 1751. die Commandeur-Stelle dieſes Regiments, weil der G. L. von **Bredow** in dieſem Monate mit einem Jahrgelde von 1500. Reichsthaler ſeine Erlaſſung erhalten, und im Jenner 1759. iſt der G. M. Joachim Chriſtian von **Bandemer** an des verſtorbenen von Pennevaire Stelle Commandeur geworden. Die Einkünfte dieſes Regiments, ſowohl als der Gens d'Armes und des Leib-Regiments, ziehen die

Com-

Commandeurs. In den Schlachten bei Molwitz, Hohenfriedberg, Lissa Breslau und Korndorf, wo es in Gesellschaft der Dragoner von Normann (siehe Num. 1.) und der Cüraßier von Prinz von Preussen (siehe Num. 2.) die rußischen Husaren, Kosacken, und Dragoner, welche eine preußische Batterie erobern wolten, angrif, die meisten tödtete, und die übrigen in einen Morast jagte, hat sich dieses Regiment besonders hervorgethan.

12. Regiment von Spaen, 5. Escadrons.

Standquartier Ratibor.

Vorstellung No. 80.

1705. ward dieses Regiment aus 2. Compagnien Küchen- und 2. Compagnien preußischer Taschen-Dragoner errichtet. Dieses neue auf 8. Compagnien gesetzte Dragoner-Regiment ward dem damaligen Ober-Hofmarschall, August, Reichsgrafen von Sain und Witgenstein gegeben, welcher 1710. in Ungnade fiel, und 1735. im August gestorben ist. 1710. bekam es also der G. M. Rudolph von Pannewitz, und 1715. ward dasselbe, weil es sich bei der Einnahme von Usedom vorzüglich wohl gehalten, zu einem Cuiraßier-Regimente gemacht, und da der General von Pannewitz abgedankt, dem Erbprinzen Gustav Wilhelm von Anhalt-Dessau gegeben. Dieser Prinz trat es 3. Tage darauf mit königlicher Erlaubniß dem G. L. Jacob Chalmot du Portail ab, dessen Regiment, Num. 6. er hingegen erhielt. 1717. bekam der G. L. du Portail seine gesuchte Erlassung, und das Regiment ward dem Obristen Georg Levin von Winterfeld ertheilt. 1718. wurden aus abgegebenen Leuten vom Regimente 2. neue Compagnien errichtet, mithin das Regiment auf 5. Escadrons gesetzet. Nach dem am 21. Februar 1728. erfolgten Absterben des G. M. von Winterfeld bekam der Obriste Arnold Christoph von Waldow dieses Regiment, und als dieser den 3. April 1743. zu Breslau als G. L. gestor-

ſtorben, in eben dieſem Monate der Obriſte, Fridrich Wilhelm, Freiherr von Kyow, welcher als G. L. den 30. Merz 1759. geſtorben iſt. Gleich nach deſſen Tode ertheilte es der König dem G. M. Johann Heinrich Fridrich von Spaen. Es hat ſich dieſes Regiment ſchon zu Anfang dieſes Jahrhunderts in den Feldzügen in Brabant und Flandern, 1706. in der Belagerung von Menin, in der Schlacht bei Chotuſitz, wo es das Regiment Jeſtetitz, Huſaren, faſt ganz zu Grunde richtete, in der bei Soor, Prag und Breslau, auch bei Kai und Kunersdorf ſehr hervorgethan.

Die Regimenter, von den ich bisher geredet habe, ſind ſchon unter der Regierung des Königs, Fridrich des erſten errichtet worden. Ich muß hier noch zwei Worte von dem Zuſtande ſagen, in welchem er ſie ſeinem Sohne und Nachfolger, Fridrich Wilhelm überlaſſen hat.

Fridrich der erſte hatte 6. neue Regimenter, nemlich die von Num 7. bis 12. errichtet: Weil aber unter ſeiner Regierung viele Compagnien abgedanket worden: ſo hinterließ er nicht mehr, als folgende 32. Eſcadrons

4	Eſcadrons	Garde du Corps.
4	"	Gens d'Armes.
3	"	Leib-Regiment.
3	"	Cronprinz.
3	"	Marggraf Fridrich.
3	"	Wartensleben.
3	"	Heiden.
3	"	Schlippenbach.
3	"	Baireuth.
3	"	du Portail.

32 Eſcadrons.

Dieſe 32. Eſcadrons ſind noch bei folgenden Regimentern befindlich.

4. Eſca-

4	Eſcadrons	Schlabberndorf.
4	‘	Prinz von Preuſſen.
4	‘	Leib-Regiment.
4	‘	Marggraf Fridrich.
4	‘	Vaſold.
4	‘	Gens d'Armes.
4	‘	Seidlitz.
4	‘	Bredow.

32 Eſcadrons.

König Fridrich Wilhelm ſteckte die

4	Eſcadrons	Garde du Corps.
3	‘	Heiden
3	‘	Wartensleben.

unter die übrigen Cuiraßier-Regimenter, und ließ 1718. jedes Cuiraßier-Regiment auf 5. Eſcadrons vermehren. Demnächſt machte er aus folgenden 4. Dragoner-Regimentern Cuiraßier-Regimenter.

Leib Dragoner-Regiment.
Marggraf Albrecht.
Pannewitz.
Albe.

Davon jedes 4. Eſcadrons ſtark ward, und mit dem 5. vermehret ward. Es iſt alſo klar, daß der König Fridrich Wilhelm in der Zeit von 1713 bis 1718. die Cuiraßiers mit 12. neuen Eſcadrons vermehret hat. Bei ſeinem 1740. erfolgten Abſterben waren folgende Regimenter vorhanden:

5	Eſcadrons.	Buddenbrock	Num.	1.
5	‘	Prinz von Preuſſen	‘	2.
5	‘	Leib-Regiment	‘	3.
5	‘	Gesler	‘	4.
5	‘	Marggraf Fridrich	‘	5.
5	‘	Prinz Eugen von Anhalt	‘	6.
5	‘	Bredow	‘	7.

5 Eſca-

5	Escadrons	Jung-Waldow	Num.	8.
5	"	Katt	"	9.
5	"	Gens d'Armes	"	10.
5	"	Leib-Carabiniers	"	11.
5	"	Alt-Waldow	"	12.

König Fridrich der 2. hat nicht allein diese Escadrons beibehalten, sondern auch solche in Ansehung der Stärke der Compagnien vermehrt, und 3. Escadrons Garde du Corps dazu errichtet.

13. Garde du Corps, 3. Escadrons.

Standquartier Potsdam.

Vorstellung No. 72.

Dieses auserlesene Corps ward 1740. zu Potsdam errichtet, und war anfänglich nur ein Escadron stark. Die Officiers, Unter-Officiers und Gemeinen wurden von der ganzen Armee ausgesucht. Der Major von **Blumenthal** ward der erste Commandeur, und bekam, da er 1744. wegen einer Krankheit, welche ihn noch in diesem Jahre ins Grab brachte, seinen gebetenen Abschied erhielt, den Rittmeister von **Jaschinski** zum Nachfolger. Da aber dieser 1747. als Commandeur bei das Bornstedtsche Cuiraßier-Regiment, Num. 9. versetzt ward, ernennte der König den O. L. Hans Ernst von **Blumenthal** welcher 1758. wegen erhaltener Wunden, die ihn an fernern Diensten hinderten, seine Erlassung erhielt, zum Commandeur. 1756. wurden noch 2. neue Escadrons errichtet, wozu die ehemalige sächsische Garde du Corps grösstentheils genommen ward. Der Major Graf **Posadowski** ist anjetzo Commandeur. Die Mondirung dieser Garde du Corps ist prächtig, nemlich roth mit silbernen Schleifen und blauen Aufschlägen. Auf den rothen und reich besetzten Collets der Officiers zeigt sich nicht allein vor, sondern auch rückwärts ein strahlender Silberstern von dem erhabensten Stickwerke von einer Grösse, daß Brust und Rücken

fast dadurch bedecket wird. Die Schabracken sind von rothen Sammet, und der Gemeinen ihre von Scharlach. Die Standarte ist auf die alte römische Art gemacht. Es ruhet auf der Stange ein silberner 9. Pfund schwerer und zum Fluge fertiger Adler, welcher in seinem Schnabel einen goldenen Ring führet, darinne er vermittelst einer feinen silbernen Kette den Zeug von der Standarte fasset. Dieser Zeug hat anderthalb Fuß im Viereck, und bestehet in einem weissen zwischen 4. kleinen und saubern Stangen gespanten Atlaß, in dessen Mitte der königliche schwarze Adler mit Sr. Königlichen Majestät Namen auf der Brust, der Königlichen Devise auf dem Kopfe, und den Scepter in der einen, den Donnerstrahl aber in der andern Klaue haltend, von einem aus Gold gestickten Palmen-Kranze umfasset, zu sehen ist. In den 4. Ecken ist der königliche Name besonders in Gold gestickt. Es hat diese Garde sich besonders in der Schlacht bei **Hohenfriedberg**, wo es 2. sächsische Grenadier-Compagnien sehr übel zurichtete, ferner in den Schlachten bei **Prag**, **Rosbach**, **Lissa**, und **Zorndorf** auf eine ausnehmende Weise hervorgethan. In der Schlacht bei **Lowositz** that sie mit den **Gens d'Armes** und 5. Escadrons von **Prinz von Preussen** unter dem G. L. von **Krow** den Angrif, wobei 3. Standarten erobert, und einige Gefangene gemacht wurden. Bei **Zorndorf** grif es nebst den Gens d'Armes, die rußischen Cuiraßiers, welche eine Batterie erobern wollten so an, daß sie in Unordnung in ihr Fußvolk getrieben wurden.

Dragoner.

Man findet in den Jahrbüchern keine Nachricht, daß der Churfürst **Georg Wilhelm** von Brandenburg Dragoner gehabt, es ist aber gewiß, daß Churfürst Fridrich Wilhelm seinem Nachfolger

4 Escadrons Leib-Dragoner und
4 " Regiment von Doerfling

hinterlassen hat. König Fridrich der erste hat folgende Regimenter errichtet. 1. Re-

1. Regiment von Normann, 5. Escadrons.

Standquartier Wrietzen in der Neumark.

Vorstellung No. 92.

Dieses Regiment ward 1690. aus 2. oder 3. Compagnien, welche der Marggraf Georg Fridrich von Anspach in preußische Dienste überlassen, errichtet, durch neugeworbene auf 8. Compagnien gesetzt, und dem gedachten Marggrafen gegeben, dessen Namen es bis 1713. geführet hat. Der Obriste Andreas **Rouvignac du Veyne** bekam das Commando nebst den Einkünften des Regiments. 1697. ward es bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. mit einer, 1703. mit zweien, 1704. wieder mit zweien, und 1718. noch mit zwei Compagnien vermehrt, folglich auf 5. Escadrons, die 10. Compagnien ausmachten, gesetzt. 1719. trat es der G. L. **du Veyne**, dessen Namen es seit 1713. geführet, an den Obristen **von der Wensen** ab, welcher 1725. als G. M. starb. Nach dieses Tode, ward das Regiment getheilt. Der Obriste Fridrich Otto, Freiherr von **Sonsfeld**, zu **Wittenhorst** bekam 5. Compagnien, und der Obriste Hans Fridrich von **Platen** die 5. übrigen. Andern Nachrichten zufolge, ist das Regiment schon 1724. auf 10. Escadrons vermehrt worden, davon 1725. **Sonsfeld** 5. und **Platen** 5. erhalten. Die 5 Platenschen machen das Normannsche Regiment aus, von dem ich rede. 1727. bekam der G. M. von **Platen** Befehl, 2. Escadrons leichte Reuter aufzurichten, welches er noch in diesem Jahre bewerkstelligte. 1734. wurden noch 3. Escadrons errichtet, daß also das Platensche Regiment damals aus 5. Escadrons schwerer und 5. Escadrons leichter Dragoner bestand. 1740. wurden die letztern auf 10. Escadrons vermehrt, mithin war damals das Regiment 15. Escadrons stark. Im April 1741. gab der König die in Schlesien stehenden 5. Escadrons schwerer Dragoner dem Obristen Carl Fridrich **Posadowski**, Freiherrn von **Postelwitz**, welcher im April 1747. als G. L. gestorben ist. Im April 1747. bekam der G. M. Bernhard Christian von **Katt**

dieſes Regiment, und als dieſer im November 1751. mit einem Jahrgelde ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, ward in eben dem Monate der G. M. Johann Ernſt von **Ahlemann** zum Chef deſſelben ernennt. Dieſer G. M. welcher den 4. Junius 1757. geſtorben iſt, bekam im Junius 1755. mit einem Jahrgelde hohen Alters halben ſeine Erlaſſung, und in eben dem Monate den G. M. Carl Ludwig von **Normann** zum Nachfolger. Dieſes Regiment that ſeinen erſten Feldzug in den **Niederlanden**, legte 1706. in der Belagerung von **Menin**, 1708 und 1709. in den Schlachten bei **Oudenarde** und **Malplaquet** Proben ſeines Heldenmuths ab, that mit eben dem Eifer 1715. in dem Feldzuge gegen die **Schweden** Dienſte, bewies vorzügliche Tapferkeit in den Schlachten von **Molwitz**, **Hohenfriedberg**, **Reichenberg**, **Prag**, **Breslau**, und that Wunder in der bei **Collin**. In der letztern grif es einige Bataillons nach einander an, erbeutete 5. Fahnen, und jagte die ſächſiſchen Carabiniers bis in die Gegend von **Collin**.

2. Regiment von **Krockow**, 5. Eſcadrons.

Standquartier **Lübben** und **Sagan** in Schleſien.

Vorſtellung No. 89.

Dieſes Regiment ward 1690. errichtet, und behielt bis 1713. den Namen **Anſpach**. Da es die Hälfte des vorigen Regiments unter Num. 1. iſt: ſo werde ich deſſen Geſchichte nur von 1725. anfangen, da es den Obriſten Fridrich Otto, Freiherrn von **Sonsfeld** und **Wittenhorſt** zum Chef bekam. Als der G. L. von Sonsfeld, welcher den 10. März 1754. geſtorben iſt, im Julius 1742. ſeine Erlaſſung erhielt, ward das Regiment dem Prinzen Ludwig Eugenius von **Würtemberg Stuttgardt** ertheilt. Dieſer Prinz gieng im Mai 1749. in franzöſiſche Dienſte, und bekam in eben dem Monate den G. M. Reimar Julius von **Schwerin** zum Nachfolger. Dieſer ſtarb als G. L. den 11. September 1754. und in eben dem

Mo-

Monate ertheilte es der König dem G. M. Christian Fridrich von **Blankensee**, welcher 1757. an den bei Prag empfangenen Wunden gestorben ist. Im December 1757. ward also der vorhero in französischen Diensten gestandene G. M. von **Krockow** zum Chef desselben erklärt. Es hat dieses Regiment schon in den Feldzügen in den Niederlanden mit Ruhm gedienet. 1734. wohnte es dem Feldzuge am Rhein bei, und 1745. den 22. Mai that es sich in der Action bei **Jägerndorf** ganz besonders hervor, indem es zwei feindliche Regimenter zu Fuß über den Haufen warf, und 3. Fahnen erbeutete. Der König gab damals den meisten Officiers den Orden pour le merite. In den Schlachten bei **Prag**, **Breslau**, **Lissa** und **Kunersdorf** hat es ebenfals die stärksten Proben seiner Tapferkeit abgelegt.

3. Regiment von **Meinecke**, 5. Escadrons.

Standquartier **Küstrin**.

Vorstellung No. 91.

1705. ward dieses Regiment durch den G. M. Fridrich, Freiherrn von **Dörfling** welcher seit 1691. ausser Diensten gewesen, errichtet, und auf 4. Escadrons oder 8. Compagnien gesetzet. 1713. wurden Grenadiers zu Pferde daraus gemacht, und 1718. mußten die Compagnien Leute abgeben, aus welchen das 5. Escadron errichtet ward. Nach dem 1724. erfolgten Absterben des G. L. von **Dörfling** bekam der Obriste Adolf Fridrich von der **Schulenburg** das Regiment, und 1725. ward es auf 10. Escadrons vermehrt. Den 10. April 1741. ward der G. L. Graf von der **Schulenburg**, in der Schlacht bei Molwitz erschossen, und in eben diesem Monate wurden aus dessen Regimente zwei Dragoner-Regimenter, jedes von 5. Escadrons, errichtet, davon eines der in französischen Diensten gestandene Obriste, Fridrich Rudolph, Graf von **Rothemburg**, und das andere der Obriste Ludwig Wilhelm von **Büßing**, (siehe Num. 4.) bekam. Nach dem am 29.

December 1751. erfolgten Absterben des G. L. Grafen von **Rothenburg**, ward dieses Regiment im Jenner 1752. dem G. M. Carl Georg Philipp, Freiherrn von **Schoenaich** ertheilet, als dieser aber im April 1753. das **Stillische** Cuiraßier-Regiment, (siehe Num. 6.) bekam: so gab der König dieses, in eben dem Monate, dem G. M. Joachim Fridrich Ludwig, Reichsgrafen von **Truchses zu Waldburg**, welcher im März 1757. seine gesuchte Erlassung erhielt, und in eben dem Monate den G. M. Peter von **Meinecke**, zum Nachfolger bekam. In der Schlacht bei **Molwitz** litte dieses Regiment grossen Verlust. In den Schlachten bei **Soor**, **Prag** und **Rosbach**, 1758. bei der Unternehmung gegen die französischen Völker und 1759. bei dem Scharmützel unweit **Himmelcron in Franken**, hat es viel Ehre eingelegt.

4. Regiment von Czetteritz, 5. Eskadrons, Standquartier Landsberg an der Warthe.

Vorstellung No. 86.

Da dieses Regiment von der Halbscheid des vorhergehenden errichtet worden: so ist genug, wenn ich von 1741. an, dessen Geschichte erzähle. Im April 1741. bekam es der Obriste Ludwig Wilhelm von **Büssing**, welcher hernach G. M. ward, und im December 1741. seine gesuchte Erlassung erhielt. Das Regiment ward also im December 1741. dem Obristen Fridrich Wilhelm, Freiherrn von **Kanneberg** ertheilt, dem der König im August 1742. seine gesuchte Erlassung zugestand, und in eben dem Monate den aus rußischen Diensten gekommenen G. L. Carl Ludwig von **Spiegel** zum Nachfolger gab. Dieser G. L. starb den 19. October 1742. und im December 1742. ertheilte der König das Regiment dem Obristen Casimir Wedig von **Bonin**, welcher als G. L. den 12. September 1752. gestorben ist. Im September 1752. ward der G. M. Henning Ernst von **Oerzen** zum Chef des Regiments erklärt. Dieser starb den 2. October 1756. an den bey

Lowo-

Lowositz empfangenen Wunden, und Tages darauf bekam der G. M. Carl Emilius von **Katt** das Regiment, nach dessen am 16. November 1757. erfolgten Absterben der G. M. Ernst Heinrich von **Czetteritz** zum Chef desselben ernennet worden. In der Schlacht bei **Kesselsdorf** grif dieses Regiment die sächsische Grenadier-Garde an, brachte sie in Unordnung, grif darauf die Reuterei an, und verfolgte sie bis in die Nacht. In dem Feldzuge von 1757. hat es sich bei **Reichenberg**, **Prag** und **Rosbach** nicht weniger in der Schlacht bei **Jorndorf** sehr hervorgethan.

Dieses sind die von dem Könige Fridrich dem ersten errichteten Dragoner-Regimenter. Er ließ seinem Nachfolger folgende 6. Regimenter Dragoner.

4 Escadrons Leib-Dragoner-Regiment.
4 " Marggraf Albrecht.
4 " Anspach.
4 " Doerfling.
4 " Pannewitz.
4 " Albe.

Von diesen wurden von dem Könige Fridrich Wilhelm folgende vier zu Cuiraßier-Regimentern gemacht.

Leib-Dragoner jetzo Bredow, siehe Num. 9.
Marggraf Albrecht jetzo Leib-Carabiniers, siehe Num. 11.
Pannewitz jetzo Kiow, siehe Num. 12.
Albe, jetzo Horn, siehe Num. 7.

Die Regimenter **Anspach** und **Doerfling** blieben Dragoner, und ward jedes mit 6. Escadrons verstärkt. Aus diesen 2. Regimentern oder 20. Escadrons sind 4. Regimenter, jedes von 5. Escadrons, gemacht worden, welche noch stehen, und folgende sind;

Normann 5. Escadrons siehe Num. 1.
Krockow 5. " " " 2.
Meinecke 5. " " " 3.
Czetteritz 5. " " " 4.

König Fridrich Wilhelm hat also 24. Escadrons Dragoner von seinem Vater bekommen, davon 16 in Cuiraßier verwandelt, die übrigen mit 12 Escadrons vermehret, und noch folgende neue Regimenter errichtet.

5. Regiment von Bayreuth, 10. Escadrons. Standquartier Pasewald in Pommern.

Vorstellung No. 95.

Dieses Regiment ward 1717. in dem Fürstenthum Halberstadt zu 4. Escadrons oder 8. Compagnien errichtet, und dem Obristen Achatz von Schulenburg welcher 1731. als G. L. gestorben, ertheilt. Alle Cuiraßier- und Dragoner-Regimenter mußten zu diesem neuen Regimente Mannschaft abgeben. 1718. mußten die Compagnien Leute abgeben, aus welchen das 5. Escadron errichtet ward. 1724. wurden aus diesen 10. Compagnien 10. Escadrons errichtet, und nach dem Absterben des G. L. von der Schulenburg ward das Regiment 1731. dem Erbprinzen Fridrich von Brandenburg Bayreuth, jetzo regierenden Marggrafen, ertheilet, dieser Fürst giebt zwar dem Regimente den Namen, überläßet aber die Einkünfte desselben den jedesmaligen Commandeurs. Der G. L. Otto von Schwerin war es bis 1755. da er mit einem Jahrgelde seine Erlassung, und den G. M. Carl Fridrich von Maier zum Nachfolger bekam, der nach anjetzo Commandeur ist. Unter mehrern rühmlichen Proben der Tapferkeit dieses Regiments will ich nur der Schlachten bei Breslau, Lissa und Hohenfriedberg gedenken. In der letztern erbeutete es 67. Fahnen und viele Canonen, machte auch über 2000. Gefangene. Um das Andenken einer so merkwürdigen Begebenheit für die Nachwelt aufzubehalten, hat der König dem Regimente im Julius 1745. ein neues Siegel verliehen, wo der preußische Adler auf den eroberten Feldstücken und Fahnen ruhend zu sehen ist.

6. Regiment von Schorlemmer, 10. Escadrons.

Standquartier Königsberg in Preussen.

Vorstellung No. 93.

1717. schenkte der König August von **Pohlen** dem Könige von Preussen 600. Dragoner und Cuiraßier, gegen die porzellanenen Gefässe, das Bernstein Kabinet, und andere rare und kostbare Sachen, so ihm der letztere nach Dresden geschickt. Aus diesen 600. Mann ward 1717. für den G. M. von **Wurgenau** ein neues Dragoner-Regiment von 4. Escadrons und 8. Compagnien errichtet. 1718. gab das Regiment Leute ab, aus welchen das 5. Escadron errichtet ward. 1725. wurden die bisherigen 10. Compagnien auf 10. Escadrons gesetzt. 1727. starb der G. L. von **Wurgenau**, und in eben dem Jahre wurden aus dessen 10. Escadrons starken Regimente zwei, jedes von 5. Escadrons, gemacht, davon das eine, von welchem ich rede, dem Obristen von **Cosel**, das andere aber (siehe Num. 7.) dem Obristen von **Dockum** gegeben ward. 1734. erhielt der G. L. von **Cosel** mit einem Jahrgelde seine Erlassung, und der Obriste Fridrich Christoph von **Moellendorf** bekam das Regiment, welches in den Jahren 1739 und 1740. auf 10. Escadrons vermehrt ward. Der G. L. von **Moellendorf** starb den 15. Mai 1747. auf seinen Gütern, und in eben dem Monate erklärte der König den G. M. Ludwig Wilhelm von **Schorlemmer**, der anjetzo G. L. ist, zum Chef des Regiments. In der Schlacht bei **Hohenfriedberg** that es sich besonders hervor, und brachte die sächsische Carabiniers-Garde in die Flucht. In der Schlacht bei **Grosjägersdorf** bemächtigte es sich einer Batterie, und brachte die rußische Reuterei zum Weichen. 1759. hat es in den Schlachten bei **Kai** und **Kunersdorf** ungemein tapfere und nützliche Dienste geleistet.

7. Regiment von Plettenberg, 5. Eſcadrons. Standquartier Tilſit in Preuſſen.

Vorſtellung No. 90.

Da dieſes Regiment aus der Hälfte des vorgehenden errichtet worden: ſo will ich deſſen Geſchichte nur von 1727. anfangen. In dieſem Jahre ward es nach des Generals von **Wurgenau** Tode getheilt, und 5. Eſcadrons dem Obriſten von **Dockum** als ein Regiment ertheilt. Da dieſer G. M. den 9. April 1732. an der in dem Zweikampfe mit dem Lieutenant von **Wolden** empfangenen Wunde verſtorben: ſo ward in eben dem Monate der Obriſte Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von **Anhalt-Deſſau** zum Chef des Regiments erklärt, als aber derſelbe im December 1737. das erledigte Cuiraßier-Regiment ſeines Bruders, des Erbprinzen Wilhelm Guſtav von Anhalt-Deſſau, (ſiehe Num. 6.) erhielt: ſo gab der König dieſes dem Obriſten Chriſtoph Fridrich von **Thimen**. 1740. ward es auf 10. Eſcadrons verſtärkt, und im September 1741. bekam es der Obriſte Ernſt Ferdinand von **Werdeck**, dagegen der G. M. von **Thimen** ein Garniſon-Regiment erhielt, (ſiehe Num. 5. unter den Garniſon-Regimentern.) Der G. M. von **Werdeck** blieb den 17. Mai 1742. in der Schlacht bei Chotuſitz, und zwei Tage darauf ertheilte der König deſſen Regiment dem Obriſten Fridrich Alexander von **Roehl**, 1744. ward es getheilt, und der König ließ 2. Regimenter, jedes von 5. Eſcadrons, daraus machen, davon der G. L. von **Roehl** das eine, und der G. M. Fridrich von **Stoſch** das andere, (ſiehe Num. 8.) bekam. Der G. L. von **Roehl** ſtarb den 23. December 1745. an einer empfangenen Wunde, und in eben dieſem Monate ward das Regiment dem G. M. Erdmann Ernſt von **Ruitz** ertheilt. Im Auguſt 1756. ward der G. L. von **Ruitz**, welcher den 27. December 1756. geſtorben iſt, mit einem Jahrgelde ſeiner Dienſte erlaſſen, und der G. M. Chriſtoph Fridrich von **Plettenburg** zum Chef des Regiments erkläret. Es hat ſich daſſelbe in den Schlachten bei **Cho-**

tuſitz,

ruſitz, wo es ſeinen Chef verlohr, bei **Grosjägersdorf** und **Zorndorf** wo es auf dem rechten Flügel durch das Fußvolk gezogen ward, mit dem Regimente von **Alt-Platen** (ſiehe Num. 8.) in die rußiſchen Grenadiers zu Fuß, unerachtet alles Kartätſchen-Feuers, einhieb, und auch die zweite Linie zum Weichen brachte, ferner 1758. in den Actionen bei dem **Trachenberge** und **Torgau**, ſehr hervorgethan. In einem Scharmützel bei **Meiſſen** verlohr daſſelbe 1745. ſeine Paucken.

8. Regiment von Alt-Platen, 5. Eſcadrons. Standquartier Inſterburg in Preuſſen.

Vorſtellung No. 88.

Da dieſes Regiment die Hälfte des vorhergehenden iſt: ſo werde ich deſſen Geſchichte nur von 1744. anfangen. Im Mai 1744. ward dem G. M. Fridrich von **Stoſch** die Hälfte des Regiments (ſiehe Num. 7.) gegeben; im Jänner 1752. erhielt er mit einem Jahrgelde ſeine Erlaſſung, und den 9. Februar 1752. gieng er mit Tode ab. Der G. M. Adolph Fridrich von **Langermann** bekam im Jänner 1752. das Regiment, ſtarb aber den 6. März 1757. und in eben dem Monate ward der G. M. Dubislaf Fridrich von **Platen** zum Chef deſſelben erklärt. In den Feldzügen von 1745. und 1757. auch 1758. hat ſich dieſes Regiment in Sachſen, Preuſſen und Pommern recht prav gehalten. An dem Siege bei **Zorndorf** hatte es eben ſo viel Antheil als **Plettenberg**, ſiehe die vorhergehende Nummer. 1759. fochte es in der Schlacht bei **Kunersdorf** mit ungemeiner Tapferkeit.

9. Regiment von Holſtein Gottorf, 5 Eſcadrons. Standquartier Rieſenburg in Preuſſen.

Vorſtellung No. 96.

1727. bekam der G. M. Hans Fridrich von **Platen**, Befehl, zu dem Dragoner-Regimente, welches er ſchon

hatte,

hatte, (siehe Num. 1.) noch zwei Escadrons leichte Dragoner anzuwerben. Zu diesen zwei Escadrons wurden 1733. noch drei errichtet, und 1740. wurden diese 5. Escadrons auf 10. vermehrt. Dieses Regiment von 10. Escadrons behielt der G. L. von **Platen** bis an seinen den 17. Mai 1743. erfolgten Tod. Gleich darauf wurden 2. Regimenter, jedes von 5. Escadrons, daraus errichtet, davon das eine der Obriste Georg Ludwig, Prinz von **Holstein-Gottorf**, das andere aber (siehe Num. 10.) der G. M. Johann Adolph von **Moellendorf** erhielt. In der Schlacht bei **Grosjägersdorf** that sich dieses Regiment unter Anführung seines Chefs besonders hervor, bemächtigte sich einer Batterie, und jagte zwei rußische Reuterei-Regimenter in die Flucht. In der Schlacht bei **Minden** vermehrte es seinen Ruhm durch das tapferste Betragen, und eroberte eine Batterie von 9. Stücken.

10. Regiment von Finkenstein, 5. Escadrons. Standquartier Morungen in Preussen.

Vorstellung No. 87.

Da dieses Regiment die Hälfte des unter Num. 9. angeführten ausgemachet hat: so will ich nur die bei demselben seit 1743. vorgefallenen Veränderungen anführen. 1743. ward das Platensche Regiment getheilt, und 5. Escadrons davon dem G. M. Johann Adolph von **Moellendorf** gegeben, dessen Cuiraßier-Regiment, (siehe Num. 9.) dem G. M. Bernhard Heinrich von **Bornstedt** ertheilet worden. Im September 1754. ward der G. L. von **Moellendorf**, der den 15. März 1758. gestorben, mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und der G. M. Fridrich Ludwig, Reichsgraf von **Finkenstein**, zum Chef des Regiments erkläret. In dem Feldzuge in **Sachsen**, 1758. bei dem Uebergange über den **Rhein**, und überhaupt in den Feldzügen von 1757 und 1758. hat sich dieses Regiment gegen die **Russen**, **Schweden** und **Franzosen** recht wohl gehalten. 1759. focht es in der Schlacht bei **Minden** mit vieler Herzhaftigkeit.

Kö-

König Fridrich Wilhelm hinterließ bei seinem 1740. erfolgten Absterben folgende Dragoner-Regimenter:

10	Escadrons	Schulenburg.
10	"	Bayreuth.
10	"	Platen.
5	"	Sonsfeld.
5	"	Moellendorf.
5	"	Thymen.

45. Escadrons.

Diese 45. Escadrons stehen noch bei folgenden Regimentern:

5	Escadrons bei	Normann.	siehe Num.	1.
5	"	Krockow.	"	2.
5	"	Meinecke.	"	3.
5	"	Czettritz.	"	4.
10	"	Bayreuth.	"	5.
5	"	Schorlemmer.	"	6.
$2\frac{1}{2}$	"	Plettenberg.	"	7.
$2\frac{1}{2}$	"	Alt-Platen.	"	8.
$2\frac{1}{2}$	"	Holstein-Gottorf.	"	9.
$2\frac{1}{2}$	"	Finkenstein.	"	10.

45. Escadrons.

Diese 45. Escadrons hat nicht allein der jetzige König beibehalten, sondern auch mit 15. neuen Escadrons vermehrt. Welche bei folgenden Regimentern stehen.

$2\frac{1}{2}$	Escadrons bei	Finkenstein.
$2\frac{1}{2}$	"	Holstein.
5	"	Schorlemmer.
$2\frac{1}{2}$	"	Alt-Platen.
$2\frac{1}{2}$	"	Plettenberg.

15. Escadrons.

Auſſer diesem hat er folgende zwei neue Dragoner-Regimenter errichtet.

11. Regiment von Jung-Platen, 5. Escadrons. Standquartier Sagan in Schlesien.

Vorstellung No. 94.

1741. ward dieses Regiment aus in Schlesien neuangeworbener Mannschaft errichtet. Der G. M. Christoph Ernst von **Nassau**, welcher aus sächsischen Diensten gekommen, ward zum Chef desselben erklärt. Viele mit ihm aus sächsischen Diensten gekommene Officiers wurden dabei gesetzt. Der G. L. Graf von **Nassau** starb den 19. November 1755, und in eben diesem Monate ertheilte der König das Regiment dem G. M. Christoph Ludwig von **Stechow**, welcher im März 1758. seine Erlassung erhielt, und den G. M. Leopold Johann von **Platen** zum Nachfolger bekam. Dieses prave Regiment ward schon 1741. gleich nach seiner Errichtung in der Belagerung von **Neisse** gebraucht, und hat an den Siegen bei **Hohenfriedberg** da es in die sächsischen Grenadiers einhieb, und bei **Prag** vielen Antheil gehabt, besonders aber in der Schlacht bei **Prag** eine ungemeine Tapferkeit bewiesen. Die preußische Reuterei linken Flügels hatte bei **Prag** einen harten Stand, und muste zweimal zurück gehen. Bei dem 3. Angrif aber prellte dieses Regiment, welches damals **Stechow** hieß, und im zweiten Treffen stand, unter dem Obristen Georg Fridrich von **Winterfeld** hervor, und schlug in Begleitung der Husaren-Regimenter **Zieten** und **Putkammer** den österreichischen rechten Flügel die Reuterei, nebst einem Theile ihrer Grenadiers, völlig in der Flucht. 1757. fochte es mit eben dem Eifer in der Schlacht bei **Breslau**, 1759. den 12. August focht es mit grosser Tapferkeit in dem Treffen bei **Kunersdorf**, 1759. den 29. October that es sich in der Action bei **Prersch** ungemein hervor, 4. Majors, 5. Hauptleute und 1. Lieutenant bekamen von dem Könige den Orden pour le merite, und das Regiment bekam Befehl, zum immerwährenden Andenken seines Wohlverhaltens den Grenadier Marsch zu schlagen. 1758. erlitte es durch einen Ueberfall bei **Troppau** starken Verlust.

12. Regiment Würtemberg, 5. Escadrons.

Standquartier Treptow an der Rega in Pommern.

Vorstellung No. 85.

Dieses Regiment ist durch den Herzog Carl Alexander von **Würtemberg Stuttgardt** errichtet worden, und hat dem Hause Oesterreich in den Feldzügen von 1734 und 1735. gedienet. Nach geschlossenen Frieden gieng es ins Land zurück. 1742. überließ es das Hochfürstliche Haus Würtenberg in preußische Dienste, da denn ein Dragoner-Regiment auf preußischen Fuß von 5. Escadrons daraus errichtet ward, welches den Namen **Alt-Würtemberg** und den Obristen Conrad Leberecht **Marschall von Bieberstein** zum Commandeur bekam. Im Junius 1749. ertheilte es der König dem Prinzen Fridrich Eugen von **Würtemberg Stuttgardt**, welcher anjetzo G. L. ist. Es hat sich dasselbe in den Schlachten bei **Hohenfriedberg, Reichenberg, Prag, Breslau** und **Lissa**, überhaupt aber in den Feldzügen von 1757 und 1758. sehr hervor gethan.

Husaren-Regimenter.

Man hat bei der preußischen Armee niemals etwas von Husaren gewußt, König Fridrich Wilhelm hat 1721. die ersten errichten lassen.

1. Regiment von Kleist, 10. Escadrons.

Standquartier Hernstadt in Schlesien.

Vorstellung No. 105.

1721. bekam der G. L. von **Wutenow** Befehl, 30. Husaren anzuwerben, wozu er lauter Polnische Ulanen nahm. 1722. wurden solche auf 2. Compagnien verstärket, und der Major von **Schmidt** zu deren Commandeur ernennet. 1730. wurden aus diesen 2. Compagnien 3. Escadrons errichtet, über welche der Major von **Brunikowski** das Commando bekam. Nach dem 1727. erfolgten Abster-

ſterben des Generals von **Wurenow** bekam der Obriſt von **Dockum** die Oberaufſicht über dieſes Corps, und nachdem er 1732. geſtorben, der Obriſte Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von **Anhalt-Deſſau.** 1733. wurden dieſe 3. Eſcadrons auf 6. verſtärkt, und 1737. ward der Major von **Brunikowski** zu deren Chef erkläret. 1740. wurden 3. dieſer Eſcadrons nach Schleſien geſendet, wodurch ſie das **Leib-Huſaren-Regiment,** (ſiehe Num. 2.) verſtärkt ward, zwei Eſcadrons wurden zu Errichtung des neuen Huſaren-Regiments von **Bandemer,** (ſiehe Num. 3.) gebraucht, mithin behielt der Obriſte von **Brunikowski** nur ein Eſcadron von ſeinem ehemaligen Regimente zurück. 1741. marſchirte dieſes Eſcadron unter dem Major von **Makerod** in das Lager bei Geuthin, wo es auf 2. Eſcadrons vermehrt, und hernachmals aus denſelben das ſchwarze Huſaren-Regiment, (ſiehe Num. 5.) errichtet ward. Es hatte aber der Obriſte von **Brunikowski** von allen ſeinen abgegebenen Eſcadrons einige Mannſchaft zurück behalten, aus welchen und neugeworbenen Leuten er 1741. ein neues Huſaren-Regiment von 5. Eſcadrons in Preuſſen errichtete. Mit dieſem gieng er in den ſchleſiſchen Feldzug, wo es 1742. auf 10. Eſcadrons vermehrt ward. Im September 1747. erhielt der G. M. von **Brunikowski** ſeine geſuchte Erlaſſung, und das Regiment ward dem Obriſten Otto Bogislaf von **Dewitz** gegeben. Nachdem dieſer im October 1750. mit G. M. Charakter ſeine Erlaſſung bekommen, ward der Obriſte und nachmalige G. M. Michael von **Szeckeli** zum Chef deſſelben erklärt. Dieſem hat der König bereits im Junius 1758. ſeine geſuchte Erlaſſung zugeſtanden, das Regiment aber iſt erſt im Mai 1759. an den Obriſten Fridrich Wilhelm von **Kleiſt** vergeben worden. Es hat daſſelbe in den **ſchleſiſchen** und **böhmiſchen** Feldzügen mit vielem Ruhme gedienet. Da aber der kleine Krieg den Huſaren gar zu viele Gelegenheiten, ſich hervor zu thun, darbietet: ſo würde es zu weitläuftig fallen, alle Scharmützel, wo dieſes Regiment Ehre eingelegt, der Reihe nach anzu-

führen. In der Schlacht bei **Kunersdorf** vermehrte es seinen längst erworbenen Ruhm durch das tapferste Verhalten.

2. Leib-Husaren-Regiment, gemeiniglich das Zietensche Regiment genannt, 10. Escadrons.

Standquartier Berlin.

Vorstellung No. 97.

1730. ließ der König zu Berlin aus einigen abgegebenen Leuten der in Preussen befindlichen Escadrons und Neugeworbenen eine Compagnie Husaren errichten, davon der O. L. von **Beneckendorf** Commandeur ward. 1731. ward die 2. und 1732. die 3. Compagnie dazu aufgerichtet. 1733. wurden diese 3. Compagnien auf 3. Escadrons gesetzt, wozu aus der Armee Grenadiers, Dragoner und Cuiraßiers ausgesucht wurden. 1735. erhielt der O. L. von **Beneckendorf** seine gesuchte Erlassung, und der O. L. Ludwig Alexander von **Wurm** ward an seine Stelle Commandeur dieses Corps, welches der König zu seinem **Leib-Husaren-Corps** erklärte. 1740. wurden 3. Escadrons von **Brunikowski**, (siehe Num. 1.) dazu gestossen, mithin dasselbe auf 6. Escadrons gesetzt. Im Mai 1741. ward der Obriste von **Wurm** als Commandeur bei **Natalis**, (siehe Num. 2. unter den Garnison-Regimentern) versetzt, und dagegen der O. L. Hans Joachim von **Zieten**, jetziger G. L. zum Commandeur dieses Corps ernennt. 1742. ward es auf 10. Escadrons vermehrt. In den Feldzügen in Böhmen und Schlesien, besonders aber in den Schlachten bei **Hohenfriedberg**, **Prag**, **Collin** und **Jorndorf** hat dasselbe sich ungemein hervorgethan.

Fridrich Wilhelm ließ seinem Nachfolger 1740. nicht mehr als 9. Escadrons Husaren, die sich noch bei folgenden Regimentern befinden:

2	Escadrons bei	Möhring	Num. 3.
1	‘	Ruesch	‘ 5.
6	‘	Leib-Husaren	‘ 2.

Dieſe 9. Eſcadrons haben des jetzigen Königs Majeſtät nicht allein beibehalten, ſondern auch 76. neue Eſcadrons darzu errichtet.

3. Regiment von Moehring, 10. Eſcadrons.

Standquartier Bernſtadt in Schleſien.

Vorſtellung No. 102.

1740. ward dieſes Regiment, 5. Eſcadrons ſtark, in Preuſſen errichtet. Den Fuß dazu gaben zwei Eſcadrons von **Brunikowski**, (ſiehe Num. 1.) es wurden auch einige abgegebene Dragoner dazu genommen, und das Regiment durch Neugeworbene vollzählig gemacht. Der in rußiſchen Dienſten geſtandene Obriſte von **Bandemer** ward zum Chef deſſelben ernennt. Er bekam aber 1741. ſeine Erlaſſung, und den Obriſten von **Malachowski** zum Nachfolger. 1742. ward das Regiment auf 10. Eſcadrons vermehrt. Den 17. April 1745. ſtarb der Obriſte von **Malachowski** an einer in dem Scharmützel bei Grosſtrelitz empfangenen Wunde, und den 20. April bekam der Obriſte Hartwig Carl von **Wartenberg** das Regiment. Dieſer G. M. ward den 2. Mai 1757. in einem Scharmützel getödtet, und in eben dem Monate ertheilte der König das Regiment dem Obriſten Carl Emanuel von **Varneri**, der aber im April 1758. ſeine Erlaſſung bekam. In eben dieſem Monate ward der Obriſte Chriſtian von **Moehring** zum Chef erklärt. Es hat dieſes Regiment 1744. bei dem Ueberfalle von Pleſſe und 1745. bei vielen Scharmützeln in Oberſchleſien, nicht weniger in den Feldzügen von 1756 bis 1758. beſonders in der Schlacht bei **Prag**, viele Herzhaftigkeit erwieſen.

4. Regiment von Dingelſtaedt, 10. Eſcadrons.

Standquartier Militſch in Schleſien.

Vorſtellung No. 98.

1740 und 1741. warb der Obriſte Georg Chriſtoph von Natzmer ein Regiment **Ulanen** in Preuſſen an, welches

5.

5. Escadrons stark war, und 1741. schon dem schlesischen Feldzuge beiwohnte. 1742. ward ein ordentliches Husaren-Regiment von 10. Escadrons daraus gemacht. Der G. M. von **Natzmer** starb den 27. Jänner 1751. und den 3. Februar darauf ertheilte der König das Regiment dem Obristen Johann Sigmund von **Lippbach**. Nach dem am 14. Mai 1755. erfolgten Absterben des Obristen von **Lippbach** ward im September 1755. der Obriste und nachmalige G. M. Georg Ludwig von **Purkammer** zum Chef erklärt, welcher den 12. August 1759. in der Schlacht bei **Kunersdorf** blieb, und 1760. den Obristen August Levin von **Dingelstaedt** zum Nachfolger bekam. Es hat sich dieses Regiment in der Schlacht bei **Hohenfriedberg**, wo es die Paucken der sächsischen Carabiniers-Garde eroberte, wie auch in der bei **Reichenberg**, wo es die österreichischen Grenadiers zu Pferde übel zurichtete, und bei **Prag** sehr hervorgethan. Bei **Collin** half es den Rückzug der Armee decken. Bei **Hochkirchen** und **Kunersdorf** vermehrte es seinen Ruhm.

5. Regiment von Ruesch, 10. Escadrons. Standquartier Goldap in Preussen.

Dieses Regiment ward 1741. in der Churmark 5. Escadrons stark errichtet. Den Fuß dazu gab eine Escadron von **Brunikowski**, (siehe Num. 1.) aus welchem und Neugeworbenen 5. Escadrons gemacht wurden. 1742. ward es auf 10. Escadrons vermehrt. Nachdem der Obriste von **Mackerodt**, welcher es von seiner Errichtung an commandirt hatte, 1743. verstorben, ernennte der König im März 1744. den aus österreichischen Diensten gekommenen Obristen und jetzigen G. M. Joseph Theodor, Freiherrn von **Ruesch**, zum Chef. In den Schlachten bei **Gros-Jägersdorf** und **Zorndorf** hat es sowol als 1758. bei dem Uebergange über den Rhein besondere Tapferkeit erwiesen. Bei dem letztern überfiel es das fran-

zösische Regiment von Bellefonds, und nahm demselben die Paucken nebst einer Standarte, welche letztere der Herzog Ferdinand von **Braunschweig** dem Regimente gelassen hat.

6. Regiment von Wernher, 10. Escadrons.

Standquartier Beuthen in Schlesien.

Vorstellung No. 101.

1741. ward dieses Regiment aus lauter neugeworbenen Leuten in Breslau und Ohlau zehen Escadrons stark errichtet. 1742. ward es vollzählig gemacht, und dem Obristen, Grafen von **Hoditz**, ertheilet. Dieser Graf erhielt im August 1743. seine Erlassung, und der Obriste von **Soldan** ward sein Nachfolger. Der von **Soldan** starb im August 1746, und in eben dem Monate ward der Obriste Adam Wolf von **Wechmar** zum Chef des Regiments erklärt. Im Jänner 1757. ward der Obriste von **Wechmar** mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und das Regiment dem Obristen und jetzigen G. M. von **Wernher** ertheilt. Es hat dasselbe in **Schlesien** und **Böhmen** 1756, 1757 in den Schlachten bei **Prag** und **Breslau** und 1758 sehr nützliche Dienste geleistet.

7. Regiment von Gersdorf, 10. Escadrons.

Standquartier Stolpe in Hinter-Pommern.

Vorstellung No. 104.

1742. waren von dem nach Preussen marschirten schwarzen Husaren-Regimente, (Num. 5.) zwei Escadrons zu Koepenick zurück geblieben. Die Hälfte dieser 2. Escadrons ward 1743. zum Fuß eines neuen 10. Escadrons starken Husaren-Regiments genommen, welches durch Neugeworbene vollzählig gemacht, und im Nov. 1743. dem aus österreichischen Diensten gekommenen Obristen Peter von **Hallasch** ertheilt ward. Nachdem dieser im September 1747. mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten, ward der Obri-

Obriſte und nachmalige G. M. Alexander von Seidlitz zum Chef deſſelben erklärt. Als 1759. der G. M. von Seidlitz mit einem Gnadengehalte ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten, ward das Regiment dem G. M. von Gersdorf gegeben. In den Feldzügen von 1745, 1756, 1757 und 1758. hat ſich dieſes Regiment bei vielen Gelegenheiten beſonders aber 1759. in der den 29. October bei Pretſch vorgefallenen Action, in welcher es nicht allein die Reuterei zum Weichen brachte, ſondern auch in die Grenadiers einhieb, und den 25. September in dem Scharmützel bei Hoyerswerda hervorgethan.

8. Regiment von Malachowski, 10. Eſcadrons.

Standquartier Soldau in Preuſſen.

Vorſtellung No. 100.

1743. ward aus der Hälfte der zu Koepenick zurück gebliebenen zwei Eſcadrons des ſchwarzen Huſaren-Regiments, (Num. 5.) in Pommern ein neues Huſaren-Regiment von 10. Eſcadrons errichtet, welches durch Neugeworbene und öeſterreichiſche Ueberläufer vollzählig gemacht, und im Februar 1744. dem aus den öſterreichiſchen Dienſten gekommenen G. M. Peter von Dieuri ertheilt ward. Dieſer ward im April 1746. mit einem Jahrgelde ſeiner Dienſte erlaſſen, und der Obriſte Heinrich Wilhelm von Billerbeck zum Chef des Regiments erklärt. Da dieſer im Auguſt 1753. gleichfalls mit einem Jahrgelde ſeine Erlaſſung erhalten, ernennte der König noch in eben dieſem Monate den Obriſten und jetzigen G. M. Paul Joſeph von Malachowski zum Chef. Die Feldzüge gegen die Ruſſen, Schweden und Franzoſen haben in den Jahren 1757 und 1758. dieſem Regimente wiederhol-te Gelegenheiten gegeben, ſeine Tapferkeit an den Tag zu legen.

9. Huſaren Corps von Belling,

Standquartier . . . .

Vorſtellung No. 103.

1758. ließ der Prinz Heinrich von Preuſſen 5. Eſca-

cadrons Husaren in Halberstadt errichten. Der O. L. von Belling ward zum Commandeur 1759. aber zum Chef dieses Corps ernennet. Es hat dieses Regiment 1758. und 1759. gegen die Schweden und Reichsarmee wie auch in der Schlacht bei Kunersdorf vorzüglich tapfere und nützliche Dienste geleistet.

Garnison-Regimenter.

Diese Regimenter sind eigentlich zu Besetzung der Vestungen bestimmt. Die Grenadier-Compagnien derselben aber sind sämtlich auf den Feldfuß gesetzt, und befinden sich allemal von den Regimentern abgesondert. Der Churfürst Fridrich Wilhelm hinterließ seinem Nachfolger, dem Könige Fridrich dem ersten folgende 18. Garnison-Compagnien:

3	Compagnien	zu Memel.
4	"	Colberg.
4	"	Cüstrin.
2	"	Spandau.
3	"	Peitz.
1	"	Fridrichsburg, welches das Schloß zu Königsberg ist.
1	"	Frankfurt an der Oder.
18.	Compagnien.	

Diese 18. Compagnien nebst noch einigen Frei-Compagnien hinterließ Fridrich der erste seinem Nachfolger dem Könige Fridrich Wilhelm, welcher folgende Regimenter daraus errichtete.

I. Regiment von Putkammer, 4. Bataillons.

Standquartier Memel.

Vorstellung No. 61.

1714. ließ der König aus den in Memel zur Besatzung gelegenen Invaliden ein Bataillon errichten, welches der Obri-

Obriſte von **Brion**, Baron von **Luce**, der 1724. geſtorben, erhielt. Dieſem folgte 1724. der Obriſte Ludwig von **l'Hopital**. 1735. ward daſſelbe mit einer Grenadier-Compagnie, und 1740. mit der 2. Grenadier-Compagnie verſtärkt, wozu die kleinſten Grenadiers der Regimenter Roeder, Num. 2. Holſtein, Num. 11, Flanz, Num 16, Glaubitz, Num. 4. und Lehwald, Num. 14. genommen wurden. 1740. wurden die beſten Leute zu Errichtung der neuen Regimenter abgegeben, und deren Abgang durch Neugeworbene erſetzet. 1743. ward aus ausländiſchen Recruten das 2. Bataillon errichtet. Nach dem, den 25. März 1755. erfolgten Abſterben des G. L. von **l'Hopital** ward der Obriſte Chriſtoph Georg von **Luck** zum Chef deſſelben erklärt, und 1756. wurden noch 2. Bataillons dazu errichtet. Im März 1757. erhielt der Obriſte von **Luck** ſeine geſuchte Erlaſſung, und das Regiment bekam den Obriſten Werner Fridrich von **Puckammer** zum Chef. Dieſes Regimente iſt 1757. gegen die **Ruſſen**, und in den folgenden Jahren gegen die **Schweden** in **Pommern** gebraucht worden. Ein Bataillon deſſelben gerieth in der **Swiner-Schanze** und ein Bataillon in **Wollin** im September 1759. in die ſchwediſche Kriegsgefangenſchaft.

2. Regiment von Alt-Sidow, 4. Bataillons.

Standquartier Pillau.

Vorſtellung No. 64.

Nachdem 1715. das pillauiſche Garniſon-Bataillon dem Regimente **Alt-Dhona** (ſiehe Num. 16.) einverleibt worden, ließ der König ein neues errichten, welches der G. L. und Commendant zu Pillau, von **Wobſer**, erhielt. Dieſem folgte 1721. der Obriſte von **Winterfeld**, und 1724. bekam es der Obriſte von **Sers**. Nach dem 1731. erfolgten Abſterben des Obriſten von **Sers**, ward der Obriſte Johann von **Natalis** zum Chef ernennt. 1735. ward daſſelbe mit der erſten und 1739. mit der 2. Grenadier-Compagnie vermehrt, wozu die Regimenter Roeder, Holſtein,

ſtein, Flanß, Lewald, und Glaubitz die kleinſten Grenadiers abgeben mußten. 1740. wurde die beſte Mannſchaft heraus gezogen, zu Errichtung der neuen Regimenter gebraucht, und durch Neugeworbene erſetzet. Der den 29. Merz 1754. geſtorbene Obriſte von Natalis ward im Jenner 1742. zum Gouverneur von Neufchaſtel ernennt, und das Bataillon in eben dem Monate dem Obriſten Adolph Heinrich von der Schulenburg gegeben, der im Auguſt 1743. ſtarb, und in dem folgenden Monate den Obriſten Chriſtoph Ernſt von Roeder zum Nachfolger bekam. 1743. ward das 2. Bataillon errichtet, und nach dem, den 27. Julius 1754. erfolgten Abſterben des Obriſten von Roeder, im Auguſt der Obriſte Hans Sigmund von Sidow zum Chef erkläret. 1755. ward es mit 2. Bataillons vermehrt. In der Belagerung von Schweidnitz that es 1758. bei dem Sturme ſehr nützliche Dienſte.

3. Regiment von Grollmann, 2. Bataillons. Standquartier Colberg.

Vorſtellung No. 56.

Schon ſeit langen Jahren waren 2. Garniſon-Bataillons errichtet, welche zu Beſetzung von Colberg und der Penamünder-Schanze gebraucht wurden. Der 1715. geſtorbene Obriſte Johann Georg von Schoenbeck, und der Obriſte Fridrich Adam von Thymen waren derſelben Chefs. 1715. wurden die beſten Leute herausgezogen, und zu Errichtung des Regiments von Schwandes (ſiehe Num. 24.) gebraucht. Aus den übrigen ward für den Obriſten von Thymen ein Bataillon errichtet, welches nach deſſen Abſterben 1718. der Obriſte Sigmund von Sack bekam. 1735. ward es mit einer Grenadier-Compagnie vermehrt. Nachdem der G. M. von Sack im Julius 1740. mit Tode abgegangen, gab der König dieſes Bataillon dem G. L. von Glaubitz, deſſen Regiment Num. 4. der Obriſte von der Groeben erhalten hatte. Der General von Glaubitz ſtarb im September 1740, und der Obriſte Volrath von Hellermann bekam das Bataillon, wel-

welches 1756 und 1757. mit dem 2. Bataillon vermehrt ward. Nach dem, den 9. December 1756. erfolgten Abſterben des Obriſten von **Hellermann** ward der Obriſte Georg Arnold von **Grollmann** den 29. December 1756. zum Chef erklärt.

König **Fridrich Wilhelm** ließ 1740. ſeinem Nachfolger folgende 4. Garniſon-Bataillons und einige zu Beſetzung der kleinern Veſtungen beſtimmte Compagnien:

1 Bataillon	l'Hopital	Num.	1.
1 '	Natalis	'	2.
1 '	Sack	'	3.
1 '	Perſode.		

Das von Perſode, (ſiehe Num. 38.) machte König Fridrich der 2. zum Feld-Regimente, und vermehrte es mit dem zweiten Bataillon. Die von **l'Hopital**, **Natalis** und **Sack** hat derſelbe mit 7. neuen Bataillons vermehrt, und noch folgende Regimenter errichtet.

4. Regiment von Lettow, 2. Bataillons.

Standquartier Coennern.

Vorſtellung No. 67.

1740. ließ der König von dem Potsdammer-Regimente, Num. 6. die älteſten Leute ausſuchen, und daraus für den G. M. Adam von **Weyher**, ein Garniſon-Bataillon errichten. Dieſer General ſtarb den 10. December 1744, und im Jänner 1746. ertheilte der König das Bataillon dem Obriſten Jacob Heinrich von **Grape**. 1758. im December ward der Obriſte von Grape ſeiner Dienſte erlaſſen, und das Regiment dem G. M. Martin Eberhard von **Jungken**, genannt **Münſter von Mobrenſtamm**, (ſiehe Num. 44. der Regimenter zu Fuß,) gegeben. Als dieſer im Merz 1759. ſeinen Abſchied erhielt, blieb das Regiment biß 1760. im Februar erledigt, da es der Obriſte Ewald Georg von **Lettow** bekam. 1756. ward es mit

dem 2. Bataillon vermehrt, wozu meiſtens in Sachſen geworbene Leute genommen worden. 1758. ward es nach einer guten Gegenwehr, auf dem Sonnenſteine zu Kriegsgefangenen gemacht.

5. Regiment von Jung-Sidow, 4. Bataillons.

Standquartier Croſſen.

Dieſes Regiment ward 1741. in Schleſien errichtet. Der G. M. Chriſtoph Fridrich von **Thymen**, deſſen Dragoner-Regiment, (ſiehe Num. 7.) der Obriſte von **Werdeck** erhalten hatte, ward zum Chef erklärt, erhielt 1743. im Auguſt ſeine Erlaſſung, und ſtarb kurz darauf. Der Obriſte und jetzige G. M. von **Mitzſchefal** bekam es im Auguſt 1743 und 1755. ward es mit 2. Bataillons vermehrt. 1759. im Merz ward der G. M. von **Mitzſchefal** mit einem Gnadengehalte ſeiner Dienſte erlaſſen, und das Regiment dem G. M. Guſtav von **Sidow** dem jüngern gegeben.

6. Regiment von Latorf, 4. Bataillons.

Standquartier Coſel.

Vorſtellung No. 58.

1741. ward zu **Brieg** dieſes Garniſon-Regiment errichtet. Die in dieſer Veſtung zu Kriegsgefangenen gemachte öſterreichiſche Frei-Compagnie ward zum Fuß genommen, und durch Neugeworbene vollzählig gemacht. Der Obriſte von **Stechow** ward zum Chef ernennet. Gegen das Ende des 1741. Jahrs mußte es die beſte Mannſchaft zu Errichtung eines neuen Regiments für den **Marggraf Heinrich** (ſiehe Num. 42.) abgeben, welche durch Neugeworbene erſetzet ward. Im Auguſt 1743. erhielt der Obriſte von **Stechow** ſeine Erlaſſung, und der G. M. Chriſtian von **Saldern** deſſen Regiment. Nachdem der G. M. von **Saldern** den 21. Mai 1745. mit Tode abgegangen, gab es der König im October 1745. dem G. M. Johann Georg von **Lehmann**, welcher den 9. Decem-

ber

ber 1750 ſtarb, und wenig Tage darauf den G. L. Heinrich Gottfried von **Boſſe**, zum Nachfolger bekam. Seit dem 18. December 1754. iſt der jetzige G. L. Chriſtoph Fridrich von **Latorf** deſſen Chef, nachdem der den 10. December 1755. verſtorbene G. L. von **Boſſe** im December 1754. mit einem Jahrgelde ſeine Erlaſſung erhalten. 1756. ward es mit 2. Bataillons vermehrt, und 1758. bezeigte es in der Belagerung von **Coſel** viele Herzhaftigkeit.

7. Regiment von Itzenplitz, 6. Bataillons. Standquartier Neuſtadt Eberswalde.

Vorſtellung No. 57.

1741 und 1742. ward dieſes Regiment aus lauter neugeworbenen Leuten zu Stettin errichtet, und dem G. M. von **Bredow** gegeben, deſſen Regiment Num. 7. der Prinz von **Bevern** erhalten hatte. Nachdem der G. M. von **Bredow** den 2. Merz 1746. mit einem Jahrgelde ſeine Erlaſſung erhalten hatte, ertheilte es der König an eben dem Tage dem Obriſten von **Jeetz**. Dieſer erhielt mit einem Jahrgelde und G. M. Character im April 1754. ſeine Erlaſſung, und ſtarb den 28. deſſelben Monaths. Der Obriſte Chriſtian Henning von **Langen** ward im April 1754. deſſen Chef, ſtarb aber 1760. und bekam den G. M. Chriſtian Fridrich von **Itzenplitz** zum Nachfolger. 1756. iſt es mit 2. Bataillons vermehrt worden, wozu ein von den Fürſten von **Schwarzburg** erkauftes Regiment gebraucht worden.

8. Regiment von Quadt, 4. Bataillons. Standquartier Glatz, Nimeſch und Habelswerth.

Vorſtellung No. 62.

1741. ward der Obriſte Carl, Baron von **Reck**, im Reiche ein Bataillon an, daraus zu Münchberg ein Regiment von 2. Bataillons errichtet ward. 1745. erhielt der Obriſte von **Reck** ſeine Erlaſſung, und im October 1745.

ward

ward der G. M. Rudolph Curt Leberecht, Freiherr von **Loeben**, zum Chef erklärt. Dieſer ſtarb den 22. November 1746, und bekam in eben dem Monate den Obriſten Carl Fridrich von **Knobelsdorf** zum Nachfolger. Im November 1748. ſtarb der Obriſte von **Knobelsdorf**, und der Obriſte, Georg Ernſt von **Nettelhorſt**, ward in eben dem Monathe zum Chef ernennet. 1756. ward es mit 2 Bataillons vermehret, und den 10. Junius 1757. dem Obriſten, Fridrich Wilhelm, Baron **Quadt von Wickerad** ertheilt, nachdem der Obriſte von **Nettelhorſt** im Junius 1757. mit Tode abgegangen.

9. Bataillon von Bonin, 1. Bataillon.

Standquartier Geldern.

Vorſtellung No. 60.

Nachdem der G. L. Georg Volrath von **Kroecher** 1743. ſein Bataillon an den Obriſten von **Schwerin** abgetreten, (ſiehe Num. 32.) ſo behielt er von jeder Compagnie 10. Mann zurück, aus welchen nebſt neugeworbenen Leuten ein neues Garniſon-Bataillon errichtet ward. Der General von **Kroecher** ſtarb den 29. November 1748. und im folgenden Monate ward ſein Bataillon dem G. L. Auguſt von la Chevallier, Baron de **la Motte**, ertheilt, deſſen Regiment der G. M. von **Jeetz** bekam, (ſiehe Num. 17.) Es ward nach dem den 7. December 1758. erfolgten Abſterben des Generals von **la Motte** dem Obriſten Bernhard Eckart von **Bonin** 1759. ertheilt. Dieſes Regiment hat 1757. die Veſtung **Geldern** 4. Monate lang tapfer vertheidigt.

10. Regiment von Blankenſee, 4. Bataillons.

Standquartier Parſchcau, Neumark, und Freyſtadt.

Vorſtellung No. 66.

Dieſes Regiment ward 1743. in der Churmark aus den im Reiche angeworbenen Leuten errichtet. Es war anfänglich

lich für den Obriſten Georg Ewald von **Putkammer** beſtimmt, da aber derſelbe das unter Num. 11. befindliche bekam: ſo ertheilte der König dieſes im Jänner 1744. dem G. M. Arnold Goswin von **Retberg**, welcher den 8. December 1751. zu Halle geſtorben iſt. Dieſer General ward im September 1747. auf ſein Anſuchen ſeiner Dienſte entlaſſen, und das Regiment dem Obriſten Buſſo Chriſtoph von **Blankenſee** gegeben. 1756. iſt es mit 2. Bataillons vermehrt worden. 1758. hat es in der Belagerung von Neiſſe nützliche Dienſte geleiſtet.

11. Regiment von Mellin, 4. Bataillons.

Standquartier Angerburg in Preuſſen.

Vorſtellung No. 59.

Der O. L. der polniſchen Cron-Armee und General-Adjudant des Fürſten Wisniowitzki, Georg Ewald von **Putkammer** trat 1743. als Obriſter in preußiſche Dienſte, für ihn ward dieſes Garniſon-Regiment in Polen, Preuſſen, und dem Reiche angeworben. Einige 100. Mann von dem Regimente holſteinſcher Commißions-Trouppen, welche der König gekaufet, wurden darunter geſteckt. Im September 1748. erhielt der Obriſte von **Putkammer** ſeine Erlaſſung, und ſtarb kurz darauf. In eben dem Monate ward ſein Regiment dem Obriſten Franz Chriſtoph von **Manteufel** gegeben, und 1756. ward es mit 2. Bataillons vermehrt. 1760. im Februar ward der Obriſte von **Manteufel** verabſchiedet, und das Regiment dem Obriſten Henning Chriſtian von **Mellin** gegeben.

12. Bataillon von Kalkreut, 1. Bataillon.

Standquartier Emden.

Die Stadt **Emden** hat ſeit langer Zeit eine preußiſche Beſatzung gehabt, welche aus 2. Compagnien, die man **Mariniers** nennte, beſtanden. Nachdem der König 1744. das Fürſtenthum **Oſtfriesland** in Beſitz genommen,

men, wurden die Soldaten, welche der verſtorbene Fürſt unterhalten, unter dieſe Compagnien geſteckt, und ein Bataillon von 3. Compagnien, jede von 200. Mann, daraus errichtet, welches der Obriſte Ernſt Georg von **Kalkreut** bekam.

13. Neues Garniſon-Regiment, 2. Bataillons.

Liegt in den kleinen Veſtungen zertheilt.

Es ſind ſchon ſeit langen Zeiten einige Frei-Compagnien zu Beſetzung der kleinen Veſtungen errichtet geweſen. Aus dieſen ließ der König 1742. ein Regiment von 10. Muſquetier und 2. Grenadier-Compagnien machen, welches den Namen des **neuen Garniſon Regiments** bekam, keinen Chef hat, und in **Peitz, Tempelburg, Cüſtrin, Moeurs, Spandau, Reppen,** und **Fort Preuſſen** bei **Stettin,** liegt.

Auſſer dieſen Garniſon-Regimentern ſind noch 4. bei der Armee, welche nur zur Muſterungs-Zeit, und bei entſtandenem Kriege zuſammen kommen. Die Stabs- und andere Officiers ſtehen auf halben Sold, und die Soldaten empfangen nur ſo lange Löhnung, als ſie verſammlet ſind, auſſerdem bleiben ſie bei ihrer Handthierung. Es ſind folgende vier.

14. Berlinſches Garniſon-Regiment.

Der erſte Chef dieſes Regiments ward der Obriſte von **Blankenſee,** ihm folgte der G. M. Carl Fridrich von **Cratz,** welcher den 7. September 1747. zu Halle ſtarb, und in eben dem Monate den Obriſten Fridrich Wilhelm von **Lüderitz** zum Nachfolger bekam.

15. Königsbergiſches Garniſon-Regiment.

Der Obriſte Bernhard Fridrich von **Hülſen** iſt Chef deſſelben.

16. Mag-

16. Magdeburgiſches Garniſon-Regiment.

Der 1743. verſtorbene Obriſte von **Berg** war deſſelben erſter Chef. Ihm folgte im Jenner 1743. der Obriſte Bernhard Fridrich von **Ablimb**, und als dieſer den 6. Jenner 1757. mit Tode abgieng, in eben dem Monate der Obriſte Johann Chriſtoph von **Wegnern**.

17. Stettinſches Garniſon-Regiment.

Der Obriſte von **Thermo** war deſſen erſter Chef, er ſtarb 1750. und bekam im Julius 1750. den Obriſten Julius von **Kahlbutz** zum Nachfolger. Nachdem der Obriſte von **Kahlbutz** 1752. verſtorben, ertheilte der König das Regiment im September 1752. dem Obriſten Johann Gottfried von **Stockhauſen**, welcher den 10. April 1759. mit Tode abgieng. Seitdem iſt es noch nicht wieder vergeben.

18. Invaliden-Corps, liegt in Berlin.

Nachdem das Invaliden-Haus zu Berlin im Jahr 1748. fertig geworden, mußten die Regimenter die verwundeten und unvermögenden Soldaten dahin ſenden, aus welchen 3. Compagnien, jede von 200. Mann, errichtet wurden, zu deren Commandeur der Obriſte Carl Adam Heinrich von **Feilitzſch** ernennt wurde.

Ehemalige ſächſiſche Regimenter zu Fuß.

Nachdem die in dem Lager bei Pirna eingeſchloſſen geweſene ſächſiſche Armee den 15. October 1756. ſich zu Kriegsgefangenen ergeben müſſen, lieſſen Se. Majeſtät der König von Preuſſen davon 10. Regimenter zu Fuß auf preußiſchen Fuß ſetzen, welches folgende waren.

1. Regiment von Jung-Bevern,

Dieſes Regiment iſt 1730. errichtet worden, und war in ſächſiſchen Dienſten das Regiment des königlichen Prin-

zen

zen Xaver. Im Jenner 1757. bekam es der G. M. Prinz Fridrich Carl Ferdinand von Braunschweig-Bevern. 1757. gieng es gröstentheils durch, und lief nach Polen. Es ward auch nicht wieder vollzählig gemachet. 1760. gieng der Prinz von Bevern als G. L. in dänische Dienste.

2. Regiment von Wiedersheim.

Dieses Regiment ward 1741. errichtet. Dessen letzter sächsischer Chef war der General Emilian Fridrich von Kochow. Der König gab es den 19. October 1756. dem G. M. Leopold Fridrich Ludwig von Widersheim, dessen Füselier-Regiment, (siehe Num. 47.) der G. M. von Rohr bekam. Es ist 1757. untergesteckt worden.

3. Regiment von Oldenburg.

Man weiß nicht, wenn dieses Regiment, so in sächsischen Diensten die Garde war, errichtet worden. Im October 1756. ertheilte es der König dem G. M. Bernd Sigmund von Blankensee, dessen Regiment zu Fuß, (siehe Num. 30.) der G. M. von Prisz bekam. Nach des G. M. von Blankensee den 8. Februar 1757. erfolgten Absterben ward in eben dem Monate der G. M. Jürge Fridrich von Oldenburg, zum Chef erklärt. Dieser ist den 6. Jenner 1758. gestorben, das Regiment aber ist schon den 1. August 1757. untergesteckt worden.

4. Regiment Fridrich Wilhelm, Prinz von Preussen.

Dieses Regiment ward 1711. für den Grafen von Flemming errichtet. Der letzte sächsische Chef war der Prinz Carl Maximilian, von Sachsen 1757. gab es der König dem Prinzen Fridrich Wilhelm von Preussen, ältesten Sohne des 1758. verstorbenen Prinzen August Wilhelm von Preussen. Die meisten Soldaten sind durchgegangen, und das Regiment ist den 1. August 1757. untergestecket worden.

5. Re-

5. Regiment von Manſtein.

Dieſes Regiment kam 1709. aus anſpachiſchen in ſächſiſche Dienſte, und ward dem General, Grafen Fridrich Heinrich von **Seckendorf**, gegeben. Der letzte ſächſiſche Chef war der Generallieutenant, Johann Chriſtoph von **Minckwitz**. Im October 1756. bekam es der G. M. Chriſtoph Hermann von **Manſtein**, welcher 1757. den 27ſten Junius bey **Welmina** in Böhmen geblieben iſt. Ein Bataillon dieſes Regiments ward den 6. May 1757. durch ein Corps Croaten unter dem General von **Beck** in der Stadt **Brandies** überfallen und 678. Mann davon zu Gefangenen gemacht. Nach dem Tode des Generals iſt es untergeſteckt worden.

6. Regiment von Wylich.

Dieſes Regiment hat der Premier-Miniſtre, Graf von **Brühl** 1741. errichtet. Im October 1756. gab es der König von Preuſſen dem G. M. Fridrich, Baron von **Wylich**. Es iſt den 26ſten Julius 1757. untergeſteckt worden.

7. Regiment von Horn, 2. Bataillons.

Vorſtellung No. 37.

Dieſes Regiment iſt 1701. für den Obriſten von **Beichling** errichtet worden. Der letzte ſächſiſche Chef war der **Prinz Fridrich Auguſt von Sachſen**. Im Jenner 1757. bekam es der G. M. Johann Bernhard von **Loen**, und als dieſer im Jänner 1758. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, der G. M. Samuel Adolph von **Kalkreut**. 1757. giengen beide Bataillons unter Anführung eines Unterofficiers, Namens **Richter**, nach Pohlen, es ward aber das Regiment durch Neugeworbene wieder vollzählig gemacht. Im December 1758. hat es der G. M. Leopold Fridrich Ludwig von **Wiedersheim** erhalten, deſſen voriges Sächſiſches Regiment (ſiehe Num. 2.) untergeſteckt worden.

1759. ward dem G. M. v. **Wiedersheim** der Abschied, und das Regiment dem G. M. Fridr. Magnus v. **Horn** gegeben.

8. Regiment von Plotho, 2. Bataillons.

Vorstellung No. 38.

Dieses Regiment ist im vergangenen Jahrhunderte von dem Churfürsten Johann Georg dem III. von Sachsen errichtet worden. Der Prinz Johann Adolph von **Sachsen-Gotha** war dessen letzter sächsischer Chef. Im October 1756. bekam es der preußische G. M. Wilhelm von **Saldern**, welcher den 26. Julius 1758. bei **Königingrätz** erschossen ward. Im December 1758. hat es der Obrist, Fridrich Ernst von **Plotho** erhalten.

9. Regiment von Hauß, 2. Bataillons.

Vorstellung No. 36.

Dieses Regiment ist 1742. von dem Grafen Fridrich Bodo von **Stollberg Roßla** errichtet worden, der Fürst Jacob Alexander von **Lubomirski** war der letzte sächsische Chef. Im October 1756. erhielt es der preußische G. M. Fridrich von **Hauß**. Es hat 1758. seinen ersten Feldzug in preußischen Diensten gethan.

10. Regiment von Flemming.

Dieses Regiment ward 1704. durch den Herzog Johann Georg von **Sachsen-Weissenfels** errichtet. Der letzte Sächsische Chef war der Prinz Clemens von Sachsen. Im Jänner 1757. bekam es der G. M. Ernst Bogislaf Fridrich, Reichsgraf von **Flemming**. Es ist gleichfalls untergesteckt worden.

Frei-Corps und Bataillons.

Da das Haus Oesterreich viele leichte und irregulirte Völker in Diensten hat: so hat der König von Preussen für gut befunden, sich gegen dieselben der Frei-Bataillons

zu bedienen. Der 1756. entstandene Krieg hat denselben viele Gelegenheiten, sich hervorzuthun, dargeboten, und das erste dieser Frei-Bataillons ist 1756. errichtet worden. Sie bestehen meistens aus 5. Compagnien, welche 8. bis 900. Mann ausmachen. Gegenwärtig sind deren 12.

1. Bataillon von le Noble.

Vorstellung No. 106.

Der O. L. le Noble, welcher jetzo Obrister, und aus pfälzischen Diensten gekommen ist, hat dasselbe 1756. in Sachsen angeworben, es ward zu Naumburg errichtet, und hat sich 1757. und 1758. bei der Belagerung von Breslau und Schweidnitz sehr hervorgethan.

2. Bataillon von Courbiere.

Vorstellung No. 107.

Der O. L. Johann von Mayr, welcher den 2. Jänner 1759. als G. M. gestorben, hat dasselbe 1756. in Sachsen angeworben. Nach dem Tode des Generals von Mayr bekam es 1759. der Obriste Johann Franz von Coligñon, und als dieser 1760. das Frei-Bataillon Angenelli, siehe Num. 4. erhielt, ward dessen bisheriger Commandeur der O. L. de l'Homme de Courbiere zum Chef ernannt. Es ist zu Freiberg und Zwickau errichtet worden, hat 1757. bei dem Zuge nach Böhmen und Franken, auch in der Schlacht bei Rosbach, und 1758. bei vielen Gelegenheiten nützliche Dienste geleistet.

3. Bataillon von Salenmon.

Vorstellung No. 108.

Der aus sächsischen Diensten gekommene O. L. von Calben hat dasselbe 1756. in Sachsen angeworben, und ist es zu Reichenbach im Voigtlande errichtet worden. Nachdem der O. L. von Calben in der Schlacht bei Lissa den 5. December 1757. sein Leben beschlossen, ward das Bataillon im Jänner 1758. dem O. L. und jetzigen G. M.

von **Salenmon** ertheilt. 1757. war es bei dem Zuge nach **Franken**, hielt sich 1757. in der Schlacht bei **Breslau** recht gut, und gerieth 1759. bei **Maxen** in die österreichische Kriegsgefangenschaft.

4. Bataillon von Colignon.

Vorstellung No. 109.

Dieses Bataillon ist 1757. in Sachsen angeworben, und zu **Merseburg** errichtet worden. Der aus holländischen Diensten gekommene Obriste, und nachmalige G. M. Ludwig Marquis von **Angenelli**, ward zum Chef desselben erkläret, und als derselbe 1760. seine gesuchte Erlassung erhalten, ward es dem Obristen Johann Franz von **Colignon**, siehe Num. 2. gegeben. Dieses Bataillon hat in der Schlacht bei **Breslau** in Vertheidigung des Postens **Kleinburg** sich sehr hervor gethan.

5. Bataillon von Lüderitz.

Vorstellung No. 110.

Dieses Bataillon ist 1757. von dem ehemals in holländischen Diensten gestandenen Hauptmanne und nachmaligen preußischen Obristen von **Rapin** angeworben, und zu **Magdeburg** grösstentheils aus der bei **Rosbach** gefangenen französischen Mannschaft errichtet worden. Nachdem der Obriste von **Rapin** 1759. seine gesuchte Erlassung erhalten, ward es dem O. L. von **Lüderitz** gegeben. Es hat 1758. seinen ersten Feldzug gethan.

6. Frei-Regiment von Wunsch, 2. Bataillons.

Vorstellung No. 111.

Der ehemals in holländischen Diensten gestandene Hauptmann und nunmehrige preußische G. M. Johann Jacob von **Wunsch** hat 1757. dieses Bataillon angeworben, und zu **Halberstadt** errichtet. Es that 1758. seinen ersten Feldzug gegen die im **Hannöverschen** und **Hildesheimschen** gelegenen französischen Völ-

Völker. 1759. im Junius ward das Freibataillon von **Monjou**, welches 1758. durch den O. L. von **Choſſignon** zu **Noſſen** und **Roßwein** in Sachſen errichtet, und, nachdem dieſer 1758. an ſeinen Wunden verſtorben, dem Major von **Monjou** gegeben worden, dazu geſtoſſen, mithin für den General von **Wunſch** ein ganzes Freiregiment errichtet, der Major von **Monjou** aber erhielt ſeine Erlaſſung. Bei den Actionen im September 1759. bei **Torgau** und dem **Trachenberge** that es ſich ungemein hervor.

7. Bataillon von Quintus Jcilius.

Vorſtellung No. 112.

Der O. L. von **Verger** hat dieſes Bataillon 1758. angeworben, und iſt es zu **Halberſtadt** errichtet worden. 1759. ward dem O. L. **du Verger** der Abſchied, und das Bataillon dem Major Carl Gottlieb **Guichard**, genannt **Quintus Jcilius**, der vorher in holländ. Dienſten der Generalſtaaten Hauptmann geweſen, ertheilet.

8. Frei-Regiment von Hord.

Vorſtellung No. 113.

Der Schwediſche Graf, Johann Ludwig von **Hord**, welcher 1755. ſein Vaterland wegen der Begebenheit, die dem Grafen von **Brahe** den Kopf koſtete, verlaſſen mußte, gieng 1757. als Obriſter in preußiſche Dienſte, und warb 1758. dieſes Freiregiment in Pommern an. Es iſt zu **Stargard** errichtet worden, und hat gegen die Ruſſen gute Dienſte geleiſtet.

9. Bataillon von Trümbach, oder Volontaires de Pruſſe.

Vorſtellung No. 114.

Dieſes Bataillon iſt 1759. von dem Major Fridrich, Reichs-Freiherrn von **Trümbach** zu **Minden** errichtet worden.

10. Pommersche Frei-Compagnien.

Vorstellung No. 115.

Diese sind 1757. errichtet worden. Nach dem Absterben der Hauptleute von **Mußow** und **Hülsen**, welche ihre erste Anführer gewesen, soll anjetzo der Major von **Stülpennagel** solche commandiren.

11. Frei-Husaren.

Vorstellung No. 116.

1759. wurden in Sachsen 2. Schwadronen Freihusaren welche auch Volontaires de Prusse genennet werden, durch den Obristen eines Husaren-Regiments Fridrich Wilhelm von **Kleist** errichtet, welche die Rittmeister Michael von **Kavats** und Johann Christoph von **Dentsch** zu Anführern bekamen, ein besonderes Corps a la suite des kleistischen Husaren-Regiments formiren, und 1760. bei verschiedenen Gelegenheiten in Sachsen sich hervor gethan haben.

12. Frei-Dragoner.

Vorstellung No. 117.

Dieses Corps bestehet aus 3. Schwadronen, und ist 1759. und 1760. in Sachsen errichtet worden. Der vorgedachte Obriste von **Kleist** hat die Veranlassung dazu gegeben, und sie stehen auch unter seinem Commando. Sie haben 1760. ihren ersten Feldzug in Sachsen gethan, und bei etlichen Vorfällen Ehre eingelegt.

Besondere Corps.

1. Corps der Cadets.

Standquartier Berlin und Potsdam.

Vorstellung No. 118.

Dieses Corps ist die Pflanzschule der Officiers. Der König Fridrich der erste von **Preussen** unterhielt 3. Corps

von

von Cadets, welche in **Berlin**, **Magdeburg** und **Colberg** lagen. König Fridrich Wilhelm vereinigte ſie, und legte ſie ſämmtlich nach **Berlin**. Der jetzige König hat einen Theil derſelben nach **Potsdam** gezogen. Es beſtehet dieſes Corps aus 3. Compagnien, welche gemeiniglich 300. Mann ausmachen. Dieſe jungen Edelleute werden auf königliche Koſten unterhalten, erzogen, und unterwieſen. Der König ſetzt ſie als Ober- oder Unteroffciers bei die Regimenter, nachdem ihre Tüchtigkeit ſolches verdienet. Ich will von den Commandeurs der Cadets nur einige der letzten nahmhaft machen. Der O. L. Ernſt Fridrich **Fink von Finkenſtein** ſtarb 1727, ihm folgte der Obriſte von **Milarheim**, dieſem der Obriſte **von der Oelsnitz**, der 1753. ſtarb, dem der Obriſte Fridrich Auguſt von **Wulfen**, der 1757. den 7ten Julius ſtarb, und ſeit 1759. der G. M. Johann Heinrich Jobſt Wilhelm **von Buddenbrock**.

2. Ingenieur-Corps.

Liegt in den Veſtungen vertheilt.

Vorſtellung No. 119.

Dieſes Corps beſteht aus Ingenieur-Officiers und Conducteurs. Der G. M. Gerhard Cornelius von **Walrave**, welcher im Feburuar 1748. in Ungnade gefallen, iſt anfänglich Chef deſſelben geweſen. Ihm folgte der G. M. Loth von **Sers**, welcher 1758. ſeinen Abſchied erhalten, und den G. M. Chriſtian Fridrich von **Dierke** zum Nachfolger bekommen hat.

3. Feld-Jäger-Corps zu Pferde.

Standquartier Mittenwalde.

Vorſtellung No. 120.

Dieſes Corps iſt 1740. errichtet worden. Man hat es von Zeit zu Zeit verſtärket. Anjetzo beſtehet es aus 4. Compagnien guter Schützen, welche von 4. Rittmeiſtern

commandirt werden, und 600. Mann betragen. Der G. M. Franz Caſpar von Wopersnow, welcher den 23ſten Julius 1759. in der Schlacht bei Kai geblieben, hatte ehedem die Oberaufſicht über dieſes Corps.

4. Feld-Jäger-Corps zu Fus.

Standquartier Coepenick.

Vorſtellung No. 121.

1740. errichtete der König ein Corps von 40. bis 50. Feldjägern zu Fuſſe, welche wegen der guten Dienſte, ſo ſie als geübte Schützen leiſten, auf 800. Mann vermehrt worden. Der Obriſte Wilhelm Ludwig von Aweyda iſt Commandeur derſelben.

Grenadier-Bataillons.

Ich habe oben ſchon erwehnt, daß bei entſtandenen Kriege alle Grenadier-Compagnien, auch die von den Garniſon-Regimentern, von ihren Regimentern abgeſondert, und daraus Grenadier-Bataillons, jedes von 4. Compagnien formirt werden, von welchen einige durch Obriſten, andere durch Obriſtlieutenants, etliche durch Majors commandirt werden. In Friedens-Zeiten gehen die Grenadier-Compagnien wieder zu ihren Regimentern zurück, und verſehen mit denſelben den Dienſt in den Beſatzungen. Jedoch ſind hiervon die 6. folgenden Bataillons ausgenommen, welche auch in Friedens-Zeiten bei einander bleiben, ſo daß die Grenadier-Compagnien, welche ſolche ausmachen, für beſtändig von ihren Regimentern getrennet ſind.

1. Grenadier-Bataillon von Carlowitz.

Standquartier Treuenbrietzen und Belitz.

Vorſtellung No. 123.

1742. ließ der König die beſten Leute von den Garniſon-Regimentern ausheben, und aus ſolchen zwei Grenadier-Compagnien errichten, welche anfänglich zur Schloßwache

wache in Charlottenburg beſtimmt waren. Der Major Heinrich Wilhelm von **Byla** ward zu deren Commandeur ernennt. Gegen das Ende des 1742ſten Jahres mußten 2. Grenadier-Compagnien des Garniſon-Regiments **Bredow**, (ſiehe Num. 7.) die Grenadier-Compagnie des Garniſon-Bataillons von **Weyher**, (ſiehe Num. 4.) und die Grenadier-Compagnie des Garniſon-Bataillons von **Hellermann**, (ſiehe Num. 2.) dazu ſtoſſen, und daraus ward ein Grenadier-Bataillon von 6. Compagnien errichtet, welches in Friedens-Zeiten beſtändig beiſammen bleibt, wenn es aber zu Felde gehet, 2. Compagnien zu Formirung eines andern Grenadier-Bataillons abgiebt. Der vorhergedachte O. L. von **Byla** blieb Commandeur, da er aber im Februar 1749. zum Commandeur des Regiments von **Doſſow** ernennet ward, folgte ihm in eben dem Monate der Major Henning Alexander von **Kahlden**, welcher den 23. October 1758. als G. M. geſtorben iſt. Als der Herr von **Kahlden** 1757. das Regiment **Alt-Anhalt** (ſiehe Num. 3.) erhielt, ward der O. L. Fridrich Joſt von **Wangenheim** an ſeine Stelle Commandeur. Nachdem der O. L. von **Wangenheim** den 1ſten Jenner 1759. verabſchiedet worden, ward der Major Georg Carl von **Carlowitz** an ſeine Stelle zum Commandeur ernennet. Dieſes Bataillon hat 1757. in der Schlacht bei **Reichenberg**, wo es den mit 5. Bataillons beſetzten Verhack angrif und überwältigte, in der Schlacht bei **Prag**, wo es über 200. Todte und Verwundete bekam, in der Schlacht bei **Collin**, wo es die öſterreichiſche Reuterei angrif, in der Breslauer Schlacht, da es vier Stücke erbeutete, und mit dem Grenadier-Bataillon von **Schenkendorf** die Oeſterreicher aus dem Dorfe **Kleinburg** vertrieb, und der König 400. Thlr. unter ſelbiges austheilen ließ, 1758. im Treffen bei **Hochkirchen**, wo es ſich mit Verluſt von mehr als 200. Todten und Verwundeten herzhaft durchſchlug, Ehre eingelegt.

2. Grenadier-Bataillon von Beneckendorf.

Standquartier Magdeburg.

Dieſes Bataillon ward nebſt dem folgenden 1744. errichtet, und zwar aus 2. Grenadier-Compagnien von Doſſow, (ſiehe Num. 45.) einer vom Garniſonbataillon la Motte, (ſiehe Num. 9.) und einer von dem Garniſonbataillon Wobſer, ſo jetzo Salmuth iſt, (ſiehe Num. 48.) Es ward verordnet, daß ſolches auch zu Friedenszeiten bei einander bleiben ſollte, und der Major Rudolph Auguſt von Ingersleben, welcher 1757. als Obriſt abgedankt hat, ward zum Commandeur ernennt. Ihm folgte 1757. der Major Johann Fridrich von Beneckendorf. Es hat ſich dieſes Bataillon beſonders 1757. bei dem Scharmützel vom Moisberg, und 1758. bei der Belagerung und dem Sturme auf Schweidnitz hervorgethan.

3. Grenadier-Bataillon von Unruh.

Standquartier Magdeburg.

Dieſes Bataillon ward, wie das vorige, 1744. errichtet, und zwar aus 2. Grenadier-Compagnien des Regiments Junken, (ſiehe Num. 44.) und zweien von dem Regiment Neuwied, (ſiehe Num. 41.) der in dem Feldzuge von 1757. getödete O. L. Baron Eberhard von Gemmingen, war deſſen erſter Commandeur. Ihm folgte 1757. der Major Caſpar Rudolph von Unruh.

4. Grenadier-Bataillon von Sobeck.

Standquartier Königsberg in Preuſſen.

Nach dem 1745. geſchloſſenen Frieden befahl der König, daß die 6. Grenadier-Compagnien der in Preuſſen liegenden Garniſon-Regimenter, nemlich 2. von Putkammer, (ſiehe Num. 9.) 2. von Sidow, (ſiehe Num. 2.) 2. von Manteufel, (ſiehe Num. 11.) ein Grenadier-Bataillon ausmachen, und auch in Friedenszeiten beiſammen bleiben ſollten,

ſollten. Es ward das Königsbergiſche Grenadier-Bataillon genennet, und der Major Ludolph Auguſt von Katt, vom Regiment Dhona, zum Commandeur ernennt. Dieſem folgte 1753. der Major Heinrich Auguſt von der Heyde, welcher ſich 1758. durch die ſchöne Vertheidigung von Collberg ein unvergeßliches Andenken geſtiftet, und jetzo Obriſter iſt. Als der Major von der Heyde 1755. Commendant des Schloſſes Fridrichsburg zu Königsberg geworden, iſt der Major, und jetzige Obriſte Matthias Ludwig von Loſſow, an ſeine Stelle gekommen. Dieſer erhielt 1759. ſeine geſuchte Erlaſſung, und der Major Carl Franz von Sobeck ward an ſeine Stelle Commandeur. Dieſes Bataillon beſetzt jederzeit das Schloß zu Königsberg, die Fridrichsburg genannt, und weil die Grenadier-Bataillons nur 4. Compagnien ſtark ſein dürfen: ſo gibt es von den 6. Compagnien, aus welchen es in Friedenszeiten beſtehet, 2. zu Formirung eines andern Grenadier-Bataillons in Kriegszeiten ab.

5. Grenadier-Bataillon von Rath.

Standquartier Grosglogau.

1753. ward aus den 2. Grenadier-Compagnien des Garniſonregiments von Mitzſchefal, (ſiehe Num. 5.) und den zwei Grenadier-Compagnien des Garniſonregiments von Blankenſee, (ſiehe Num. 10.) ein Grenadier-Bataillon errichtet, welches den Major, und jetzigen Obriſten Leopold von Rath zum Commandeur bekam.

6. Grenadier-Bataillon von Buſch.

Standquartier Brieg.

Dieſes aus 2. Grenadiercompagnien des Garniſonregiments von Latorf, (ſiehe Num. 6.) und 2. dergleichen von dem Garniſonregiment Quadt, (ſiehe Num. 8.) beſtehende Bataillon iſt 1753. errichtet worden. Der Major Johann Ernſt von Plötz, welcher 1757. als O. L. geſtorben, war deſſen erſter Commandeur. Ihm iſt im Jahr 1757. der Obriſte Hanß Albrecht von Rohr gefolget.

Dieſer

Dieſer bekam 1759. ſeinen geſuchten Abſchied, und den Major Carl Lebrecht **von dem Buſch** zum Nachfolger.

Dieſes wäre ein Verſuch einer kurzgefaßten Geſchichte aller preußiſchen Regimenter. Ich will mit einer kurzen Wiederholung den Beſchluß machen.

Der Churfürſt **Johann Sigmund** von **Brandenburg**, welcher von 1608. bis 1619. regieret, unterhielt nur einige Compagnien regelmäſſiger Soldaten, da aber keine zuverläſſigen Nachrichten von deren Stärke und Anzahl vorhanden ſind: ſo läſſet ſich davon nichts gewiſſes beſtimmen.

Sein Nachfolger der Churfürſt **Georg Wilhelm**, welcher 1619. die Regierung angetreten, und 1640. geſtorben iſt, ließ bei ſeinem Abſterben ohne einige ſchwache Beſatzungen in den Veſtungen **Pillau**, **Memel**, **Königsberg**, **Drieſen**, **Peitz** und **Oderberg**, folgende Compagnien:

3	Compagnien	Garde zu Berlin.
2	'	' zu Spandau.
4	'	' Cüſtrin.
4	'	' Colberg.

13. Compagnien.

Der Churfürſt **Fridrich Wilhelm der groſſe**, welcher ſeinem Vater 1640. in der Regierung folgte, fieng zuerſt an, eine Armee zu errichten, die doch vielen Abdankungen unterworfen war, und 1688. bei deſſen Abſterben aus folgenden Völkern beſtand:

35. Bataillons, davon jedes aus 4. Compagnien beſtand.
32. Eſcadrons Cuiraßiers.
8. Eſcadrons Dragoner.
18. Garniſon-Compagnien, und
300. Mann Artilleriſten.

Churfürſt **Fridrich** der III. welcher ſich unter dem Namen **Fridrichs des erſten** 1701. die königliche Krone aufſetzte, vermehrte dieſe Armee mit

11. Ba-

11. Bataillons,
18. Eſcadrons Cuiraßier, und
16. Eſcadrons Dragoner.
weil aber unter ſeiner Regierung häufige Abdankungen vorgefallen: ſo hat die Armee bei deſſen 1713. erfolgten Ableben nur aus folgenden Völkern beſtanden.
38. Bataillons.
32. Eſcadrons Cuiraßiers.
24. Eſcadrons Dragoner.
18. Garniſon Compagnien, und
300. Mann Artilleriſten.

Der König **Fridrich Wilhelm von Preuſſen**, welcher durch weiſe Einrichtung den Grund zu derjenigen Glückſeeligkeit gelegt, deren das königliche Haus nach ſeinem Tode genoſſen, (*) vermehrte dieſe Armee mit
28. Bataillons.
66. Grenadier-Compagnien.
10. Compagnien Artilleriſten.
12. Eſcadrons Cuiraßiers.
37. Eſcadrons Dragoner.
6. Eſcadrons Huſaren.
4. Garniſon Bataillons.
und verwandelte 16. Eſcadrons Dragoner in Cuiraßiers. Er hinterließ ſeinem Sohne und Nachfolger 1740. folgende Völker:
66. Bataillons.
66. Grenadier-Compagnien.
10. Artillerie Compagnien.
60. Eſcadrons Cuiraßiers.
45. Eſcadrons Dragoner.
6. Eſcadrons Huſaren.
4. Garniſon Bataillons.
Des jetzt regierenden Königs Majeſtät haben die Armee mehr als einer Dero Vorfahren verſtärket, und ſie beſtehet anjetzo aus folgenden Corps.

53. Feld-

(*) Beſiehe die Memoires pour ſervir à l'hiſtoire de Brandebourg im 3ten Theil auf der 93ſten Seite.

53. Feldregimentern, darunter die Artillerie und Pionniers mit begriffen.
12. Freiregimentern und Bataillons.
14. Garnisonregimentern und Bataillons.
13. Cuiraßier,
12. Dragoner und
9. Husaren-Regimentern, ohne die Cadets, Feldjäger, und Ingenieurs.

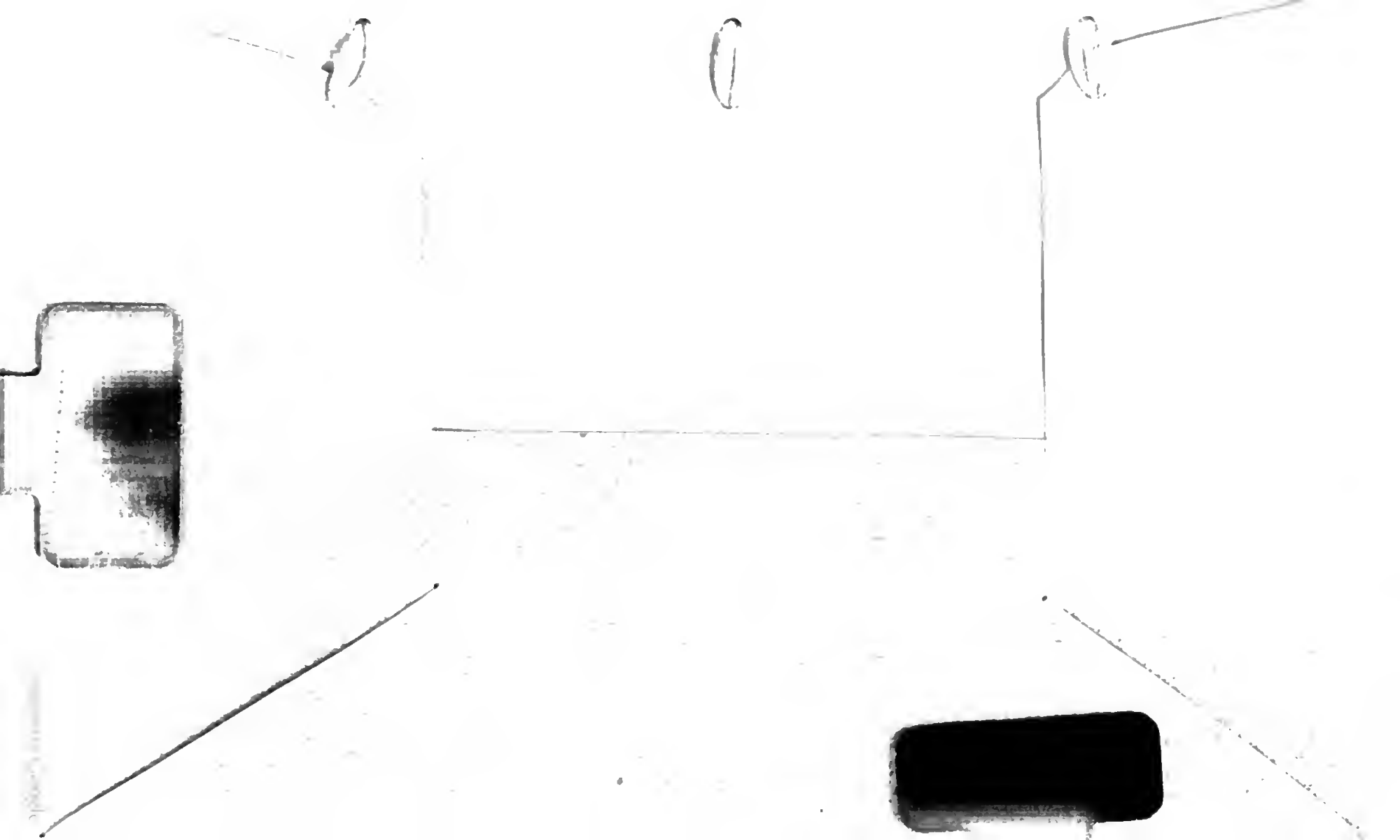
Alphabetisches Verzeichniß der jetzigen Chefs bey den sämtlichen königlich preußischen Regimentern.

Aweyda, Obriß, Jäger zu Fuß pag. 120
Baudemer, Generalmajor, Carab. 76
Belling, Obristlieuten. Huss. 101
Beneckendorf, Maj. Gren. Bataillon 122
Blankensee, Obrist, Garnison-Reg. 108
Bonin, Obrist, Garnis. Reg. 108
Braun, Gen. Maj. Fusil. 47
Bredow, G.M Curass. 73
Buddenbrock, G. M. Cadets 118
Bülow, G. M. Fusil. 54
Busch, M. Gren. Bat. 123
Canitz, G. L Musq. 3
Carlowitz, Major, Gren. Bat. 120
Colignon, Obr. Frei-Bat. 116
Courbiere, Obristlieuten. Frei-Bat. 115
Czetteritz, G. M. Drag. 86
Dentsch, Rittm. Frei-Husaren 118
Diercke, G. M. Pionn. 59
" " " Ingenieur 119
Dingelstedt, Obr Huss 98
Dhona, G. L. Musq. 23
Feilitsch, Obr. Invaliden 111
Fink, G. L. Musq. 17
Finkenstein, G. M. Drag. 92
Forcade, G. L. Musq. 32
Fouquee, Gen. der Infant. Fusil. 44
Gablenz, G. M. Fusil. 49
Gersdorf, G. M. Huss. 100
Golze, G. M. Musq. 33
Grabow, G. M Fusil. 55
Grandt, G. M. Fusil. 52
Grollmann, Obr. Garnis. Reg. 104

Hauß,

Hauß, G. M. Musq. 114
Herzog v. Braunschweig-Bevern, G. L. Musq. 10
Herzog v. Holstein, Drag. 91
Holzmann, Obr. Artillerie 57
Hordt, Obr. Freireg. 117
Horn, G. M. Musq. 113
" " G. M. Curass. 71
Hülsen, G. L. Musqu. 31
Itzenplitz, G. M. Garn. Reg. 107
Kalkreut, Obrist, Garnis. Reg. 109
Katzler, G. L. Gens d'Armes 75
Kleist, G. M. Musq. 6
" Obrist, Huss. 95
" " " Frei-Drag. 118
Knobloch, G. M. Musq. 38
Kovatsch, Rittm. Frei-Huss. 118
Krockow, G. M. Drag. 84
Landgr. v. Hessen, G. F. M. Fusil. 53
Latorf, G. L. Garn. Reg. 106
Lewald, G. F. M. Musq. 20
Lentulus, G. M. Curass. 65
Leschwitz, G. L. Musq. 39
Lettow, Obr. Garn. R. 105
Linstedt, G. M. Musq. 36
Lüderitz, Obr. Freibat. 116
" Obrist, Garnison Reg. 110
Maier, G. M. Drag. 88
Malachowsky, G. M. Huss. 101
Manteufel, G. L. Musq. 24
Marggraf von Bayreuth, Drag. 88
" Carl, Gen. der Infanterie, Musq. 27
" Friedrich " Curass. 67
" Heinrich " Fusil. 51
Meinecke, G. M. Drag. 85
Mellin, Obr. Garn. Reg. 109
Merkatz, Obr. Artillerie 57
Möhring, Obr. Huss. 98
Möllendorf, O. Garde 22
Möller, Obr. Artillerie 57
Mosel, G. M. Musq. 15
Münchow, G. L. Fusil. 46
Neuwiedt, G. L. Fusil. 50
le Noble, Obr. Freibat. 115
Normann, G. M. Drag. 83
Platen, senior, G. M. Drag. 91
Platen, jun. G. M. Drag. 94
Plettenberg, G. M. Drag. 90
Plotho, Obr. Musq. 114
Posadowski, Major, Garde du Corps 81
Prinz v. Bevern, Musq. 10
" Ferdinand v. Preussen, Musq. 45
" Ferdinand v. Braunschw. G. F. M. Musq. 7
" Fridrich Franz. von Brschw. G. M. Fusil. 48

Prinz Franz Adolph v. Bernb. G. M. Musq. 4
" Heinrich v. Pr. Fusil. 46
" Fridr. Heinr. Carl von Preussen, Curass. 63
" Moritz von Dessau, G. F. M. Musq. 31
" v. Preussen, Musq. 25
" v. Würtemberg, G. L. Drag. 95
Putkammer, Obrist, Garnison Reg. 102
Quad, Obr. Garn. R. 107
Queis, G. M. Musqu. 12
Quintus Icilius, Major, Freibat. 117
Rammin, G. M. Musq. 37
Rath, Obrist, Gren. Bat. 123
Rebentisch, G. M. Musqu. 16
Ruesch, G. M. Huss. 99
Salmuth, G. M. Fusil. 56
Saldern, G. M. Grenad. 9
Salenmon, G. M. Freibat. 115
Schenkendorf, Gen. Maj. Musqu. 13
Schlabberndorf, Gen. Maj. Curass. 61
Schmettau, G. M. Curass. 66
Schorlemmer, G. L. Drag. 89
Seidlitz, G. L. Curass. 72
Sobeck, Maj. Gren. Bat. 122
Spaen, G M. Curass. 78
Stockhausen, Obr. Garn. Reg. 111
Stulpnagel, Major, Frei. Comp. 118
Stutterheim, senior, G. M. Musq. 38
" jun. G. M. Musq. 27
Syburg, G. M. Musq. 18
Sydow, senior, Obr. Garn. Reg. 103
" jun. G. M. Garnis. Reg 106
Tauenzinn, G. L. Garde 22
Thiele, G. M Musqu. 37
Trümbach, Maj. Freibat. 117
Treskow, G. L. Musq. 40
Vasold, G M. Curass. 69
Unruh, Major, Gren. Bat. 122
Wedel, G. M. Musq. 35
Wegnern, Obrist, Garn. Reg. 111
Wernher, G M. Huss 100
Wopersnow, Jäger zu Pf. 120
Wunsch, G. M. Freireg. 116
Zastrow, G. M. Fusil. 48
Zeunert, G. M. Musq. 1
Ziethen, Gen. der Cavall. Huss. 97
" " " " Fusil. 51

Z
1128.1

39961231